

# Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 295.

Verlags-Zernsprecher No. 2953.

Dienstag, den 28. Juni.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1904.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für das 3. Quartal 1904

auf das

## „Wiesbadener Tagblatt“

Bezugspreis 1 Mk. 50 Pf. vierteljährlich

abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,

bei den Ausgabestellen,

den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

zum Bezugspreis von 2 Mk. 50 Pf. vierteljährlich

bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

## Die politischen Parteien und die Militärfrage in Italien.

Aus Rom schreibt man uns unterm 27. d.: Am 2. Juli wird die italienische Kammer voraussichtlich verlegt und damit das Zeichen zum Beginn einer Wahlkampagne gegeben, die bei der eingetretenen Verschärfung der Gegensätze zwischen den einzelnen Parteien besonders lebhaft zu werden verspricht. Die Neuwahlen dürften, falls es gelingt, das Eisenbahngesetz noch in der laufenden Session zu erledigen, schon im Herbst dieses Jahres stattfinden, andernfalls erst im Februar 1905. Daß das Ministerium Giolitti aus dem Wahlkampf schließlich als Sieger hervorgehen wird, scheint uns so weniger zweifelhaft, als der Ministerpräsident es bisher ängstlich vermeiden hat, sich durch Herausforderung der Parteileadershipen in irgend einem Lager direkte Gegner zu schaffen. So verstand er es eben erst bei der Beratung des Militärbudgets, den Sozialisten, die zur Bekämpfung desselben entschlossen waren, das Zugeständnis abzurufen, daß Ausgaben für die Armee, die im Interesse der Verteidigung des Landes gesehen, notwendig sind, wobei der sozialistische Abgeordnete del Balzo geradezu erklärte, seine Genossen würden mit Freuden ihr Leben hingeben, um das Vaterland gegen feindliche Invasionen zu schützen. Man sieht, daß die italienischen Anhänger des Zukunftslichtes sich gleich ihren Kollegen in anderen Ländern vom Kosmopolitismus zur Betonung nationaler Pflichten zu kehren beginnen. Während Giolitti sich so einerseits

mit den Sozialisten verständigte, wußte er gleichzeitig die Militärpartei der Kammer durch die Versicherung zu beschwichtigen, daß die Regierung erhöhte Forderungen für das Kriegsbudget auch bei den Wahlen vertreten würde, falls solche Forderungen überhaupt notwendig wären. Es war nun ein feiner Schachzug des Ministers, daß gleichzeitig die Notwendigkeit neuer Rüstungen bestritten wurde, da Italien von Bundesgenossen und Freunden umgeben sei und seine Armee hinter der anderer Staaten durchaus nicht zurückstehe. Die konservative Partei fährt unterdessen fort, eine Vermehrung der Flotte und eine Befestigung der östlichen Grenze Italiens zu verlangen. Wie die Dinge stehen, ist eine Entscheidung dieser zugleich militärischen und finanziellen Fragen erst nach den Wahlen und der Konversion der italienischen Rente zu erwarten. Die Irredentisten juchen mittlerweile die Situation zu ihren Gunsten auszunützen, werden aber in diesem Bestreben sowohl von den Konservativen als auch von den Sozialisten entschieden zurückgewiesen. So hat der jüngste Sohn Garibaldis, General Ricciotti Garibaldi, erst jüngst an die Anhänger seines Vaters und an seine ehemaligen Waffengefährten einen Aufruf gerichtet, in dem er die Laueheit der Regierung in militärischen Fragen scharf kritisiert und ihr vorwirft, daß sie die österreichisch-italienische Grenze ohne Verteidigung lasse, während Österreich dafselbst seine großen Jahresmanöver vorbereite. Die Gefolgschaft Garibaldis wird schließlich aufgefordert, sich bereit zu halten, um einem etwaigen Ruf ihres Führers zur Verteidigung der Semarken sofort nachkommen zu können. Das italienische Kabinett drückte natürlich dem General sein Mißfallen aus und gab ihm deutlich zu verstehen, daß es eine Verwirklichung seiner Worte unter allen Umständen zu verhindern wissen werde. Giolitti ist in dem Bestreben, an den guten Beziehungen zu Österreich festzuhalten, mit allen Parteien einig und kann es deshalb ruhig riskieren, den demagogischen Nachschuß des Generals entgegenzutreten, ohne deshalb für die künftigen Wahlen etwas fürchten zu müssen. In der Tat werden die Ideen dieses politischen Sanswursts ja längst nicht mehr ernst genommen, wenn sich auch immer wieder Leute finden, die, durch den Namen Garibaldi verblendet, die Auslassungen Ricciottis für bare Münze halten.

## Balfour, der Totgesagte.

Unser Londoner Korrespondent schreibt uns unterm 27. d. M.: Als der bekannte amerikanische Romanist Mark Twain vor einiger Zeit einmal totgesagt wurde, ließ er der Welt zur Veruhigung durch die Presse mitteilen, daß die betreffende Kunde „sehr stark übertrieben“

war. Mr. Balfour sah sich bei mehr als einer Gelegenheit bereits genötigt, ähnlichen, auf die gegenwärtige Regierung bezüglichen Gerüchten entgegenzutreten und tat das, wenn auch unberufen, in nicht weniger späßhafter Weise als jener neuweltliche Humorist. Erst soeben wieder erklärte er, es würde ihm gar nicht einfallen zu scheiden, so lange ihm für die Abstimmungen im Unterhause noch Mitglieder in genügender Zahl zur Erzielung von Majoritäten zur Verfügung stünden. Dabei macht er aber auch noch einen Unterschied zwischen Abstimmungen von Bedeutung und Bedeutungslosigkeit, und da er sie selbst klassifiziert, so läuft die Geschichte also auf das historische *J'y suis, j'y reste* hinaus. Bekanntlich erlitt die Regierung in den letzten Monaten bereits mehrere Niederlagen, und wenn die Liberalen sie dann jedesmal jubelnd tot erklärten, stellte sich das ebenfalls stets als arge Übertreibung heraus. Die Regierung hat übrigens einen ungemein schweren Stand, da in den Reihen ihrer Partei jene Gleichgültigkeit eingezogen ist, die einer verlorenen Sache gegenüber nur zu oft entwickelt wird. Mit Mühe und Not vermögen die sogenannten Whips für die Abstimmungen noch immer die nötigen unionistischen Abgeordneten zusammenzutrommeln, und wenn die Organisation der derzeitigen Oppositionspartei eine bessere wäre, könnte es dieser gar nicht schwer fallen, die Regierung unmöglich zu machen. Alle deren Vorlagen, von dem sogenannten Schankkonzessionsgesetz abgesehen, erscheinen nun aussichtslos, und die Budgetdebatte will gar nicht enden. Ein Teil der Regierungspresse verlangt die Veranstaltung eines Kongresses der unionistischen Parlamentsmitglieder, um sie bei dieser Gelegenheit zur erneuten Anspannung aller Kräfte anzuregen, aber es ist sehr zu bezweifeln, ob Mr. Balfour etwas davon läge, bei einer solchen Gelegenheit seinen Parteigenossen Rede zu stehen. Dieser ist übrigens unverkennbar noch immer das Werkzeug Chamberlains, wie soeben wieder aus der Liste der Ehrungen anläßlich des Geburtstages des Königs hervorging. Alle Parlamentsmitglieder unter den neugeborenen Rittern und Baronen sind nämlich Chamberlainisten und Schutzgöllner. Mr. Barker Smith z. B., der gar in die einst so exklusive Gesellschaft der Privy Councillors aufgenommen wurde, ist der Hauptagitator des ehemaligen Kolonialministers. Die übrigen, wiewohl klein an politischer und sonstiger Bedeutung, sind als Anhänger Chamberlains doch groß genug für die schönen Titel, für die jener Mann selbst stets so ausgesprochene Geringschätzung an den Tag legt. In den Kreisen der Unionisten wird die Bevorzugung jener Leute natürlich viel böses Blut erregen und die Position Mr. Balfours schwieriger denn je gestalten.

## Feuilleton.

### Streifzüge durch die Weltausstellung am Mississippi.

Von Paul Lindenberg.

X.  
Das Erziehungswesen. — Amerikanische Schulen und Universitäten. — Fremde Staaten. — Die deutsche Unterrichts-Ausstellung. — Die einzelnen Abteilungen derselben. — Neue Erfindungen und Apparate. — Die Ausstellung der Arbeiter-Versicherung des Deutschen Reiches.

Mit aufrichtiger Freude ist es anzuerkennen, daß auf der jüngsten Weltausstellung dem Erziehungswesen ein Ehrenplatz und ein weit größerer Raum zugewilligt ward wie je auf einer der vorangegangenen Ausstellungen. Zu den Hauptpalästen in bevorzugtester Lage steht jener der Education and Social Economy, der sich in stattlichster Ausdehnung mit reichem bildnerischen Schmuck nahe den Kasernen erhebt; forinthische Säulen umgeben auf allen Seiten das Gebäude, dessen Wände in Pavillons münden, welche die Zugangsstore bilden. Der Durchschnitts-Ausstellungsbesucher, welcher möglichst bunte und auffällige Eindrücke sucht, wird frei sich diesen Palast schnell durchhasten oder schon nach wenigen Schritten kehrt machen. Jene aber, die in einer Weltausstellung mehr suchen als eine Ansammlung unterhaltender Schaustücke, dürften hier vielfache Anregungen und interessante Vergleiche ziehen zwischen den Lehrmethoden der einzelnen Länder.

Am stärksten ist naturgemäß Amerika vertreten. Im Schwere fällt uns die starke Betonung der mehr praktischen Zwecken dienenden Unterrichtsgegenstände auf, viel Wert auf sorgfältige Ausbildung zeichnerischer Fähigkeiten gelegt, ebenso auf Handfertigkeitunterricht. Die Hauswirtschaftsschulen scheinen ganz nach deutschem Muster eingerichtet zu sein. In einzelumgrenzten Abteilungen werden wir mit dem Streben und den Erfolgen der amerikanischen Universitäten vertraut gemacht, so weit dies in Wort und Bild geht. Zahlreiche Modelle von menschlichen und die Bausteine und deren innere Einrichtungen; mancher deutscher Universitätslehrer mag da mit berechtigtem Reiz Vergleiche zwischen haben und ihnen anstellen. Großartige Stiftungen ermöglichen

in vielen Fällen, daß jegliches Verlangen nach zweckmäßiger Ausgestaltung im einzelnen wie im ganzen erfüllt werden konnte. Ein breiter Raum ist stets der Körperpflege und dem Sport gewidmet, letzterem wird häufig übertrieben gehuldigt, treten doch schon ernste Mahner auf, die vor einem „Zuwiel!“ warnen, ohne daß sie allerdings bisher Gehör fanden. In den amerikanischen Geschichtskreisen wird gewissenhaft und angelegentlich gearbeitet, besondere Fortschritte weist in jüngster Zeit das medizinische Gebiet und hier wieder in erster Linie die Chirurgie auf.

Die europäischen Nationen suchten meist das zum Ausdruck zu bringen, was ihnen auf erzieherischem Felde ein besonderes Übergewicht verschafft. So ist England hauptsächlich mit den musterhaften Leistungen seiner kunstgewerblichen Schulen vertreten und mit einer fesselnden Schüler-Ausstellung der Londoner Kunst Akademie, die uns mit vielerprechenden Talenten bekannt macht. Schweden führt uns den Handfertigkeits-Unterricht vor Augen, neuerdings mit stärkerer Hervorhebung künstlerischer Ziele. Frankreich ist noch sehr weit zurück mit seiner Abteilung, hier werden die Industrie- und Handelsschulen im Vordergrund stehen, vorläufig sieht man mehr blau-weiß-rote Fahnen wie ausgepuderte Risten.

Einen vollen Sieg feiert auch in diesem Palast Deutschland, räumlich wie innerlich ist die deutsche Unterrichts-Ausstellung die bedeutendste. Seit zwei Jahren wurde sie seitens einer Anzahl hervorragender Männer auf das sorgsamste vorbereitet, sie gibt einen umfassenden Überblick dessen, was das junge deutsche Reich in wissenschaftlicher und erzieherischer Hinsicht geleistet hat, und es ist freudig anzuerkennen, daß man, um dies in St. Louis auf das umfassendste zum Ausdruck zu bringen, mit dem Gelde nicht sparte.

Schon der äußere Rahmen der an 80 000 Quadratfuß bedeckenden Ausstellung, die sich in mehrere Teile gliedert — Universitäts- und Technische Schulen, medizinische Gruppe, wissenschaftliche Instrumente, höheres, mittleres und niedriges Unterrichtsweisen, Altertumskunde — ist ein ansprechender und würdiger. In der Mittelachse ward eine Art Ehrenhof geschaffen mit der von Palmen und Blattspflanzen umgebenen, charakteristisch aufgestellten sehr ähnlichen Marmorbüste des Kaisers von Professor

Vudwig Ranzel; in den Bibliothekschränken sind die Schriften der vier deutschen Akademien Berlin, München, Leipzig, Göttingen untergebracht. Der nächste Raum, an dessen Eingang zwei altromische Krieger in vollem Waffenschmuck Wache halten, macht uns mit der Aufdeckung des Saalburg-Kastells und in treuesten plastischen Nachbildungen mit den dortigen Funden bekannt, ferner in großen photographischen Darstellungen mit den deutschen Ausgrabungen bei Babylon. Von den Hochschulen usw. werden uns namentlich die Leipziger Universität und das Berliner Polytechnikum veranschaulicht und in einem ansprechenden, viel Beachtung findenden Gemälde Grete Waldaus der Neubau der Berliner Universität mit weiteren geplanten Umgestaltungen der Straße unter den Linden.

Abgesondert von dieser mittleren Abteilung zieht sich rechts jene der naturwissenschaftlichen Sammlungen hin mit spezieller Berücksichtigung der botanischen Ausbeute der deutschen Kolonten, links jene der medizinischen Wissenschaften mit 8 Räumen und einem für hundert Personen berechneten Hörsaal, an dem ein Kabinet steht; fünf fernere Räume bergen die wissenschaftlichen Instrumente. Bei letzteren handelt es sich hauptsächlich um mechanische und optische Präzisionsinstrumente, wobei auch auf ihre Anwendung und Wirksamkeit Rücksicht genommen ward; einige völlig neue Apparate, z. B. das Ultramikroskop mit Gläsern von bisher unerreichter Schärfe, sowie elektrische Meßinstrumente für den praktischen und wissenschaftlichen Gebrauch, zeigen, auf welcher Höhe die deutsche Mechanik steht und daß Deutschland in dieser Beziehung nicht mehr auf England und Frankreich angewiesen ist.

In der medizinischen Abteilung ist man bestrebt, die Unterrichtsmethode auf den deutschen Universitäten eingehend zu erklären durch Bilder, Originalpräparate, künstliche Nachbildungen, Instrumente und Modelle. Sehr wichtig ist die unter eifriger Mitwirkung des kaiserlichen Reichsgesundheitsamtes entstandene bakteriologische Gruppe. In dem erwähnten Hörsaal sollen u. a. Projektionsapparate und farbige Photographien nach der von Professor Niehe erfundenen Methode vorgeführt werden. Vor einem geladenen Publikum erfolgte kürzlich in der Eichenholzgalerie des deutschen Hauses eine probeweise Vorführung derartiger photographischer

### Der russisch-japanische Krieg.

Vor der Entscheidung.

Unser heutiges Kartenbild soll zur Illustration der augenblicklichen Lage auf dem Kriegsschauplatz dienen. Die geschlagene Armee des Generals Stadelberg fällt in Eilmärschen auf Tschitschong zurück. Ob Kaiping schon geräumt ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Jedenfalls ist der Tschanpaling-Paß, welcher den Zugang zum Drie Kaiping bildet, bereits in den Händen der Japaner. Ihre Vorposten haben auch bereits Tangtschi erreicht und sind auf der Straße von Hsinjen nach Tsitschong bereits bis Singtotsche vorgedrungen, haben also auch hier bereits die ersten Gebirgspässe hinter sich. Auf der von Tsingwangtschön nach Haisio führenden Fahrstraße sind die Japaner bereits bis Panliaputse vorgedrungen, so daß

Artikel der „Nowoje Wremja“ heißt es unter anderem: In Deutschland sympathisiert die Gesellschaft seit dem Ausbruch des Krieges mit Rußland. Nur vereinzelte Stimmen erheben sich zugunsten Japans. Mit einem Worte, ganz Europa wünscht, daß die russischen Waffen siegen. Dies geschieht allerdings nicht aus Liebe zu Rußland, sondern weil Europa die hohe Mission Rußlands im fernem Osten verstanden hat, eine Mission, von deren Erfolg der moralische, wirtschaftliche und politische Wohlstand sämtlicher weißen Völker abhängt.

#### Bersetzungsnot.

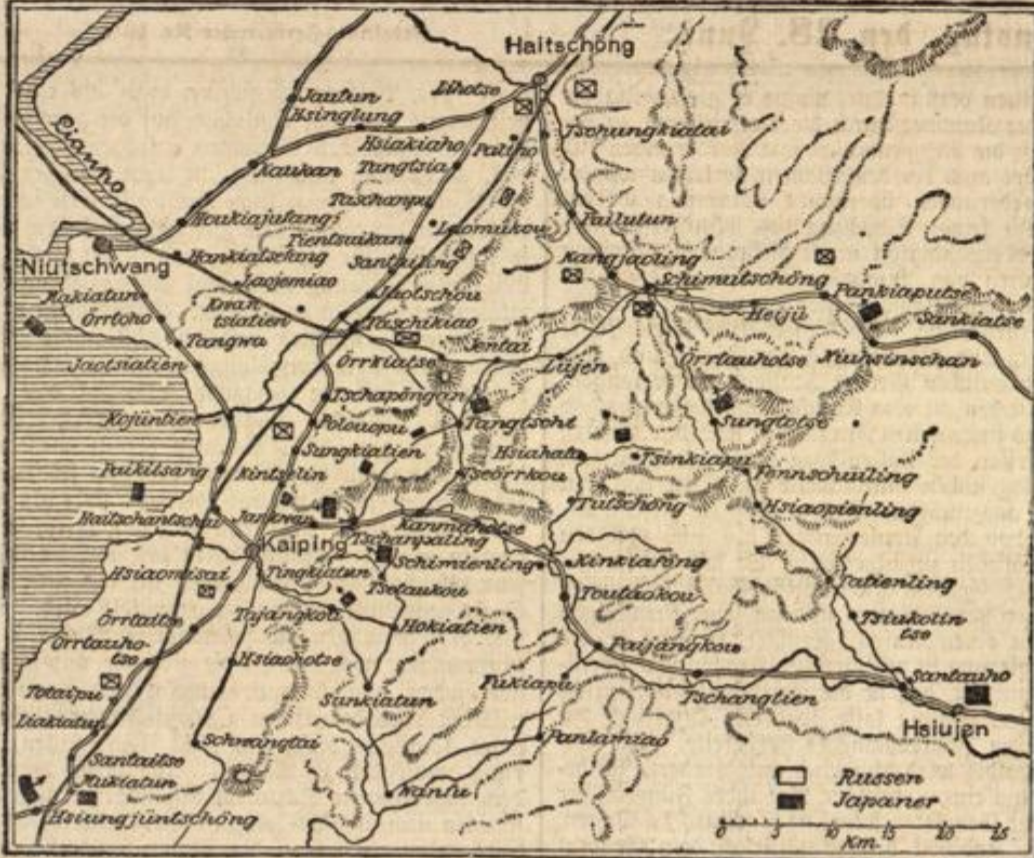
In dem südrussischen Blatt „Juschnaja Rossija“ ist der Brief eines Soldaten, der an der Schlacht am Jalufluß teilnahm, veröffentlicht. In diesem Briefe teilt der Soldat unter anderem mit, daß ganze acht Tage nach der Schlacht das Militär kein Brot bekam. Die Soldaten

keinen Erfolg geben. An der Hand dieser Entscheidung und unter Hinweis auf dieselbe wird, so glaubt die Breslauer Rechtszeitschrift „Gesetz und Recht“, ein Antrag an die Polizeiverwaltung, die gesundheitlich gefährliche Ruhe der Nachbarschaft durch ein Verbot zu sichern, jedenfalls im Besonderenweg von Erfolg begleitet sein.

\* Hilfe für die Opfer der New Yorker Brandkatastrophe. Der „Hann. Korrespondent“ eröffnet eine Sammlung für die Hinterbliebenen der New Yorker Dampfer-Katastrophe. In dem Aufruf dazu heißt es:

Nicht handelt es sich hier wie bei der Brandkatastrophe in Kefelund um Angehörige eines fremden Landes, sondern um Männer, Frauen und Kinder rein deutschen Blutes, mit uns verbunden durch dieselbe Sprache, durch denselben Glauben. Können wir auch durch unsere Spenden den Eltern, denen durch das unglückliche Geschick ihrer Kinder entzogen worden sind, und den Kindern, welche ihre Mütter verloren haben, oder den Familien, welche ihres Ernährers beraubt worden sind, niemals den Verlust ersetzen, so wird doch das geringste Lebenszeichen, zumal wenn es von Landleuten gegeben wird, viel dazu beitragen, den unendlichen Schmerz wenigstens in etwas zu mildern.

Ein New Yorker Hilfskomitee zur Linderung der ersten Not hat sich gebildet, und speziell aus England und Frankreich gehen Gaben zahlreich ein. Hier wird Deutschland nicht zurückbleiben wollen, und so wünschen wir dem in Hannover gegebenen Beispiel allerorten Nachahmung.



also ihre Marschlinie eine ziemlich gerade Front innehält. Die russischen Vortruppen, die noch in der Gegend von Panliaputse und Schimutschong stehen und auf der Straße nach Kaiping in der Nähe von Sungtsiatien, haben augenblicklich die Anweisung, sich allmählich auf der Linie Tschitschong-Haisio zusammen zu finden, und hier werden wir zweifellos eine größere Schlacht zu erwarten haben. Zweifelhaft bleibt es, ob die gesamte Armee Stadelbergs, deren Reste noch südlich von Kaiping stehen, noch ihren Weg an der Armee des General Noku vorbeiführen wird. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist ihr Schicksal besiegelt.

#### Fällung der öffentlichen Meinung.

Die Nachrichten von den letzten Niederlagen der russischen Armee haben in Rußland einen niederschmetternden Eindruck gemacht. Die nationalistischen Blätter, mit der „Nowoje Wremja“ an der Spitze, bemühen sich daher, diesen Eindruck abzuschwächen, indem sie die phantasievollsten Berichte über die in Osteuropa herrschende Stimmung verbreiten und die Behauptung aufstellen, daß die Sympathien der öffentlichen Meinung Europas auf Seite Rußlands wären. Im letzten Zeit-

erhielten nur Mehl, das sie mit Wasser vermischt verzehrten. Viele Soldaten aßen das Mehl ohne Wasser. Der Schreiber dieses Briefes scheint in seiner Bescheidenheit vieles verschwiegen zu haben“, bemerkt zu dem Briefe die „Peterburgskaja Wjedomost“.

### Deutsches Reich.

\* Schutz gegen lästige Musik. Eine Entscheidung des preussischen Obergerichtes vom 2. April 1903 erklärt polizeiliches Verbot musikalischer Leistungen für zulässig, wenn dieselben die nachbarliche Ruhe stören. Nach seiner Ausführung kann im Interesse der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit (§ 10 A. L. R. II. 17) ein polizeiliches Verbot wegen Gesundheitsgefahr schon dann erfolgen, wenn das Geräusch nur die Gesundheit nervöser Personen gefährdet, und wenn auch zunächst die Gesundheit nur eines einzelnen Nachbarn betroffen wird. Auch nachträglich ausgeführte Vorkehrungen zur Verringerung des Geräusches können der Klage gegen ein derartiges Verbot

Landschafts- und Kulturbilder, welche die Wirklichkeit in leuchtendsten Farben wiedergaben, mit ausgezeichneten Perspektiven der Luft- und Dufstimmen und den durch wechselnde Schattengebungen bedingten mannigfaltigen Veränderungen der bei vollem Sonnenlicht erfolgten Aufnahmen. Ist auch noch nicht das letzte Ziel der farbigen Photographie erreicht, so darf man annehmen, daß der Weg zu ihm gefunden ist und es dem Fortschritt gelingen wird, das vor kurzem noch für unmöglich Gehaltene möglich zu machen.

Mit griechem Geschick und tiefem Verständnis wurde seitens Professor V. Bahsens die deutsche Schulausstellung eingerichtet, die wir durch eine Pforte betreten, welche das Portal einer der jüngst erbauten Berliner Gemeindeschulen wiedergibt, worauf uns die von Professor V. Manzel geschaffene anmutige allegorische Figur der Wissenschaft begrüßt. Bei dieser Abtheilung kam es zunächst darauf an, die deutschen Schulgattungen in je einer typischen Lehranstalt darzustellen, wobei auch die kleinsten Verhältnisse berücksichtigt wurden; Bilder, Pläne, Schülerhefte und die Organisation des inneren Betriebes erfüllen den Zweck. An die Gymnasien des alten und älteren Stils schließen sich die Reform-Gymnasien, bei letzteren wurde eingehend die Musterschule in Frankfurt a. M. berücksichtigt; es folgen die Reform-Realgymnasien und die Realschulen, als musterträchtig wird die Bochumer Oberrealschule näher behandelt. Auch die Fortbildungs- und Gewerbeschulen füllen ihren Platz aus neben den städtischen Volksschulen, für welche München als Muster gewählt wurde, und den Dorfschulen, Mittelschulen, Lehrer-Seminaren usw.

In übersichtlichen Tabellen des Berliner königlichen Statistischen Bureaus wird uns das Wachstum des öffentlichen deutschen Volksschulwesens gezeigt; so betrug u. beispielsweise die Kosten desselben 1871 insgesamt 55 648 000 M., 1901 dagegen 269 917 410 M. Und auch der Erfolg wird uns nahegelegt: 1875/76 zählte man bei den Ersatzmannschaften des deutschen Heeres 23,7 Prozent mit ungenügender Schulbildung, 1901/02 nur 0,5 Prozent.

Große Fortschritte gegen früher weisen die Vorbilder für den Zeichenunterricht auf, zumal bei den in freier Stellung ausgestopften Tieren, sowie das vorzügliche Kartenmaterial beim geographischen Unterricht und die der Anschauung dienenden farbigen Tafeln, wobei auch

der künstlerische Geschmack auf seine Rechnung kommt. Die in einem Exemplar vorhandene Sammlung der physikalischen Apparate einer Berliner Gemeindeschule mag nicht so reichhaltig sein wie jene einzelner amerikanischer Volksschulen, dafür aber sind die sämtlichen 20 Berliner Gemeindeschulen mit den gleichen Sammlungen ausgestattet. Daß deutschseits erhöhter Wert der Schulhygiene, dem Turnen und einem vernünftigen Sport beigelegt wird, beweist eine Anzahl von Modellen und Photographien, bei denen auch die Schul-Brausebäder nicht fehlen. Außerordentlich viel wird für die Erziehung von Taubstummen, Blinden und Idioten getan, bewundernswert sind die Vorkehrungen, um ihnen den Begriff von Farben und Formen, von Zahlen usw. beizubringen und sie zur regelmäßigen Tätigkeit wie zu einem bescheidenen Erwerb anzubahnen.

In der trefflichen Ausstellung der Königl. Preussischen Blindenanstalt zu Sieglitz erregen die Apparate für den Unterricht in der Physik, sowie der von Direktor Kunz in Jßach (Elsass) stammende Blinden-Atlas unser höchstes Interesse.

Mit dieser Unterrichts-Ausstellung in St. Louis hat Deutschland wirklich eine Tat vollbracht, sie zeigt in heller Beleuchtung das deutsche geistige Leben, Weben, Streben der Gegenwart. Und nicht minder eindrucksvoll wirkt die im gleichen Gebäude enthaltene Ausstellung der Arbeiter-Versicherung des Deutschen Reiches, die gleichfalls geschlossen auftritt und uns in übersichtlichen Darstellungen das Erreichte vorführt. In dieser umfassenden Beilegung sozialer Fürsorge stehen die übrigen europäischen Staaten, steht vor allem Amerika weit hinter Deutschland zurück. Und dies im Lande des trassen Egoismus und der grenzenlosen Überhebung eindrucksvoll zu zeigen, war sehr richtig und wichtig!

### Zeitschriften-Rundschau.

II.

In der Umschau über die rein literarischen Zeitschriften fehlte vielleicht gerade keines der wichtigsten, aber doch ein sehr charakteristisches Element, wenn ich Jacques Hegeners „Magazin für Literatur“ (Magazin-Verlag, Berlin SW.) nicht nachtrüge. Das „Magazin“ steht in der Literaturbewegung quasi auf vor-

geschobenem Vorposten, tapfer für die Kunst der Zukunft mandal freiheitlich auch nur für die von morgen kämpfend. In Kritik und Dichtung darf sich in ihm der unerschrockenste Subjektivismus ausleben, und darum ist sein Inhalt auch ein außerordentlich bunter und bewegter. In den sechs Hefen sind von den kritisch-ästhetischen Untersuchungen und Versuchen besonders bemerkenswerter A. Moeller: „Zur Entwicklung der Ästhetik“, Peter Hiller: „Solche Ströme müssen wiederkommen“, Rob. Wiedrich: „Renaissance des Patriotismus“, Karl Hans Strobl: „Kokoto“, Georg Mühlner: „Kollektalität“ (Zur Kritik von heute), S. Lubinski: „Niedermanns Theorie und ein Berliner Kunstkritiker“ (Eine Antwort auf Niedermanns „Phantasie in der Malerei“ in der „Neuen Rundschau“) und „Ein offener Brief an Herrn Alf. Kerr“ von S. Hochstetter („Zur Frage der Stadt- und Landdichter“). Eingehende Einzelwürdigungen finden in eigenartig geschriebenen Essays die Dichter: Wils. von Scholz, Villencron, Herm. Bang, Paul Scheerbart, Paul Verlaine, Karl Hans Strobl u. a. Mit Originalbeiträgen, Gedichten, Skizzen usw. sind vertreten: Paul Scheerbart, Knut Hamsun, Herm. Bang, Ant. Tschodow, F. G. Ginzley, Hans Bethge, Aug. Strindberg u. a. Außerdem bringen die Hefte in Fortsetzungen Ivetta Gilbert psychologisch-interessanten Roman „Die Halbarten“ und eine eigenartige Erzählung „Naharline“ von Max Herrmann v. Münchhausen. Ständige Bücherrevue veröffentlichen den Inhalt der einzelnen Hefte.

Kurz sei noch auf eine Zeitschrift hingewiesen, die speziell den literarischen Interessen des Katholizismus dienen soll. Das Programm der „Literarische Warte“ (Allgem. Verlags-Gesellschaft, München) ist durch notwendig ein etwas engbegrenztes. Zur Illustration einiges aus dem Inhalt des Märzheftes: Dr. A. Lohr untersucht unter dem Gesamttitel: „Kritische Gänge“ folgende Fragen: „Moderne Kunstauffassung und katholische Literatur“, „Die Liebe in den Erzählungen“, „Literarische und seelsorgerische Kritik“, P. G. Schmitt untersucht in einem Artikel: „Neue Dramen“, besonders Richard, D'Annunzio einer seinem Standpunkt angemessenen Kritik. Dazu kommen u. a. noch ein Nachrat über „Pädagogische Literatur des Jahres 1903“, eine Anzahl Gedichte, Skizzen und Buchkritiken.

Eine neue Erscheinung „Deutsche Kunst und Literaturzeitung“ (gleichnamiger Verlag) tritt

Handbatterien geplant. Es seien dies Geschütze, die sich besonders zur Beschützung eines Gegners hinter hohen Deckungen eignen.

Feldpostkarten werden demnächst zur Ausgabe gelangen. Diese Formulare sind für Feldpostkarten an die mobilen Truppen in Südwestafrika bestimmt. Die Karten erhalten einen Vordruck, durch den die Truppenteile angegeben werden. Die Feldpostkarten werden von den Posthaltern an das Publikum verkauft. Angehörige unserer mobilen Truppenteile in Deutsch-Südwestafrika schreiben für ihre Briefsendungen, Postanweisungen und Pakete Portofreiheit oder Ermäßigung der Gebühren. Gewöhnliche Briefe bis zum Gewichte von 50 Gramm und Postkarten werden portofrei befördert. Schwere Briefe bis 250 Gramm kosten 20 Pfennig. Sie müssen frankiert werden. Zeitungen werden gegen Entrichtung einer Umschlagsgebühr nachgeschickt. Postanweisungen werden nach der Heimat bis zum Betrage von 800 M. portofrei befördert. Postanweisungen an die Truppen kosten bis 100 M. 10 Pf. Feldpostpakete sind bis zum Gewichte von 5 Pfund zulässig. Sie dürfen nicht erheblich größer als 35 x 15 x 10 Zentimeter sein und kosten je 1 Mark. Sie müssen frankiert werden. Diese Bestimmungen gelten auch den Personen zu, die im Dienste der freiwilligen Krankenpflege im Aufstadiumgebiete sich befinden. In Betracht kommen die deutschen Landesvereine vom Roten Kreuz, die mit ihnen verbundenen Vereine, ferner der Malteser-, Johanniter- und St. Georgsorden.

Ausland.

Österreich-Ungarn. Noch die Eltern des heutigen Geschlechtes hätten sich nichts von einer slawischen, einer tschechischen Gefahr für das deutsche Wien drohen lassen. Brot und Arbeit suchend, so schreiben die Mitteilungen des Allgem. Deutsch. Schulv., als Knechte und Handlanger kamen die Tschechen auch nach Wien, um von den Deutschen zu leben, besser zu leben, als es ihnen daheim unter dem Vorkerregiment der tschechischen Feudalen möglich und vergönnt war. Eine außerordentliche Bautätigkeit im ganzen Umkreis der wachsenden Großstadt bot den tschechischen Maurern, Tagelöhnern und Müchelnweibern lebende Beschäftigung. Die Hälfte aller auf den Wiener Bauarbeiten beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen ist denn auch heute tschechischer Herkunft. Schlimmer noch ist es im häuslichen Dienstbotenwesen bestellt. Deutsche Dienstmädchen zu bekommen, hält heute im deutschen Wien schwer. Eben so steht es im Lehrlingswesen. Aber längst nicht mehr ist das Eindringen des Tschechentums auf diese niedrigen Schichten der Bevölkerung beschränkt. Schon die zahlreichen tschechischen Kneipenwirte, die ihren Landeleuten folgten und sie an sich zogen, bildeten eine Art nationaler Führer. Das materielle Interesse machte sie ganz von selbst zu nationalen Agitatoren. Ihnen folgten tschechische Kaufleute, ihnen die tschechischen Ärzte. Gleichzeitig aber ward das Eindringen des Slawentums in Wien von oben her gefördert. In gefährlicher Weise drangen die Slawen in das Beamtenamt ein. Unter Taaffe wurden die Ministerien und Ämter mit Tschechen vollgepfropft und gar unter Badaeni erreichte die planmäßige Slawisierung des Beamtenamts ihren Höhepunkt. In den Wiener Ministerien herrschen bis zu den Umarmungen herab heute noch tatsächlich Tschechen und Polen vor. Die jugoslawischen und polnischen Abgeordneten sind hier denn auch wie zu Hause. Für alle ihre großen, kleinen und kleinsten Angelegenheiten haben sie hier ihre amtlichen Helfer und Förderer. Es ist zumal für die breitere Öffentlichkeit gar nicht zu übersehen, welche Vorteile dadurch Polen und Tschechen den Deutschen gegenüber gewinnen. In über hundert Vereinen sind die Wiener Tschechen auch national organisiert. Zwei tschechische Tagesblätter, eine Reihe von Wochen-, Monats- und Vierteljahrsschriften dienen ihnen. In allen Wiener

Bezirken arbeitet die tschechische Agitation. Sie fordert allenthalben tschechische Schulen, die vom Geld der deutschen Steuerzahler erhalten werden müßten. Sie beschreiben im schönen Bunde mit Polen, Slowaken und Italienern den deutschen Charakter der Wiener Universität: Sie wollen heute aus Nieder-Osterreich ein „gemäßigtsprachiges“ Land machen, um es morgen ganz für die Tschechen zu reklamieren. Die Deutschen haben die Gefahr aber doch erkannt. Der Landtagsabgeordnete Aclislo hat demgemäß im niederösterreichischen Landtag einen Gesetzentwurf eingebracht, der für die öffentlichen Volks- und Bürgerschulen ein für allemal die deutsch-Unterrichtssprache sichern soll. Fünfmal hat der Landtag einstimmig diesen Gesetzentwurf angenommen, und bis heute hat man ihm dennoch die Sanktion verweigert. Das beweist genug, wie wenig die Deutschen gegen die schamlosen Ansprüche der Tschechen auf Wien und ein ardeutsches Land auf Hilfe von oben rechnen dürfen, wie sie aber um so mehr die Pflicht haben, die eigene Kraft zur Abwehr zu benutzen. — Die Tschechen wollen in dem Wiener Vororte Florisdorf am Sonntag, den 3. Juli, ein großes Volksfest abhalten. Die deutsche Bevölkerung, welche dies als Herausforderung ansieht, hat sich an die Behörden gewandt. Da der Leiter der dortigen Polizei erklärte, daß ihm kein gesetzliches Recht zustehe, die Veranstaltung auf eigene Faust zu verbieten, wurde ihm, nach der „Alln. Ztg.“, bedeutet, die Deutschen seien entschlossen, die Abhaltung des tschechischen Festes mit allen Mitteln zu verhindern und gegebenenfalls vor den äußersten Mitteln nicht zurückzufahren. Das Kommando der Sicherheitswache verlangte eine Verstärkung von 200 Mann.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 28. Juni.

Personal-Nachrichten. Unser früherer Polizeipräsident Prinz Karl von Ratibor, jetzt Regierungspräsident zu Aachen, hat von einer Amerikareise zurückkehrend, für einige Tage hier Aufenthalt genommen.

Petition wegen Abänderung der Geburtsurkunden vornehmer Kinder. Die von dem Jugendfürsorge-Vorstand der Berliner Lehrerschaft verfaßte Petition, betreffend Abänderung der Geburtsurkunden vornehmer Kinder, wird in den nächsten Tagen dem Reichsjustizamt zugehen. Da auf wiederholtes Ersuchen der verschiedensten Kreise der Abendtermin bis zum 1. Juli hat verschoben werden müssen, so finden alle diejenigen Körperschaften, Stadtverwaltungen, Gerichte, Vereine und Einzelpersonen, welche den ursprünglich festgesetzten Termin nicht haben innehalten können, Gelegenheit, durch schleunige Einsendung des ihnen überreichten Formulars das humanitäre Werk zu unterstützen. Es sind bisher zurückgeliefert worden ca. 1500 Petitionen, welche ca. 250 000 Unterschriften repräsentieren. Es haben sich bis heute beteiligt: Magistrate, Gemeindebehörden, Bürgervereine: 175, Amtsgerichte: 127, Vereine: 22, Beamtenvereinigungen: 82, geistliche Körperschaften: 85. Aus den Lehrerkollegien, Rektoren, Lehrer- und Lehrerinnenvereinen Deutschlands wurden allein 603 Formulare mit 120 000 Unterschriften der Zentralstelle zurückgeliefert. Diese außerordentlich günstige Aufnahme, welche die Bestrebungen des Jugendfürsorge-Vorstandes bei allen Schichten der Nation gefunden haben, und die zahlreichen zustimmenden Gefinnungs-Äußerungen und Dankesbezeugungen, welche dem Urheber dieser Petition, dem Herausgeber der Jugendfürsorge, Rektor Pagel, selbst von hochgestellten Persönlichkeiten zugehen, liefern einen erfreulichen Beweis für die Einmütigkeit, mit der das deutsche Volk beehrt ist, den Millionen Kindern, Vätern, Müttern, welche unter diesem mittelalterlichen Joch unfähiges Herzeleid bisher erdulden mußten, die Zukunft erträglicher gestalten zu helfen. Es wäre darum wohl sehr erwünscht,

wenn die noch ausstehenden Petitionsformulare bis zum 1. Juli retourniert würden, dann würde allerdings die Bewegung tatsächlich im vollsten Sinne des Wortes einen Ausdruck des Volkswillens repräsentieren und das Reichsjustizamt sicher zur Abänderung des bisher gebräuchlichen Formulars veranlassen. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß der Urheber im Vertrauen auf die Opferwilligkeit edel denkender Menschen diese mit großen Kosten verknüpfte Bewegung eingeleitet, daß aber bis heute nicht die erforderlichen Gelder beigezogen sind, so daß demselben neben der umfangreichen Arbeit die stete Sorge für die Beschaffung der Geldmittel obliegt. Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um den Petitionsfonds, der von dem Bankhause H. Schumann u. Co., Berlin O., Kaiser-Wilhelmstraße 26, verwaltet wird, in hinreichender Weise zu stärken. Anfragen aller Art beantwortet der Vorsitzende des Jugendfürsorge-Bandes, Rektor Pagel, Berlin N. 31, Straßburgerstraße 54.

Ausflug nach Heidelberg. Der Eisenbahn-Beamtenverein des Bezirks Wiesbaden unternahm vorgestern mittels Sonderzuges einen Ausflug nach Heidelberg. Eine große Anzahl dienstfreier Beamten nahmen mit ihren Angehörigen an dem Ausfluge teil, für diejenigen Beamten, welche dienstlich verhindert waren, findet derselbe Ausflug an einem späteren Sonntag statt.

Der Unteroffiziers-Verein des 2. Bataillons 80. Regiments unternahm vorgestern einen Ausflug in das Nadelal. Von Diebrich aus wurde bis Bingen das Schiff benützt, dann ging es von da ab nach Münster am Stein und Kreuznach weiter. Die Rückfahrt erfolgte in derselben Weise.

Dr. T. Der Ursprung des Donners ist gar nicht so einfach zu erklären, wie man wohl meint. Gewöhnlich stellt man sich das dem Blitz nachfolgende Geräusch vor als Schallwellen, die durch die plötzliche Zerreißung von Luftmassen gebildet werden. Eine solche Auffassung ist aber viel zu allgemein, wie jetzt Professor Trombridge in großartigen Experimenten gezeigt hat. Dieser Physiker war besonders zur Aufklärung einer derartigen Frage berufen, denn er hat in seinen großartigen Versuchen mit ungeheuren elektrischen Entladungen die Nachahmung des natürlichen Blitzes so weit getrieben, wie es vor ihm noch keinem Gelehrten im Laboratorium gelungen ist. Der wichtigste Satz, der sich aus seinen Beobachtungen ergibt, besagt, daß das starke Geräusch eines Blitzes im wesentlichen der Zerreißung von Wasserdampf zuzuschreiben ist. Aberdies wird die Länge solcher Entladungen bedeutend beeinflusst durch den Feuchtigkeitsgehalt der Wolken. Der letztere Schluß erscheint freilich fast selbstverständlich, wurde aber durch die Experimente in einer Art bewiesen, die besonders Beachtung verlangt. Trombridge hatte sich jahrelang damit beschäftigt, das Spektrum des Wasserdampfes zu studieren. Nach vielen anderen Versuchen beschloß er, das Spektrum zu erforschen, das durch mächtige elektrische Entladungen in einer mit Wasserdampf gesättigten Atmosphäre entsteht. Zur Erzeugung seiner künstlichen Blitze benutzte Trombridge eine Akkumulatorenbatterie von 20 000 Zellen, deren Strom er in große Glascondensatoren leitete. Die sonst noch notwendigen Apparate mußten zu diesem Zweck neu erfunden werden, um den außerordentlichen Anforderungen zu genügen. Am liebsten hätte Trombridge die ungeheuren Ströme einer der durch den Sturz des Niagara-falls getriebenen Maschinen angewandt, wozu er später noch die Erlaubnis zu erhalten hofft. Zunächst dachte er daran, das Spektrum des Wasserdampfes dadurch der Beobachtung zugänglich zu machen, daß er elektrische Funken von einer Wasserfläche zu einer anderen überspringen ließ. Die Ausführung dieser Absicht erwies sich aber als unmöglich, da sich zwischen Flüssigkeiten keine elektrischen Funken bil-

den-Bloßwerth) hat sich das löbliche Programm der „Popularisierung der Kunst“, das ein Leitartikel des Herausgebers noch des näheren ausführt, gesetzt. Ferner bringt das 1. Heft einen Gedichtersartikler für Wilhelm Polenz, eine interessante Abhandlung „Goethes musikalischer Leben“ von Rich. Bulow, eine geistvolle Untersuchung zu dem Thema „Schauspiel und Schauspielkunst“ von W. Hofzamer, Gustav de Hoffi steuert eine Schilderung „Zimmermanns Wegbereiter in Düsseldorf“ bei, und außerdem findet noch Adolf Damasko in einer „Ein Wort über die Zukunft“ überschriebenen Betrachtung eine warme Würdigung. Dagegen stehen kleinere Skizzen und Gedichte, eine Bühnen- und Bühnerrundschau und der Beschluß.

Nicht nur die Literatur, sondern die gesamten Interessen deutscher Kultur sollen in der überhaltliche äußere Mittel verfügenden Monatschrift „Wartburg-Kämpfe“, Herausgeber: A. E. Buchmann, Redakteur: E. Clausen (Thüringische Verlagsanstalt Ettenau und Leipzig) ihre Vertretung finden. Die weitgeleiteten Ziele der Monatschrift werden schon durch die Hauptinhalte des Inhalts „Religiöse und künstlerische Kultur“, „Kulturpolitik und Staatspädagogik“, „Singen, Sagen und Kunde“ klar. Da in jedem Heft mindestens fünfzehn größere Beiträge stehen, kann hier nur das eine oder andere zur Illustration herausgegriffen werden. Im Januarheft behandelt Otto Pfeleiderer „Die Religionsphilosophie Kant“, A. Bartels spricht sich über die „Verantwortlichkeit des Künstlers“ aus, H. Pehmann untersucht „Die soziale und nationale Religiosität“ in Hinsicht auf die religiöse Persönlichkeit. Das Februarheft bringt u. a. „Der Mensch und das Zukünftige“ von Karl König, „Die Kunst als Ausdruck der Weltanschauung in der Natur“ von Alfr. Peyer, „Ethische und mechanistische Weltanschauung“ von W. v. Schneck und „Der Zwischengang im Strafrecht“ von Universitätsprofessor Dr. Kühnbed. Das Märzheft, das man ein „Heft der Freude“ nennen könnte — denn die Freude als Kunst- und Lebensfaktor erfährt in ihm die mannigfaltigste Beleuchtung —, enthält „Jesus und die Lebensfreude“ von A. König, „Lebensbejahung oder Verneinung in der Kunst als Zeichen der Zeit“ von W. Schölermann, „Freudige Kinder — harte Männer“ von Dr. D. Kiezer, „Anthropischer Optimismus“ von Professor O. Schmiedel. Im Aprilheft sind besonders erwähnenswert: Professor

A. Drews „Grundfragen der Religion“, Kurt Mey: „Die Kunst als Ausdruck der Sehnsucht“. Die einzelnen Hefte bringen außerdem sorgsam ausgewählte Gedichte, Aphorismen, Erzählungen usw. Natürlich fehlen auch die unentbehrlichen Bücherbesprechungen nicht, und das Aprilheft erfreut sich außerdem auch noch einer Musikbeilage.

Tapfer, mit immer gleichem Eifer und Geschick kämpft die bekannte Frankfurter Halbmonatsschrift „Das freie Wort“, Herausgeber: Max Henning (Neuer Frankfurter Verlag, Frankfurt a. M.), ihren Kampf für den politischen und ethischen Fortschritt. Aus den politischen Abhandlungen größeren Umfangs, die sich durch mehrere Hefte erstrecken, seien hervorgehoben: Dr. Ritsche: „Bismarck und der Liberalismus I, II, III“, Dr. Friedr. Herz: „Rassen und Sprachen in der Geschichte I, II“, Dr. H. Fothoff: „Handel und Genossenschaft in der Landwirtschaft I, II“, Max Butlar: „Die polnische Frage I, II, III“. Von den Leitberathungen, die aktuelle politische Ereignisse von einem höheren Standpunkt aus behandeln, als dies gemeinhin die Tagespresse tun kann, seien genannt: „Liberaler von heute“, „Der Aufstieg des Mongolen“, „Christen und Heiden“, „Zur Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes“ u. a. Philosophische Fragen finden ihre Erörterung von W. Bolin: „Grundfragen der Psychologie“, Multatuli: „Die Unmöglichkeit der Belohnungstheorie in der Erziehung“, Dr. M. Kronenberg: „Kant und die Aufklärung“, Prof. G. E. Hegler: „Entwicklungslehre oder Apriorismus?“ Daß die Zeitschrift auch wirtschaftlichen Fragen das nötige Interesse entgegenbringt, beweisen die nur als Beispiele herausgegriffenen Artikel: „Sozialdemokratie und Landwirtschaft“ von Dr. E. Kay, „Kohlenbergbau und Kohlenindustrie“ von Mentor. Die ständige Rubrik „Kleine Mitteilungen“ bringt eine Fülle markanter Beobachtungen, die irgend eine soziale, politische oder konfessionelle Tatsache in scharfer Beleuchtung streifen.

Den Interessen der Frauenbewegung auf allen in Betracht kommenden Gebieten ist die „Frauen-Rundschau“ (Redaktion: Dr. Hel. Stüder und Carmen Teja, Verlag der „Frauen-Rundschau“, Leipzig) gewidmet. Mit welcher weitgreifenden Umsicht und gründlichem Ernst dies geschieht, zeigt ein flüchtiger Blick auf den Inhalt verschiedener Hefte. Der Hauptteil der Hefte enthält u. a.: „Die Entwicklung der Frauenbewegung in

München“ von H. Landhainer, „Die soll die künftige Mädchenschule beschaffen sein?“ von E. v. Friedeburg, „Am Zeichen des internationalen Frauenkongresses“ von Lara Dinter. Eingehende, warme Würdigungen finden da auch die Frauenrechtlerinnen Auguste Schmidt und Hedwig Dohm. Ein ständiger Teil „Rechtschutz der Frau“ bringt Erörterungen folgender interessanter juristischer Fragen: „Dernburgs deutsches Familienrecht und die Frauenfrage“, „Frauenwahlrecht und Kaufmannsgerichte“, „Das Vormundschaftsrecht“, und ein Notizblatt für „Lehrreiche Gerichtsentscheidungen“. Die Rubrik „Berufsleben der Frau“ gibt lehrreiche Bilder aus dem Beruf der Weiblichen Angestellten, im Warenhaus, „Der Hebamme“, „Der Geschäftsfreisenden“ und eine fortlaufende Informationsrubrik über „Neue Berufe und Erwerbsmöglichkeiten der Frau“. Eine ebenso umfassende Parallelrubrik unter dem Titel „Die Welt des Kindes“ bringt eine ganze Reihe Erörterungen von wichtigen Fragen der Hygiene und der Pädagogik, der sozialen Kinderfürsorge usw. Eine Rubrik „Poesie und Literatur“ verfolgt besonders den aktiven Teil der Frau an der Literatur, und eine Musikbeilage läßt auch auf diesem Gebiet keine weibliche Grottat ungewürdigt. Eine Unterhaltungsbeilage usw. vervollständigen noch das weite Arbeitsfeld dieser Zeitschrift.

An der Hand einzelner Hefte sei noch auf folgende Zeitschriften hingewiesen: „Es werde Licht“, Blätter für Aufklärung, Fortschritt und Veröhnung. (Verlag D. Th. Scholl, München.) Diese Monatshefte vertiefen mit Geschick und würdigem Freimuth im allgemeinen dieselben Ziele, welche sich die freireligiösen Gemeinden verschiedenster Form gesetzt haben. Das Aprilheft enthält u. a.: „Ein Lehrbuch für den Religionsunterricht in freien, religiösen Gemeinden“ von G. Schneider, „Aufrechterung“ von Irma v. Troll, „Religion und Politik“ von Dr. Joh. Johannsen, eine prinzipielle Untersuchung unter dem Leitgedanken „Wer im Ernst behauptet, Religion und Politik hätten gar nichts miteinander zu tun, ist ein oberflächlicher Mensch“. Viktor Rod gibt eine Einführung in die Gedankenwelt des „Buddhismus“, und schließlich findet auch noch der vielerörterte § 2 eine neue Beleuchtung in einem längeren Artikel des Redakteurs der Monatschrift G. Nest.

Der „Hammer“, Blätter für den deutschen Sinn“ (gleichnamiger Verlag Leipzig), vertreten in Kultur-

den wollten, und zwar aus denselben Gründen, weshalb auch der natürliche Blitz selten eine Wasserfläche trifft. Der Gelehrte füllte nun zwei Holzstücke mit destilliertem Wasser und hüllte sie in Watte ein, die gleichfalls mit so viel Wasser befeuchtet war, als sie halten wollte. Wenn diese beiden Gegenstände an den Enden eines Stromkreises angebracht und etwa 4 Zoll voneinander entfernt gelassen wurden, so entwickelte sich zwischen ihnen ein Strom von außerordentlich hellen Funken. Das Geräusch dieser Entladungen war so betäubend, daß sich der Forscher die Ohren verstopfen und außerdem noch ein dickes Tuch um den Kopf binden mußte, um es überhaupt auszuhalten. Die Entstehung des donnergleichen Geräusches führte Trombridge zurück auf die Explosion von Wasserstoff- und Sauerstoffgasen, die durch die Zersetzung des Wasserdampfes gebildet werden. Auf Grund dieser Annahme wird es durchaus wahrscheinlich, daß die Stärke des natürlichen Donners in gleicher Weise durch die Anwesenheit der starken Feuchtigkeit in den Wolken gewaltig verstärkt wird. Die Photographien, die Trombridge von seinen künstlichen Blitzen aufgenommen hat, machen einen ganz merkwürdigen Eindruck und erinnern, wie er selbst sagt, an einen leuchtenden Wasserfall. Man sieht nicht einzelne Funkenlinien wie bei den gewöhnlichen Funkenentladungen, sondern eine dicke Masse, die einer ganz aus Elektrizität bestehenden Wolke gleicht. Das Spektrum dieser künstlichen Blitze mißt ganz dem der natürlichen entsprechen, wenn letztere in einer Entfernung von etwa 1 1/2 Kilometer beobachtet werden und zwischen sehr dichten Wolkens überfliegen.

**Zu dem schweren Automobil-Unfall** des Erbprinzen von Schaumburg-Lippe wird noch gemeldet, daß der Unfall sich vorgestern nachmittags 4 Uhr 2 Kilometer hinter Holzhausen a. d. Heide auf der Chauffee nach Ems ereignete. Ein Hund lief in das Automobil hinein. Dadurch wurde die Steuerung in Unordnung gebracht und das Automobil stürzte in den Chauffeegraben und überschlug sich. Die vier Insassen wurden hinausgeschleudert. Der Erbprinz, der Chauffeur und ein Diener des Prinzen blieben unverletzt. Der Kammerherr v. Specht wurde gegen eine Telegraphenstange geschleudert, erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. Die Leiche wurde nach Holzhausen gebracht.

**Unfall.** Gestern nachmittags gegen 4 Uhr wurde in der Bleichstraße ein älterer Mann von dem großen Hund eines Flaschenbierhändlers umgerannt. Der Mann erlitt durch den wuchtigen Fall auf das Straßensplaster erhebliche Verletzungen, da es ihm nicht möglich war, sich vom Boden zu erheben. Zwei Männer nahmen sich des hilflos Daliegenden an und trugen ihn in seine Wohnung, Hellmündstraße 37.

### Gerichtssaal.

**1. Wiesbaden, 27. Juni.** (Straßammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor de Riem; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Dr. Becker. — Den Arbeitern der Chemischen Fabrik Griesheim war ein Kollege gestorben. Sie veranlaßten daher unter sich eine Sammlung, um dem Verstorbenen einen Kranz auf das Grab zu legen und der Witwe dieselben eine kleine Unterstützung reichen zu können. Die Sammlung ergab 27 M. und der 1887 geborene Wilhelm Sch. wurde beauftragt, den Kranz zu besorgen und den Rest an die Witwe abzuführen. Der Kranz kostete 7 M., übrig blieben 20 M. Die Frau der Sch. der Frau in zwei Raten zu je 10 M., wie er sagt, weil er mit einem Zehnmarkstück vorkaufweise für einen Verein, der dem Toten über das Grab hatte blafen lassen, die Musik bezahlt hatte, wie die Anlagendebehörde annimmt, und mit ihr wohl die meisten Kollegen des Sch., weil er zehn Mark von den zwanzig für sich verbrachte hatte und erst damit herausbrachte, als man seine Unterstützung erbat. Sch. hat sich nun wegen Unterschlagung, Urkundenfälschung — denn er soll auf einer ihm von der Witwe angefertigten Quittung aus der Kasse 10 ein M gemacht haben — und Betrug zu verantworten; das Gericht kam aber heute zur Vertagung der Verhandlung, um in einem neuen Termin festzustellen, ob es wirklich nicht eigenmächtige Motive waren, welche den Angeklagten zur Trennung des Vermögenswertes in zwei Teile veranlaßt hatten. — Der Privatier A. M. aus Hofheim i. L. ist, als er das Bärenbinderhandwerk erlernt hatte, vor nahezu vierzig Jahren in die Fremde

gegangen und auch nach Berlin gekommen, wo er sich dauernd niederließ und ein Vermögen erwarb, das ihn in den Stand setzte, im Jahre 1901 als Rentner in sein Geburtsstädtchen zurückzukehren. Dort lebte er seitdem als wohlhabender und geachteter Bürger, bis plötzlich im Spätherbst v. J. das Gerücht das kleine Hofheim durchlief, M. habe sich in verschiedenen Fällen am Eigentum anderer Leute vergangen. Und das Gerücht bestätigte sich. Der Rentner hatte zwar keinen silbernen Koffer, auch keine Zehnmarkstücke und keine Pflanzbüchsen geliehen, er hatte vielmehr in vier oder fünf kleinen jungen Obstbäumen aus dem Grund und Boden seiner Rächten in den feinsten verlegt, und zwar bei Nacht und Dunkel und in einem Fall zweifellos mittels Erbrechens eines Behältnisses oder Einsteigens in ein umfriedetes Bestium. Neben den Obstbäumen nahm er auch „Drahtbaumschäfer“, Baumfäller und Gartengeräte mit. Da man kein richtiges Motiv für diese Diebstähle fand, suchte man ein solches in der geistigen Verfassung des Angeklagten, und so kam man dazu, einen Sachverständigen, nämlich Herrn Kreisarzt Medizinalrat Dr. Reinhard zu Höchst a. M., mit der Beobachtung des Angeklagten zu beauftragen. Der Herr Gutachter konnte aber nichts weiter feststellen, als daß der Angeklagte an einer gewissen Altersschwäche leide, die wohl als Strafmilderungsgrund gelten könne, aber nicht die Anwendung des § 51 des Strafgesetzbuches rechtfertige. Das Gericht verurteilte den Angeklagten daher wegen schweren Diebstahls in einem Falle, leichten Diebstahls in zwei Fällen und Falschmünzerei in einem Falle zu vier Monaten Gefängnis.

### Aus Bädern und Sommerfrischen.

**\* Liebenstein, 27. Juni.** Heute morgen traf Ihre Königl. Hoheit die Frau Erbprinzessin von Schaumburg-Lippe (Schwester unseres Kaisers) mit Gefolge auf dem Bahnhof Liebenstein ein, wo sie von dem Besitzer des Bades, Herrn Polzin, begrüßt wurde, dessen Töchterchen ihr ein Rosenbukett überreichte. Sodann fuhr die Erbprinzessin durch die festlich geschmückten Straßen des Ortes und des Bades nach der Villa Feodora, wo ein längerer Sommeraufenthalt genommen werden soll. In den ersten Tagen des Juli trifft auch Se. Hoheit der Erbprinzessin in Villa Feodora ein. Viele Festschlichkeiten werden hier zum Besuch erwartet, u. a. der König von Rumänien, Kronprinz von Griechenland usw.

### Vermischtes.

**\* Eine Stadt aus dem Erdinnern geheizt.** Ein wunderbare Ingenieurtat hat man jetzt in Idaho vollendet; hier wird eine Stadt von 15 000 Einwohnern ganz und gar durch heißes Wasser aus dem Innern der Erde erwärmt. Die Stadt Boise, um die es sich handelt, ist eine „Blizzardstadt“, wie man in Amerika sagt; sie wird häufig von Schneestürmen und Blizzards heimgesucht und hat eine Wintertemperatur von 27 1/2 Grad Reaumur unter Null. Bis jetzt waren die Kosten der Heizung eine schwere Ausgabe für die Bewohner. Da wurde ihnen bekannt, daß Colonel Henry C. Demming festgestellthatte, daß die Erdrinde in jener Gegend sehr dünn wäre, und man heißes Wasser und Dampf zum Heizen der Häfen und Wohnungen aus der Erde ziehen könne. Während einige Leute in Boise die Idee in das Märchenreich verwiesen, nahmen andere führende Männer sie ernst, ließen sich von Colonel Demming weitere Einzelheiten angeben und begannen, Löcher in die Erde zu bohren. Ihre Versuche erwiesen sich als erfolgreich. Boise ist im letzten Winter aus dem Erdinnern erwärmt worden. Ein Teil des überflüssigen heißen Wassers wird zur Bewässerung der Straßen gebraucht; die Folge davon ist, daß schon im März das Gras und die Bäume in der Stadt grünen. In Boise sind jetzt etwa ein Duzend Bohrlöcher, deren tiefstes nicht ganz 2000 Fuß mißt. Man hat dazu Drillbohrer verwendet, wie sie zum Bohren nach Öl oder natürlichen Gasen verwendet werden. Oben haben sie einen Durchmesser von 12 bis 15 Zoll, und sie trafen sich bis zu 6 Zoll ab. In einer Tiefe von 1000 Fuß fand man Wasser von 40 Grad Reaumur Wärme, bei 1250 Fuß von 50 Grad Reaumur, bei 1500 Fuß von 57 Grad Reaumur und bei 2000 Fuß von 80 Grad Reaumur. In einigen Fällen strömt das Wasser aus diesen Brunnen wie Öl aus einem Bohrloch hervor, in anderen wird es heraufgepumpt. In Wasserbehältern sammelt sich der Ertrag von Bohrlöchergruppen, und aus diesen Behältern wird das heiße Wasser und der Dampf durch unterirdische Röhrensysteme in alle öffent-

lichen Gebäude, Bäder und Privatwohnungen geleitet. Damit das Wasser nicht wieder erkalte, wenn es durch die Röhren geht, die in dem gefrorenen Boden liegen, ist nur ein ständiges Fließen nötig, und da genügend Verdrängung da ist, konnte man leicht entsprechende Pumpenapparate einführen. Für die Bewohner stellen sich die Kosten dieser „Heizung“ auf etwa ein Fünftel der gewöhnlichen Kosten für Heizung. Die Gesellschaft, die die Bohrungen macht, legt in den Häusern gewisse Teile des Röhrensystems frei. Der Gedanke, heißes Wasser aus der Erde nutzbar zu machen, kam Colonel Demming vor vier Jahren. Aus Berichten über das berühmte Comstock-Silberbergwerk in Nevada erfuhr er, daß die Bergleute schwerer unter der Hitze der Erde litten, als gleich sie nur in einer Tiefe von 3000 bis 3500 Fuß arbeiteten. Die Temperatur betrug durchschnittlich 70 Grad Reaumur, und die Leute wurden dadurch arbeitsfähig erhalten, daß man ihnen häufig Kopf und Schultern mit kaltem Wasser begoß. Etwa um dieselbe Zeit hatte Professor William Hallok vom Columbia-College die Aufmerksamkeit auf den wissenschaftlichen Wert experimenteller Bohrungen gelenkt. Untersuchungen in Deutschland, besonders bei Schadebach, zeigten, daß das durchschnittliche Steigen der Temperatur für je 65 Fuß etwa 1/2 Grad Reaumur war. Bei Versuchen in England ergab sich etwa 1/2 Grad R. auf je 61 Fuß. Dann fand Demming, daß in den Vereinigten Staaten, östlich vom Felsengebirge, der Durchschnitt etwa 1/2 Grad für je 60 Fuß war und westlich vom Felsengebirge etwa 1/2 Grad Reaumur für je 50 Fuß. So fand er auch bei seinen Untersuchungen in Idaho, daß man hier gewöhnlich heißes Wasser schon in einer Tiefe von 2000 Fuß unter der Oberfläche finden konnte, und diese Entdeckung gab den Anstoß zu der eigenartigen Heizanlage der Stadt Boise.

**\* Eine Ochsenreiterei.** Die seltsamste Reiterei der Welt hält der Generalgouverneur J. G. Gallieni an der Westküste Madagaskars. Während die französischen Truppen bei Revolutionen, die öfter vorkommen, verwendet werden, braucht der Generalgouverneur die Eingeborenen als Polkisten in entlegenen Distrikten. In der Westküste Afrikas leben die Satalova, die wahrscheinlich mit den Hovas verwandt sind. Die Eingeborenen erwarbten nur eine Ochsenreiterei unter dem Oberbefehl eines französischen Offiziers. Sie sind mit modernen langen Lanzen oder Speeren und Seitensabern bewaffnet. Sie tragen Kakt-Uniformen mit Sturmhäuben. Sie reiten barfuß, ohne Steigbügel, sitzen auf ihrer Ausrüstung, die wie ein Sattel mit Stricken aus einer einheimischen Faserpflanze befestigt ist, und haben eine Art Bügel aus Stricken, der durch die Nase des Tieres gezogen ist. Die Ochsen sind weder langsam noch furchsam und sollen unter einer auf Pferden vorrittenen Kavallerie großen Schaden mit ihren Hörnern anrichten.

**\* Rittmeister und Schweinehändler.** Mit den elchischen Isthingischen Steuerbehörden ist — gerade so wie mit denjenigen anderer Staaten — nicht immer gut Kirchenessen. Kaufe sich da vor einigen Jahren ein Rittmeister der Meher Garnison in der Umgegend ein kleines Gut, auf dem er, da in der Nähe eine Kaserne war, die ihm Rüdenabfälle zu billigen Preisen abgab, eine große Anzahl Mutter Schweine hielt, deren Ferkel er verkaufte. Da nahte sich, wie den „Leipzig. N. N.“ aus Mey geschrieben wird, schon im folgenden Jahre die Remesse in der Gestalt eines Steuerzettels, auf dem unser Rittmeister als „Schweinehändler“ zur Gewerbesteuer veranlagt war. Fuchstiefelswild setzte er sich und schrieb eine Steuerreklamation, wie sie wohl bei dahin von keinem Steuerpflichtigen geharnischter abgefaßt worden war. Bald erfolgte auch die Antwort — an den „Schweinehändler“ Herrn v. K., Rittmeister in P., in der dargetan war, daß die Ferkel, die der Herr verkaufte, von Müttern stammten, die nicht mit den Zenguraffen des Gutes gefüttert würden, und somit ein Handel vorläge, der besteuert werden müsse. Dies ist der Offizier natürlich nicht gelten, durchlief alle

Bestrebungen und Politik einen Standpunkt, der am kürzesten, wenn auch vielleicht nicht in allen Einzelheiten zutreffend, mit dem „Alldeutsch“ bezeichnet werden kann. Das Programm der Zeitschrift ist ziemlich weit gesteckt, sie zieht alle Fragen des geistigen und materiellen öffentlichen Lebens in ihren Diskussionsbereich. Das zweite Heft enthält u. a. die Leitbetrachtung „Aberrassungen“, die sich mit der Unzulänglichkeit der Regierungsweise gegenüber dem Herero-Aufstande beschäftigt. Dr. J. Johannsen behandelt das ergiebige Thema „Der Ultramontanismus in Bayern“. Ein weiterer Artikel beschäftigt sich mit „Freihändlerischen Vorspiegelungen“. Dr. Wilhelm Niepner weist in einem von hohen Gesichtspunkten ausgehenden Essay auf die Bedeutung von „Friedr. Hebbels kritischen Schriften“ hin. Den Inhalt des Heftes ergänzen auch hier Gedichte, Zeitglossen und Aphorismen zu einem Bilde zielbewussten Strebens. k.

### Aus Kunst und Leben.

**\* Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 28. Juni: „Tannhäuser“. Mittwoch, den 29.: „Boccaccio“. Donnerstag, den 30.: „Das Weibling“. Bon Freitag, den 1. Juli, bis inklusive Donnerstag, den 28. Juli c., steht das Opernhaus geschlossen. — Schauspielhaus. Dienstag, den 28. Juni: „Im bunten Rod“. Mittwoch, den 29.: Zum ersten Male: „Das erste Gebot“. Hierauf: Zum ersten Male: „Der Dieb“. Donnerstag, den 30.: „Julius Caesar“. Freitag, den 1. Juli: „Das erste Gebot“. Hierauf: „Der Dieb“. Samstag, den 2.: „Wallenstein Lager“. Hierauf: „Die Piccolomini“. Sonntag, den 3.: „Das erste Gebot“. Hierauf: „Der Dieb“. Montag, den 4.: „Das erste Gebot“. Hierauf: „Der Dieb“. Dienstag, den 5.: „Wallenstein Tod“.

**\* Bismarck als Tänzer.** In den Memoiren Emile Litiers, die jetzt erscheinen, findet sich eine interessante Stelle, die den Aufenthalt Bismarcks in Paris gelegentlich der Weltausstellung im Jahre 1867 schildert, und die einige kleine, aber für Bismarck ganz charakteristische Anekdoten enthält. Bei dieser letzten großen Veranstaltung des zweiten Kaiserreiches jagte ein Fest das andere; in seinem ganzen Prunkte wollte sich Napoleon III. seinen fürstlichen Gästen zeigen. Bis-

marck, damals schon für alle Welt der große Bismarck, tat wader mit. Überhaupt zeigte er sich in dem galanten Paris von der galanten Seite. Auf einem Hofball engagierte ihn eine junge, schöne Dame zu einer Kozilontour. Die versammelten Souveräne tranken ihren Augen nicht recht, als sie Bismarck, den großen Bismarck, nach einer tadellosen Verbeugung mit der Dame antreten sahen. Er walzte seine Tour herunter und überreichte seiner Tänzerin dann — zur Erinnerung — die Rosenknospe, die er im Knopfloch trug. „Ich habe immer den Walzer geliebt“, sagte er dabei, „aber nichtsdestoweniger wird dies wohl der letzte Walzer sein, den ich getanzt habe.“

Dr. T. Die nördlichsten Wetterwarten der Erde befinden sich seit einiger Zeit auf zwei Bergen im schwedischen Lappland. Es ist eine Eigentümlichkeit dieser Stationen, daß die dortigen Beobachtungen nur einmal im Jahre die Aussicht und die Mitwirkung des Menschen erfordern. Alle Instrumente sind im übrigen selbsttätig. Eine der Wetterwarten steht in einer Höhe von 1820 Meter über dem Meeresspiegel und arbeitet jetzt halb zwei Jahre. In dieser Zeit haben die dortigen Aufzeichnungen nur einige Male dadurch eine Unterbrechung erlitten, daß der Windmesser infolge der Belastung mit Haarfrost stehen blieb. Die zweite Station liegt in einer Meereshöhe von etwa 1080 Meter. Die Hauptinstrumente der Stationen sind ein Barometer, ein Thermometer, ein Windmesser und ein Regenmesser. Die Apparate sind sämtlich so eingerichtet, daß sie mechanisch fortlaufende Aufzeichnungen der betreffenden Witterungselemente liefern. Die ganze wissenschaftliche Einrichtung der Station besitzt ein Gewicht von 1000 Kilogramm und mußte in zerlegtem Zustand auf dem Rücken von Menschen und Rentieren an den Bestimmungsort geschafft werden. Die zum Betrieb der Elemente notwendigen Uhrwerke sind derart konstruiert, daß sie ein ganzes Jahr gehen. Jedes von ihnen besitzt Gewichte von 200 Kilogramm. Die Teile der Apparate, die die Aufzeichnung der Witterungselemente besorgen, sind in Kästen von Eisenblech eingeschlossen und in deren Innerem mit Chlorcalcium ausgestattet zur Abhaltung der Feuchtigkeit. Da Tinte während eines großen Teiles des Jahres

in jener Höhenbreite gefrieren würde, so sind die Aufzeichnungsapparate nicht wie gewöhnlich mit Schreibpapier versehen, sondern es ist die Einrichtung getroffen, daß eine Metallspitze immer nach je 20 Minuten auf der betreffenden Papierrolle einen Punkt macht. Wie schon angedeutet, ist als Feind für die Betriebssicherheit die eigentümlichen Wetterwarten nur der Haarfrost zu fürchten, der sich an den äußeren Teilen der Instrumente festsetzt und ihre gleichmäßige Bewegung hindert. Es ist daher mit den in der Nähe umherziehenden Lappländern das Abkommen getroffen worden, daß sie gelegentlich der Stationen einen Besuch abstatten und den mittelmäßig gebildeten Haarfrost beseitigen.

**\* Verschiedene Mitteilungen.** Der Stadtrat von Leipzig beschloß den Ankauf der Prellerscher Döysselandschaften aus dem Römischen Reich für das städtische Museum um 25 000 M.

In dem Wettbewerb zur Erlangung einer Vorrichtung zum Messen des Winddruckes hat den ersten Preis — 5000 M. — Ingenieur Gieseler in Kiel erhalten; der zweite Preis — 3000 M. — fiel dem Mechaniker N. Fuch in Stuttgart und dem Dr. Ing. Reikner in Berlin zu.

Genrik Ibsens Briefwechsel wird demnächst im Buchhandel erscheinen.

Eine Fries-Ausstellung wird am 12. Juli des Jahres im Greifswalder Universitätsgebäude veranstaltet.

Die größte Meerestiefe, von der „Albatros“ lebende Wesen heraufgeschafft hat, nach dem „National Geographic Magazine“, 7594 Meter. Sie lag in dem südlichen Teil des Stillen Ozeans zwischen den Tonga- und Ellice-Inseln. Durch das Drehen wurden kieselhaltige Schwämme, Strahlsternen und brauner vulkanischer Schlamm zutage gefördert. Die größte Tiefe, von der Fische heraufgebracht wurden, war 5367 Meter, und zwar im Golfstrom auf der Westküste von Virginia. Die tiefste Lotung überhaupt hat der „Albatros“ in Station bei Guam vorgenommen, wo die ungeheure Tiefe von 8750 Meter festgestellt wurde.

ganzen, bis er schließlich von der Steuer und, woran ihm am meisten lag, von der ominösen Titulatur befreit wurde. Es war ihm zuletzt gelungen, ein sachverständiges Gutachten von einer landwirtschaftlichen Autorität vorzulegen, in dem angeführt wurde, was für jeden vernünftigen Menschen eigentlich selbstverständlich, daß fast in jedem landwirtschaftlichen Betriebe Futter zugekauft wird, und daß, wenn dies mit einer Veranlagung zur Gewerbesteuer bestraft werden dürfe, die Steuerbehörde einfach jeden landwirtschaftlichen Fortschritt im Lande erschicken und sich obendrein lächerlich machen würde. Mittelweile waren aber die betreffenden Akten zu einem handbilden Heft angewachsen, in dem alle behördlichen Schreiben die den Adressaten begreiflicher Weise jedesmal in helle Verzweiflung bringende Aufschrift trugen: „An den Schweinehändler, Rittmeister v. K. usw.“

### Kleine Chronik.

**Aber einen kuriosen Freibillschwindel berichtet die „Vorfr.“** aus Mainz: Bereits im Vorjahre glaubte man dort die Beobachtung zu machen, daß es bei den häßlichen Sommerkonzerten, wie man zu sagen pflegt, „nicht mit rechten Dingen zugeht“. Die Konzerte wiesen guten Besuch auf, ohne daß die Konzertkasse eine entsprechende Einnahme hatte. Seit Beginn der diesjährigen Sommerkonzerte beobachtete man dasselbe: guten Besuch der Konzerte, aber einen Ausfall an Eintrittsgeldern von etwa 2000 M. Nun ist beobachtet worden, daß Konzertbesucher über den Zaun des Gartens kletterten, und daß diese dann zum Eintritt benutzt wurden. So sind mit einem einzigen Billet ganze Familien in die Konzerte gekommen. Der Schwindel wurde im großen Betriebe und ist zur Anzeige gebracht worden.

**Großfeuer.** In der Dampfziegelei der Gebrüder Schenker zu Schwenningen a. Neckar ist in der Sonntagnacht Großfeuer ausgebrochen. Sämtliche Fabrikgebäude, ausgenommen das Kesselhaus, sind zerstört. Die Entstehungsurache soll kurzlich bekannt sein.

**Betriebsunfälle.** Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich am Freitag in der Fabrik der Firma August Bergmann zu Oberbrügge. Der 20 Jahre alte Arbeiter Ernst Schermann kam dem Treibriemen einer Maschine zu nahe und wurde von diesem mit in die Höhe gerissen. Der junge Mann wurde mehrere Male um die Transmissionswelle geschleudert, wobei er lebensgefährliche Verletzungen erlitt. Nachdem ihm ein Notverband angelegt war, wurde er ins Büdenscheider Krankenhaus gebracht, wo er verschied. Auf dem Transport. — Auf der zwischen Dettel und Keldentich gelegenen Bleigrube Danzberg ereignete sich ein gräßliches Unglück. Ein 18-jähriger Arbeiter kam der Transmissionswelle zu nahe und wurde mehrfach mit rund geschleudert. Beim Niederfallen zerstückte ihn anscheinend auch noch eine Walze, die ihn den Leib zerquetschte. Der Arme lebte noch zwei Stunden, verschied aber beim Transporte nach dem Neudorfer Krankenhaus.

**Die Heilsarmee „hoffähig“.** Auf direkten Wunsch König Eduards ist der General der Heilsarmee, William Booth, bei dem Monarchen zur Audienz erschienen. Der König war außerordentlich künftelig und teilte dem General mit, daß sowohl er selbst, wie die Königin und die meisten Mitglieder der königlichen Familie das Wirken der Heilsarmee mit sympathischem Interesse verfolgen. Diese königliche Kundgebung wird zweifellos die Folge haben, der Kampagne von Hohn und Spott, der die Heilsarmee in gewissen Kreisen Englands bisher noch immer ausgesetzt war, ein Ende zu bereiten.

### Bäder, Kurorte.

#### Amtl. Schweiz. Meteorologische Station Davos.

Höhe: Stat.-Barom. 1500 m über dem mittl. Meeresspiegel d. Obsee.

Juni.	Lufttemperatur in ° Celsius.			Relative Temperatur.	Barometer bei 0° in mm			Witterungscharakter.
	7 1/2 Uhr morgens	1 1/2 Uhr mittags	9 1/2 Uhr abends		7 1/2 Uhr morgens	1 1/2 Uhr mittags	9 1/2 Uhr abends	
15.	14,1	15,2	11,8	9,4	635,0	636,0	637,3	2,1 bedeckt.
16.	12,1	19,2	11,0	5,5	639,4	639,3	640,6	10,5 heiter.
17.	16,2	22,0	13,8	8,2	641,1	640,0	639,0	8,0 f. bewölkt.
18.	15,7	14,0	8,7	2,0	636,3	635,8	636,9	1,7 bedeckt.
19.	9,3	14,0	8,1	2,3	637,0	635,9	636,2	12,2 heiter.
20.	12,0	17,1	11,0	3,5	635,5	634,5	635,1	11,8 "
21.	12,4	17,3	10,0	5,0	636,0	635,6	633,3	10,3 "

Höchste Temperatur 17. Juni: 23,8° Celsius.

#### Amtl. Fremden-Statistik Davos.

Vom 11. bis 17. Juni 1904 waren in Davos anwesend

Nationalität	Anzahl	Seit 1. Januar 1904.
Deutsche	576	2498
Engländer	172	1375
Schweizer	269	2010
Franzosen	35	302
Holländer	44	226
Belgier	25	108
Russen und Polen	68	422
Ostreicher und Ungarn	39	308
Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen	76	277
Dänen, Schweden, Norweger	17	75
Amerikaner	28	76
Zugehörige anderer Nationalitäten	29	102
<b>Total</b>	<b>1378</b>	<b>7774</b>

### Letzte Nachrichten.

#### Der russisch-japanische Krieg.

wb. Petersburg, 27. Juni. Die Russ. Telegr.-Agentur läßt sich aus Piau yang vom 26. ds. melden, der Prinz von Bourbon war Augenzeuge einer energischen Behandlung russischer Verwundeter durch die

Japaner, welche sogar Tote mit dem Bajonett durchbohrten. Er habe bei Räumung der Station Wafangou durch die russischen Truppen eine mit großen Buchstaben an die Wand geschriebene, an die japanischen Generale und Offiziere gerichtete Mitteilung über die mit eigenen Augen gesehenen Greuel zurückgelassen, in der er zum Schluß die Forderung aussprach, daß sich ähnliches nicht wiederholen werde.

### Volkswirtschaftliches.

**Der Verein für Handlungs-Kommiss von 1858** (Kaufmännischer Verein) in Hamburg hat auch im abgelaufenen Jahre seinen Mitgliederbestand vermehrt. Unter den 70 000 Kaufleuten, die ihm angehören, befinden sich 9000 Prinzipale. Seine Stellenvermittlung hat jetzt ca. 104 000 Stellen besetzt. Die Pensionskasse mit einem Vermögen von 9 Millionen Mark hat schon über eine Million Mark an Alters-, Invaliden-, Witwen-Pensen usw., die Kranken- und Begräbniskasse über 2 600 000 M. an Kranken- und Begräbniskasse ausgezahlt. Vereinsmitglieder welche durch Stellenlosigkeit in Bedrängnis geraten sind, werden vom Unterstützungsausschuß mit Barmitteln unterstützt. Die Spar- und Darlehenskasse gewährt Darlehen zu den günstigsten Bedingungen. — Der Verein widmet allen Standesfragen eine rege Tätigkeit; so hat er an den auf Einführung der Kaufmannsgerichte und auf Erweiterung der Sonntagsschule usw. gerichteten Bestrebungen lebhaften Anteil genommen. Der Handelsstand" unterrichtet über die einschlägigen Vorkommnisse auf sozialem Gebiete und bringt Aufsätze allgemeinen Inhalts, Mitteilungen aus dem Vereinsleben und Salomonien. Der besonderen Aufmerksamkeit unterliegt auch die Rechtsabteilung, welche den Mitgliedern Rat und kostenfreien Rechtsschutz gewährt, soweit es sich um Dienstverhältnisse handelt. Die mehr als 300 Bezirksvereine, welche in Deutschland und im Ausland bestehen, bieten den Ortsmitgliedern berufliche und geistige Anregung. Der Jahresbeitrag ist 6 M. und bei Eintritt nach dem 1. Juli nur 4 M., also gewiß eine kleine Ausgabe gegenüber dem Gebotenen.

### Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Mit Rücksicht auf die Unmöglichkeit der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwirklichten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht entschließen.)

\* **Rabenmutter.** Ob der edle Wunsch jenes Fortmanns, der in der „Straßburger Post" kürzlich aus wirtlicher Erfahrung eine so schöne Geschichte zu erzählen wußte von einer Winter junger Raben, die für diese, sie unter ihren Flügeln bergend, auf ihrem Neste in einem zur Fällung kommenden Baume in den Tod ging, — ob dieses freundlichen Erzählers Wunsch in Erfüllung gehen wird, daß „in Zukunft der Name „Rabenmutter" ein Ehrentitel werde? Wir möchten zweifeln. Denn schwerlich denken sich viele von denen, welche dies „öffe Schimpfwort" (so nennt er es) etwa gebrauchen oder hören, den Ursprung des Wortes so, als sei es entstanden aus einer Dürchlässigkeit der Mütter von jungen Raben. Die übliche Anwendung jener Bezeichnung auf schreiende, polternde Mütter und zumal Stiefmütter kleiner, menschlicher Sproßlinge dürfen wir vielmehr gewiß herleiten von dem Gefreie und Gefräße über uns hinfliegender Raben und Rabenkrähen überhaupt, so der Weibchen wie der Männchen. Wahrscheinlich hat man ursprünglich, als die fragliche anliegende Bezeichnung aufkam, auch gar nicht gesagt: „Rabenmutter", sondern „Rab-Mutter", meinent eine Mutter schreiend und lärmend wie ein Rabe — gegenüber den ihrer Fürsorge anvertrauten Kleinen, die dann gewöhnlich wohl Stiefkinder sind. Mißverständnis und Sorglosigkeit hat danach aus der Rab-Mutter gewiß eine „Rabenmutter" gemacht. Abgesehen von dem Gerechtigkeitssinne unseres Fortmannes ja alle Anerkennung und wäre es auf Grund seiner erfreulichen Geschichte vielleicht Zeit, das Wort Rabenmutter, das ja nicht einmal echt ist, ganz abzuschaffen, so allmählich oder verständigweise. (Die Erzählung von der „braven Rabenmutter" war in Nr. 270, Morgen-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblattes" vom 18. d. M., mitgeteilt. W. F.)

### Handelsteil.

**Russische Staatspapiere.** Man muß es als erstaunlich bezeichnen, daß trotz der großen Opfer, die Rußland bis jetzt gebracht hat und trotz der großen Verluste an Mannschaften, Schiffen, Kanonen, Pferden, Munition und Proviant der Kurs der russischen Staatspapiere sich immer noch auf einem hohen Niveau hält. So sind die 4proz. Russen von 1880 seit Ende Mai, wo dieselben 89,75 notierten, bis 91,30 gestiegen und die Russische Staatsanleihe von 90,25 bis 91,50. Es ist sehr gefährlich, daß die deutschen Kapitalisten, anstatt sich ihrer russischen Papiere zu entledigen, noch immer zukaufen, um sich ihren Besitz etwas billiger zu machen. Man müßte sich sehr täuschen, wenn man jetzt nicht annehmen könnte, daß Rußlands Macht gebrochen ist, und wenn es militärisch gedemütigt ist, kann es leicht nachher zu recht erheblichen finanziellen Schwierigkeiten kommen, da größere innerpolitische Unruhen durchaus nicht ausgeschlossen sind. Noch hat das bekannte Bankhaus Mendelssohn u. Co. in Berlin nach jeder verlorenen Schlacht Interventionskäufe vorgenommen. Wenn es nur nicht zu spät einsieht, daß alle Opfer vergeblich waren, und Rußland vernünftig gezwungen sein wird, wieder voll zur Papierwährung bei seinen Zinszahlungen zurückzukehren; zumal auch Frankreich kaum imstande sein dürfte, den Russen weitere Milliarden Gold vorzustoßen.

**Die Bewegung auf dem Berliner Grundstückmarkt.** Seitdem die Großbanken mit ihren enormen Kapitalien auch am Grundstückmarkt erscheinen, um für dieselben Unterkunft zu finden, herrscht auch auf diesem Gebiete außergewöhnliches Leben. In der letzten Zeit haben bedeutende Transaktionen stattgefunden und erst ganz vor kurzem ist ein dem Fürsten Henckell von Donnersmarck gehöriges, am Berliner Zentralviehhof gelegenes Terrain im Umfange von ungefähr 35 000 Quadratmeter von Herrn Max Gutmann in Firma B. Gutmann in Dresden erworben worden. An der Transaktion sind die Dresdener Bank und der A. Schaaffhausensche Bankverein hervorragend beteiligt. Zum Zwecke alsbaldiger Verwertung des Terrains soll schon in den nächsten Tagen eine Aktiengesellschaft gegründet werden.

**Harpener Bergbau-Gesellschaft.** Telegraphisch hat die Leitung der Gesellschaft bekannt gegeben, daß sie für das Geschäftsjahr 1902/03 in der Lage ist, eine Dividende von 11 Proz. auszuzahlen gegen 10 Proz. i. V. Man konnte dies Resultat kaum erwarten, da die Betriebsüberschüsse die vorjährigen nur sehr wenig überstiegen und hinter denen des Vorjahres zurückgeblieben sind, wo auch nur 10 Proz. zur Verteilung gelangten. 1900/01 wurden auf ein Aktienkapital von 55 Millionen Mark 12 Proz. gezahlt. Weiter sei erwähnt, daß die Gesellschaft im vergangenen Jahre eine besonders hohe Summe für Neuanlagen verausgabt hat: 14 400 000 M. gegen 12 600 000 M. im Vorjahr. Bekanntlich beträgt das Aktienkapital seit 1. Juli 1902 60 Millionen Mark. Nimmehr soll dasselbe wegen Erwerbungen der Kannengießer-Gesellschaft wieder um 10 Millionen Mark erhöht werden und deshalb wird als zweifelhaft bezeichnet, daß es angezeigt ist, eine höhere Dividende als für 1901/02 zu zahlen.

**A. Busse u. Co., Aktiengesellschaft.** Wir haben gestern mitgeteilt, daß diese Aktiengesellschaft, die aus der gleich-

lautenden offenen Handelsgesellschaft hervorgegangen ist, ihre Bankabteilung aufgibt und das Aktienkapital von 6 auf 2 Mill. Mark herabsetzt. Die Aktien befinden sich zum großen Teil im Besitz der Allgemeinen Deutschen Kreditgesellschaft, an der wiederum die Diskontogesellschaft interessiert ist.

**Kaffee-Ernte.** Telegraphische Meldungen der „F. Z." aus Rio de Janeiro besagen, daß Frostnächte die Kaffee-Ernte teilweise zerstört haben. Man steht des öfteren derartigen Nachrichten skeptisch gegenüber, weil sie nicht immer von ganz zuverlässiger Seite kommen. In diesem Fall scheint es sich aber doch um den Einfluß ungünstiger Witterung zu handeln, die schon seit einiger Zeit anhält. Es geht dies auch daraus hervor, daß die Klagen der Pflanzler in den Kreisen des brasilianischen Handels einer ersten Auffassung begegnen, so daß am Kaffeemarkt selbst recht feste Haltung herrscht, die jüngst noch eine Stütze in der Geringfügigkeit der Zufuhr an die brasilianischen Häfen gefunden hat.

**Aktiengesellschaft Zuckerfabrik Maingau, Hattersheim-Frankfurt a. M.** Die Gesellschaft, deren schwierige Lage schon seit längerer Zeit bekannt ist, hat nun beim Amtsgericht Höchst den Konkurs angemeldet. Sie hat in den letzten 9 Jahren trotz wiederholter Sanierungen Dividenden nicht mehr verteilt. Die Deutsche Genossenschaftsbank ist als Hauptgläubigerin beteiligt. Die Obligationenschuld beträgt 312 000 M., die übrigen Verpflichtungen betragen nach dem Abschluß per 30. Juni 1903 871 344 M.

**Bedburger Wolllindustrie.** Wir haben seinerzeit mitgeteilt, daß Inventurfälschungen recht erheblicher Art vorgekommen sind. Später hat sich auch erwiesen, daß kurz vor dem Bekanntwerden dieser unangenehmen Tatsache größere Posten Aktien der Gesellschaft an der Berliner Börse zum Verkauf gelangten und es wird angenommen, daß dies von anscheinend informierter Seite geschehen ist. Die Staatsanwaltschaft hat sich schon vor einiger Zeit mit dieser Angelegenheit beschäftigt und nun sind durch die Maklerbücher die Verkäufer festgestellt worden. Jetzt sollen die Bankiers, welche die Aufträge vermittelt, die Nummern der verkauften Stücke und die Namen der Käufer angeben.

**Deutsche Niederlassungsgesellschaft in Tientsin.** Wie nunmehr gemeldet wird, soll die zum 27. Juni nach Berlin einberufene Hauptversammlung u. a. über die Auflösung der Aktiengesellschaft beschließen.

**Zur Solidarität der Kulturvölker auf kolonialwirtschaftlichem Gebiet** liefert der demnächst erscheinende 8. Jahresbericht pro 1903/04 des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees in Berlin einen interessanten Beitrag. England, Frankreich, Belgien, Spanien, Portugal, Italien, Österreich-Ungarn und die Schweiz haben sich mit Deutschland in dem Streben vereinigt, durch Aufschließung neuer Baumwollproduktionsgebiete namentlich in Afrika zum Ausgleich des Mißverhältnisses zwischen Baumwoll-Weltproduktion und Baumwoll-Weltkonsum beizutragen. Die ungünstige Marktlage des Rohstoffes, ausgenutzt durch amerikanische Groß-Spekulanten, hat der Textil-Industrie allein im Vorjahre einen Verlust von Hunderten Millionen Mark zugefügt. Der internationale Kongress der Baumwoll-Industriellen im Mai d. J. zu Zürich anerkannte die Notwendigkeit des von dem deutschen Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee bereits im Jahre 1900 veranlaßten „Baumwollkulturkampfes" und mahnte zur tatkräftigen Unterstützung desselben durch die Textil-Industrie aller Kulturstaaten. Eine andere wirtschaftliche Frage steht auf der Tagesordnung, nämlich die gefährdete Lage des Kautschuk- und Guttapercha-Marktes, hervorgerufen durch den Niedergang der Produktion infolge des Raubbaues der Eingeborenen und durch den in ungehörter Weise sich steigernden Bedarf unserer modernen Industrien, insbesondere der Kabel- und elektrotechnischen Industrie, des Automotors und der Schiffbautechnik. Verhältnismäßig hohe Preise der Rohstoffe sind die Vorläufer des wachsenden Mißverhältnisses zwischen Weltproduktion und Weltkonsum. Russische und deutsche Fabriken unterstützen die Unternehmungen des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees zur Aufschließung neuer Produktionsgebiete und zur Einführung von Kautschuk- und Guttapercha-Plantagenkulturen in Westafrika und in der Südsee. Auch die Holländer haben neuerdings gelegentlich einer wissenschaftlichen Expedition wildwachsende Guttapercha in Neu-Guinea festgestellt. Aus der Reihe der solidarischen Interessen der Kulturvölker auf kolonialwirtschaftlichem Gebiet tritt außerdem besonders hervor die Bekämpfung der in den Tropen und Subtropen vielfach auftretenden Pflanzenschädlinge und Viehseuchen (Surra, Texasfieber und Pferdesterbe). Durch fortgesetzten Austausch wissenschaftlicher Erfahrungen arbeiten die Kulturvölker auch auf diesem für die Kolonialwirtschaft wichtigen Gebiete Hand in Hand.

**Kleine Finanzchronik.** Die Spitzfirma L. Minz in Warschau befindet sich in Zahlungsstockungen. Die Passiva betragen ca. 350 000 Rubel. Deutsche Plätze sind beteiligt, doch nicht so hoch, wie in einzelnen Blättern angegeben wurde. — Es wird mitgeteilt, daß die Deutsche Dampf-Fischereigesellschaft „Nordsee" in Nordenham bis jetzt recht günstig gearbeitet hat, so daß für das zu Ende gehende Geschäftsjahr eine erhöhte Dividende erwartet werden kann. — Die Preise der ober-schlesischen Walzwerkfabrikate haben, obwohl keine offizielle Erhöhung stattgefunden hat, doch eine gewisse Versteifung erfahren. — Die seit Jahren schwebende Klage der aus-schiedenen 5 Direktoren der Elektrizitätsgesellschaft vormals Schuckert gegen die Gesellschaft hat durch Vergleich ihr Ende gefunden. Die Gesellschaft zahlt 200 000 M. — Die Dividende der Zeitzer Eisengießerei und Maschinenbau-Aktiengesellschaft wird auf ca. 8 Proz. gegen 7 Proz. i. V. geschätzt. — Die Chemische Fabrik Grünau setzte die Dividende auf 10 Proz. fest. — Die Nassauische Bank erklärt, daß alle Gerüchte, es hätte sich die Staatsanwaltschaft in irgend einer Weise um die Bank gekümmert, unrichtig sind. — Die Aktiengesellschaft Frankfurter Metallwerk J. Patrick beruft auf den 13. Juli eine außer-ordentliche Hauptversammlung, die über eine Wiederaufrichtung der Gesellschaft oder etwaige Liquidation beschließen soll. — Die Aktien der Metallwerke vorm. Luckau u. Steffen in Hamburg werden zu 118 Proz. an der Berliner Börse eingeführt.

### Geschäftliches.

**Säume nicht!** Gerade bei vielbeschäftigten Menschen stellen sich oft Verdauungsstörungen, Magenbeschwerden und Verstopfung ein. In solchen Fällen ist ein wirksames Mittel willkommen, besonders wenn es nicht von der Beschäftigung abhält. „Calbia" (Californischer Feigen-Sirup) ist das richtige. Es reinigt und erfrischt den Körper in natürlicher und milder Weise und erhöht Energie und Laune. In Apotheken käuflich pro 1/2 Flasche M. 2.50, 1/2 Flasche M. 1.50. Bestandteile: Syr. Feoi Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5. (Bwg. 848) F 127

### Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Leitung: B. Schulte vom Brühl.

Beantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: G. Röhrebeck; für die Anzeigen und Reklamen: G. Bornant; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Scheffersbergischen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der alljährlich stattfindende

# Sommer- Räumungs-Verkauf

hat gestern begonnen.

Costumes, Mäntel, Röcke, Blusen, Wollstoffe, Seidenstoffe, Waschstoffe etc.  
sind ausserordentlich billig zum Verkauf gestellt.

Reste und einzelne Roben auf den Ladentischen ausgelegt.

Besonders erwähne, dass sämtliche Confectionen, Wollstoffe, Seidenstoffe, Waschstoffe etc., modern und qualitativ vollwerthig sind, im Gegensatz zu minderwerthigen Erzeugnissen, die oft speciell für Ausverkäufe angeschafft und angeboten zu werden pflegen.

## J. Bacharach, Webergasse 4.

1896

Man verlange  
**Thueré's Tee!**  
Hochfeine Melangen.  
Von Teekennern bevorzugt.

Zu haben in den durch Plakate erkenntlichen Geschäften.

F 583

### Großer vollständiger Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts **Bismarckring 25** werden sämtliche

## Schuhwaaren

zu fabelhaft billigen Preisen ausverkauft.

### Dieser Ausverkauf

bietet thatsächlich, was billige Preise und solide Waare anbelangt, etwas Außergewöhnliches.

## Wilhelm Pütz,

Bismarckring 25, Ecke Bleichstraße.

## Bad Langen-Schwalbach,

### Hotel und Pension Berliner Hof.

Altrenommiertes Haus, verbunden mit grossem Restaurant, am Kurpark gelegen, gänzlich neu renovirt, das ganze Jahr geöffnet.

Besitzer: **H. Dietrich.**

Vormals langj. Director des Grand Hotel Jungfrau, Interlaken.

Beliebter Luftkurort.  
1505 M. ü. M.

## Parpan,

Graubünden,  
Schweiz.

## Hotel Stätzerhorn,

sonnig und geschützt, in unmittelbarer Nähe prachtvoller Tannenwälder gelegen. Günstiger Ausgangspunkt lohnender Bergpartien und Spaziergänge. Schöne Garten-Anlagen. Aufmerkame Bedienung. Pensionspreise (incl. Zimmer) von Fr. 6.— an.

Im Juni reduzierte Pensionspreise à Fr. 4.— incl. Zimmer.  
Prospekte gratis. Telephon.

L. Schmid, Besitzer.

## Zu Ausnahmepreisen

verkaufe ich, um zu räumen, sämtliche am Lager habenden  
**Möbel, Betten und Polsterwaaren.**

Während dieses Verkaufs, der vom 15. bis 30. Juni dauert, sind

nachstehende Preise gültig:

Eleg. Rußb.-Buffets	von Mk. 145.— an.	Murtoiletten	von Mk. 20.— an.
Verticows mit hohen		Schreibtische	" " 30.— "
Ruffäßen	" " 30.— "	Ausziehtische	" " 24.— "
Rußb.-Wäderschränke	" " 45.— "	Sophas	" " 35.— "
Kleiderschränke	" " 15.— "	Ottomanen	" " 28.— "
Küchenschränke	" " 20.— "		

### Betten eigener Anfertigung,

sowie alle übrigen Möbel sind in reichster Auswahl am Lager und werden während dieser Ausnahmestage zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

### Ausstellung completer Zimmer-Einrichtungen

Aufmerksam, die zu Ausnahmepreisen zum Verkauf gestellt sind.

Für Haltbarkeit meiner Fabrikate übernehme weitachende Garantie.

Eigene Polsterwerkstätten. — Gegründet 1872.

## Ferd. Marx Nachf., 8 Kirchgasse 8.

### Luftkurort und Sommerfrische

a. Südbahnhof b. Westerwaldes, 800 m ü. d. M., 1/4 St. entfernt v. Stat. Laurensburg (Lahnbahn), Postwagen-Verbindung. Herrliche Waldungen u. bequemen Spaziergänge. In der Nähe die Berlen

## Solkappel

des Landrats: Schloß Schaumburg, Arnheim, sowie Bad Ems und Nassau. Zwei Resta am Ort. Unterkunft von 3 Mk. an. Näb. durch den Verschönerungsverein.

## Wie neu wird Jeder

mit Vechtel's Salmiat-Galfe gewaschene Stoff jeden Gewebes.

Vorrätig in Pack. zu 40 Pf. an

Louis Sebald, Langgasse 3, F. Noebus, Tannstraße 25, Ed. Brecher, Neugasse 12, W. H. Birch, Welschstraße 41, A. Lendle, Stifstraße 18, Rich. Seyb, Rheinstraße 57, Otto Lillie, Morichstraße 12.

### Schulranzen!



Größte Auswahl. Billigste Preise.

offert als Specialität

A. Letscheri, Faulbrunnenstrasse 10.  
Reparaturen. 1823

## Wein = Etiquetten

Stets vorrätig, sowie prompte Anfertigung.

**Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,**  
Friedrichstraße 39, nahe der Kirchkasse.

## Neuen Salzhering, 1904er

zart u. fett, vers. d. Fass ca. 45 Stück  
M. 3.00 frei Postnachh. Gustav Klein, Heringssalzerei, Greifswald.

# Mehrfährige Eis-Erhaltung

wird durch **Haspelmoor-Isoliermulle** erzielt. Durchgreifende bleibende Verbesserung aller Keller und Kühlräume. Grösster Erfolg in über 2000 Brauereien. Intensivste dauernde Isolierkraft. Broschüren mit Bauplänen zu Eishütten gratis. Billiger Preis und niedrige Fracht. F134 **Bayer, Torfstreu- und Mallewerk, Haspelmoor, O.-B.**  
Vertreter für Mainz und Umgebung: Herr **S. Meyer**, Mainz 1891.



Hoflieferant Sr. H. d. Prinzen Eduard v. Anhalt.

## MODERNE SCHUHWAREN

### Ferdinand Herzog



WIESBADEN



Langgasse 44  
Ecke Webergasse.

**Gleichenfranke**  
trockene, nassende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche **Gautjucken**, heile unter Garantie (ohne Verunstaltung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger praktischer Erfahrung. Auf dem Verahren ruht **Deutsches Reichspatent No. 136 823**.  
**H. Groppler**, St. Marien-Drogerie, Charlottenburg 4, Kantstr. No. 97. F6

**Gleichen-Seife**.  
Dr. Kuhn's  
Glycerin - Schwefel-  
milch-Seife b. Flecht.,  
Gautauschlag.,  
Miteffern, Sommer-  
sprossen, roter Haut, Schuppen, Gaarau-  
fall. Nur echt mit dem Namen **Dr. Kuhn**.  
**Kuhn's Guthaarungs-Pulver**, giftfr.,  
wirkt sofort. Frz. Kuhn, Kronen-Parf.  
Rürnberg. Hier: **O. Siebert, Drog.**,  
vis-à-vis Ratsfeller, Chr. Tauber, Drog.  
Kirchstr. 6. Droa. Sanitas, Mauriliusstr. F127

**Sonnenschirme u. Strohhüte**  
für Herren und Kinder  
gebe ich, so lange noch Vorrat, zu Spottpreisen.  
Friedrichstraße 26, Seitenbau 1.

Neuheit!  
**Victoria = Frisette.**



Bedenklich, Kunstarbeit. Jedes einzelne Haar in Seidentüll befestigt, zu Gesicht Strahlend. Nach rückwärts naturwellig. Haar. Bedecken graues u. dünnes Haar, leidet jede Dame und giebt ihr jugendliches Aussehen, sitzen fest am Kopf, auch ohne Binden od. Kränze. Preis 25 Pf. u. höher, je nach Farbe u. Größe. 1429

**W. Sulzbach**,  
Haar-Specialist und Coiffeur,  
Bärenstraße 4.

Jede Hausfrau  
benutze  
**Dormbaums Waschpulver**  
„Eureka“.  
Daselbe verhindert das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die wollene Wäsche wunderbar weich, macht die weiße bischneel blendend weiß und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.  
„Eureka“ wird von den bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen etc. als „bestes“  
**Waschmittel der Gegenwart“**  
empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.  
„Eureka“ kostet pro Packet 15 Pfg. und ist in allen besseren Geschäften zu haben.

**Cavalier Crème**  
Ist das beste Putzmittel für feines schwarzes Lederwerk! Färbt nicht ab! Lässt keine Nässe durch und macht das alltägliche Putzen der Schuhe unnötig! In Dosen à 10 u. 20 Pf. überall vorrätig!  
Fabrik: Union Augsburg. 550

**PFÄFF**  
Reichhaltiges Lager bei:  
**Carl Kreidel**  
36 Webergasse 36. 1709  
Reparatur-Werkstätte.

**ALBANIN**  
Wäsche-Glanz  
macht die Wäsche schneeweiß glänzend, leichte Anwendung, durch öffentliche Vorträge allgemein bekannt, zu haben à 40 Pfg. Packet bei: **G. Erkel** (Seifenfabrik), Webergasse 17, **A. Gärtner** (Seifenfabrik), Marktstr. 13, **C. W. Poths**, Langgasse, **H. Meissner**, Kirchstr. 21, u. in **Dietrich Eug. Fay Nachf.**, Aug. Weil, **J. F. Winkler**.  
Empfehle meine Cigarren und Cigaretten. **Rosa Pinkernelle**, Frankenstraße 2.

**Gartenkies**,  
Silbergrau, in Waare, billigst bei  
**Aug. Kälpp**, Sedanplatz 3. Tel. 867.

**Abfallholz**,  
àarren  
Pfl. 3.50,  
zu haben  
bei  
**A. Rock**, Zimmergesch. u. Sägewerk,  
Hartstraße 8 oder Zahnstraße 3, 1.

**Streufohlen**  
(Ragergries)  
für Siegel-Feuerbrand empfiehlt die, um damit zu räumen,  
**Th. Schweissguth**,  
Rohlenhandlung,  
Kerolstraße 17. Telefon 274.  
Beste ausgiebigster  
**Glühstoff**  
Marken  
„Flott“ oder „Universal“  
brennt in jedem Kohlen-Bügelisen gleich gut. 50 serbeckige Stückchen in Carton kosten  
**nur 30 Pfennige.**  
In Wiesbaden erhältlich bei:  
**Franz Füssner**, Wellritzstrasse,  
**Konrad Krell**, Taunusstrasse 13,  
**Herm. Weygandt**, Michelsberg,  
**Louis Zintgraf**, Neugasse 13.  
Man verlange ausdrücklich die gesetzlich geschützten „S“-Marken. (P. A. 6258 5v F128)

## Für Wöchnerinnen und Kranke:

- Wasserdichte Bett-Einlagen** von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— pro Meter.
- Armbinden.
- Fingerlinge a. Patentgummi u. Leder.
- Bruchbänder.**
- Bettpfannen.
- Urinfaschen.
- Brusthütchen.
- Milchpumpen.
- Eisbeutel.**
- Einnehmegläser und Trinkröhren.
- Krankentassen.
- Einnehmelöffel.
- Inhalations-Apparate.**
- Ozonlampen.
- Spuckgläser.
- Taschen-Spuckgläser.
- Irrigatore**, complet, von Mk. 1.40 an.
- Injectionsspritzen.
- Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen
- Pulverbüchsen.
- Augen- und Ohrenklappen.
- Mysterspritzen** von Gummi, Glas und Zinn.
- Clysoepumpen.
- Glycerinspritzen.
- Verbandwatte**, chem. rein, sterilisiert und präpariert.
- Verbandgaze, Lint.
- Verbandbinden.
- Guttaperchatast.
- Bilroth Pattist.
- M. settir Battist.
- Luftkissen**, rund und eckig.
- Leibbinden** in allen Grössen und Preislagen.
- Wochenbettbinden.**
- Leibumschläge } nach Priessnitz.
- Halsumschläge } nach Priessnitz.
- Brustumschläge } nach Priessnitz.
- Fieber-Thermometer.**
- Bade-Thermometer.
- Zimmer-Thermometer.
- Wärmflaschen** v. Gummi und Metall.
- Leibwärmer.
- Nothverband-Kästen** für das Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.
- Taschen-Apotheken.
- Reise-Apotheken.
- Medicinische Seifen.
- Gesundheitsbinden**, in Qualitäten.
- Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen von 50 Pf. an.
- Suspensorien.**
- Desinfectionsmittel, wie Lysol, Lysoform, Carbolsäure, Creolin etc.
- Mineralwässer.
- Sodener und Emser Pastillen.
- Aechte Kreuznacher Mutterlaugen.
- Kreuznacher Mutterlaugen-Salz.
- Stassfurter Salz.
- Aechtes Seesalz.
- Fichtennadel-Extrakt.
- Radeschwämme.
- Zungenschaber.

Beste Waare!  
Billigste Preise!  
Telephon 717. **Chr. Tauber**, Artikel zur Krankenpflege, Kirchgasse 6.



8 Tage zur Probe. **Kampmanns** Pendel-Waschmaschine „Leichtwäscher“

ist allen voran und unstrittig die beste, im Gebrauch leichtgehendste Handwaschmaschine der Welt, mit welcher in Wirklichkeit Kinder von 8 Jahren arbeiten können.

**Kampmanns Garantie-Heisswringer** sind unübertroffen. Diese Wringer kann man für kochendheisse Lauge gebrauchen. 1188

Zu haben bei: **S. Hirschfeld, Langgasse 2.** **Telephon 2973.**

**Geschäfts-Empfehlung.**

Meiner geehrten Kundenschaft zur gefälligen Nachricht, daß sich mein seit 50 Jahren hier bestehendes Korfetten-Geschäft

**Faulbrunnenstraße 12,** Ecke der Faulbrunnen- und Schwalbacherstraße,

im 1. Stock, befindet. Anfertigung nach Maß und Muster von 10 Mk. an unter Garantie für tadellosen Sitz in kürzester Zeit nach den neuesten Façons.

Waschen und Reparieren wird schnell und billig besorgt.

Hochachtungsvoll

**G. R. Engel.**

**Stadthalle \* Mainz.**

Bringe hiermit meine Restauration in empfehlende Erinnerung. (No. 2673) F 80

**Kaffee und ff. Kuchen.**

Aussicht auf den Rhein.

Station der elektrischen Bahn. **Chr. Rowold.**

**Turn-Gesellschaft.** 25-jähriges Jubiläum.

Zu dem am Samstag, den 2. Juli, in unserer Halle, Wellstr. 41, stattfindenden **Commerç** bitten wir alle älteren und jüngeren Mitglieder frühzeitig und vollständig zu erscheinen. **Der Vorstand.** F 457



**Pflanzenpressen** 1.00 Mk. per Stück, mit Spaten und Lederriemen 1.80, 2.30, 3.15 Mk.

**Pflanzenpressen** mit starken Holzgewindschrauben 2.75 Mk.

**Blumenspaten** 10 Pf., 25 Pf., 35 Pf. 1646

**Botanisiertrommeln** 25, 48, 60, 75 Pf., 1.00 bis 3.00 Mk.

**Kaufhaus Führer** Kirchgasse 48.

Leistungsfähiges

**Tapeten-Haus**

**Herm. Stenzel, Schulgasse 6.**



**Eine praktische Hausfrau** verwendet

**mir Nigrin,** schwarze Ledercreme, für ihr besseres Schuhzeug aus Chevreau, Bog-Galt etc.

**mir Gentner's Wichse** in roten Dosen mit dem Kaminfeuer für ihr Schuhzeug aus Kalb- und Rindleder,

**mir Tranolin** in roten Dosen zum Einfeilen des Schuhzeugs.

In den meisten Geschäften zu haben.

Fabrikant:

**Schutzmarke. Carl Gentner, Göppingen.**

25 Min. v. Stat. Jollhaus (Karbahn), angenehmer Landausflug, 16 neue u. kostf. einger. Fremdenzimmer mit schöner Aussicht ins Waldbachtal. Anerk. gute Küche und Keller. Näh. durch den Burgschwalbacher. **Burgschwalbacher, Burgrestaurant Wilh. Schnabel.**

**Total-Ausverkauf**

meines vollständigen **Warenlagers**

**wegen baldiger Aufgabe des Geschäfts!**

Um infolge Uebergabe des Ladens so schnell wie möglich zu räumen, setze ich folgende **grosse Räumungsverkaufs-Tage** fest: **bis Samstag, den 2. Juli cr.**

Das komplette	<b>Waschblusen-Lager</b>	von Mk.	<b>1.50</b>	bis	<b>6.00</b>
Das komplette	<b>Wollblusen-Lager</b>	von Mk.	<b>3.00</b>	bis	<b>8.00</b>
Das komplette	<b>Seidenblusen-Lager</b>	von Mk.	<b>5.00</b>	bis	<b>25.00</b>
Das komplette	<b>Jupon-Lager</b> in Leinen, Alpacca, Wolle	Mk.	<b>1.75</b>	bis	<b>10.00</b>
Das komplette	<b>Jupon-Lager</b> in Seide	Mk.	<b>10.00</b>	bis	<b>25.00</b>
Das komplette Lager in	<b>ungarn. Hüten</b>	Mk.	<b>0.75, 1.00, 1.50</b>		
Das komplette Lager in	<b>einf. garn. Hüten</b>	Mk.	<b>1.00, 1.50, 2.00</b>		
Das komplette Lager in	<b>reich garn. Hüten</b>	Mk.	<b>3.00, 5.00, 10.00, 15.00</b>		

Erwähnte Artikel werden zur Hälfte des bisherigen und teilweise noch darunter verkauft und bieten für Reiseausrüstungen die denkbar günstigste Gelegenheit.

**Verkauf nur gegen bar.**

Wilhelmstrasse **34.**

**Hugo Aschner,**

Wilhelmstrasse **34.**

Die Laden-Einrichtung, bestehend in **Tresen, Schränken, Regalen, Spiegeln, Lagerkartons** etc., ist im Ganzen oder geteilt zu verkaufen.











**Dohheimerstraße 46** ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 großen Zimmern und Küche zu vermieten. Näb. daselbst Vorderb. Part.  
**Dohheimerstr. 105**, Mith., sehr sch. 2-Zimmer-Wohnungen (freie Lage) auf Hof, od. sp. zu verm.  
**Dreitweidenstraße 6**, Frontisp., 2 Zim., Küche und Keller an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermieten. Näb. Part. I.  
**Elisabethenstr. 8**, R., Frontisp., 2 Zim., Küche und Keller, an ruh. kinderl. Leute zu vermieten.  
**Emserstr. 75** zwei Zim. u. K. o. gl. o. sp. zu v.

**Eltvillerstraße 17**, Neubau, im Hinterhaus schöne Zwei-Zimmer-Wohnungen nur an ruhige Leute zu vermieten. Näb. Lendle, Seerobentr. 32.

**Erbacherstr. 4** 2 Zimmer und Küche zu verm.  
**Erbacherstr. 6** Wohnung von 2 Zim., Küche u. Speisek. od. dm. Näb. Vdh. P. r.  
**Eisenaustr. 25** Frontispizwohnung u. Balkon, 2 Zim., K. u. Zubehör zu verm. Näb. Vdh. 2 L.

**Göbenstraße 11**, Mittelbau, schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten.  
**Göbenstraße 19**, Neubau, 2 große Zimmer und Küche mit Gas per 1. Oktober zu vermieten.  
**Gellmündstraße 8**, Hinterb., 2 Zimmer mit Zubehör per Oktober zu vermieten.

**Gellmündstr. 40**, 1 l., 2-Zimmerwohn., Küche u. Zubeh. zum 1. Juli od. August zu verm.  
**Jahnstr. 20** sch. 2-Zim.-Wohn. 1. Okt. zu verm.  
**Kapellenstr. 36** 2 frdl. Zimmer nebst K. Keller an stillen Mieter sofort zu vermieten.

**Kirchgasse 19** Mansardwohnung v. 2 Zimmern u. Küche zu verm. Näb. im Laden Krieg.  
**Kaugasse 48** zwei Zimmer u. Küche, event. mit Mansarde, per sofort zu verm. M. Hassler.

**Marktstraße 12**, Hdb. 1. 2 Zimmer und Küche 1. Juli zu vermieten.  
**Moritzstraße 3** Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näb. i. Laden.

**Moritzstraße 18** Dachwohn., 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näheres Laden.  
**Moritzstraße 26** Wohnung, best. a. 2 Mansarden u. Küche, an ruhige Leute zu vermieten.  
**Moritzstr. 45**, Hdb., 2 Zimmer mit Küche auf 1. Oktober zu verm. Näb. Vdh. 3. Etoc.

**Moritzstr. 48**, Stb. 1. St., 2 Zim., Küche u. dm. Kell. od. K. zu verm. Näb. Schwalbacherstr. 12, 1.  
**Philippstraße 2**, F., 1-2 Z. u. K. a. ruh. K.  
**Philippstraße 41**, 1 l., Frntspiz-Wohn., 2 Zim. und Küche, an Dame od. ruh. Familie zu verm.

**Raenthalerstr. 7** sch. Frontispiz, 2 Zimmer u. Küche, sof. o. sp. an ruh. Leute zu v. Br. 400 M.  
**Raenthalerstr. 11** 2-Z. u. K. o. gl. o. sp. u. v. Rheinstraße 78, Gartenhaus, schöne Parterre-Wohnung, 2 Zimmer oder 1 Zimmer mit Küche, nebst Zubeh. an ruhige Mieter abzugeben. Näheres Jahnstraße 17, 1.

**Richterstr. 5**, B. Frntsp., 2 Zim., K. u. v. N. 1 l.  
**Richterstraße 13**, Vdh., sch. 2-Zimmer-Wohnung mit Bad u. allem Zubeh. zu verm. N. Hof. B.  
**Röderstraße 29** Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, zu vermieten.

**Saalgasse 28** 2 Zimmer und Küche auf 1. Juli, event. auch auf später, zu vermieten.  
**Scharnhorststraße 7** 2-Zim.-Wohnung zu verm.  
**Schulberg 21** Frontispizwohn., 2 Zim. u. Zub., an älteres Ehepaar auf Ost. zu verm. Näb. B.  
**Schwalbacherstraße 79**, 1. Et. hoch, auf 1. Oktober oder gleich eine 2., event. 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

**Sedanstr. 7** 1 schöne beste Wohnung (Vdh. Frontispiz), zwei Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm.  
**Steingasse 31**, Hdb. B., eine abgeschl. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Keller a. 1. Juli od. spät. u. v.  
**Steingasse 34**, Part., 2 Zimmer und Küche auf 1. Oktober an ruh. Leute zu verm. Näb. 2 St.

**Wallmühlstr. 15** in schönem Garten 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh., ebener Erde, auf sofort oder später zu vermieten.  
**Walluferstr. 3**, Hinterb., eine schöne 2-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. per 1. Juli. Näb. Vdh. B.  
**Weißstr. 6**, Hdb., Dachwohnung, 2 Zim., Küche, Keller, auf gleich od. 1. Juli zu v. R. Vdh. B.  
**Neubau Gg. Moog-Werderstr. 5**, Seitenb., per sofort od. 1. Oktober 2-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör zu vermieten.

**Wörthstr. 20**, 2 sch. Mans.-W., 2 Z. u. K. od. auch 1 Z. u. Küche, sofort an ruh. Leute zu v.  
 Schöne 2-Zimmer-Wohn. (Hdb.) sofort oder später zu verm. R. Westendstraße 32, Vdh. B. r.

**Wohnungen von 1 Zimmer.**  
**Adlerstr. 33** gr. Dachzimmer u. K. zu verm.  
**Adlerstraße 49** 1-Zimmer-Wohnung zu verm.  
**Adlerstr. 50** ein Dachz., Küche, K. a. 1. Juli u. v.  
**Adlerstraße 51** ein Z. u. K. a. sofort zu verm.  
**Adlerstr. 56** 1 Zimmer u. K. b. 1. Juli zu verm.  
**Adelheidstr. 31**, B., ein Zimmer u. Küche zu v.  
**Adelheidstr. 31**, B., 1 Z. u. K. a. 1. Juli u. v.  
**Bismarckring 32**, 1. Müller, ein auch zwei Zimmer und Küche an ruhige kleine Familie per 1. Juli zu vermieten.

**Adelheidstr. 38** ein Z. u. K. a. 1. Juli zu verm.  
**Waldstraße 24**, Mittelb., Dachl., ein Z. Küche zu verm. Näb. Vorderb. Part.  
**Frankenstraße 5** 1 Dachz. mit Küche zu verm.  
**Frankenstr. 22** 1 Zim. u. K. zu verm. Näb. B.  
**Göbenstraße 7**, Vdh. B., 1 Zimmer, Küche und Zubehör im Abfchl. auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. Heinrich Scheid.

**Göbenstr. 19**, Neub., 1 Z. u. Küche per 1. Okt.  
**Gellmündstraße 27** 1 Zimmer, K., R. 1. Juli.  
**Gellmündstr. 42** Zim. u. Küche zu verm. R. 2 St.  
**Herderstr. 9** 1 Zim. u. Küche auf 1. Juli u. v.

**Jahnstr. 17**, (1. St.), best. aus 1 Zim. und 1 Küche, an ruhige Mieter abzugeben. Näheres Vorderhaus 1. Etage.  
**Kapellenstr. 4** Frontispizwohnung v. 1 Zim. mit Küche u. Zubehör an ruhige Mieter abzugeben.  
**Karlstraße 32** 1 Zimmer und Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zu erst. 1. Etage.  
**Kellerstraße 1** Mansarde mit Küche für gleich oder später zu vermieten.

**Kaugasse 8** schöne Mansarde, ev. mit Küche, an ruhige kinderl. Leute zu verm. Näb. im 1. St.  
**Marktstr. 12**, 2, ein Zimmer und Küche zu verm.  
**Moritzstraße 41** Mans.-Wohn., ein Zimmer u. Küche, an ruhige Leute zu vermieten.

**Nerostr. 29**, Stb. 1, ein sch. Zimmer u. Küche an kl. Familie zu verm. Näb. Vdh. 1.  
**Nerostr. 34**, Hdb. P., 1 Zim. u. Küche zu verm.  
**Oranienstraße 22** Wohn., 1 Zim., 1 Küche u. Zubehör, per 1. Juli zu verm. N. bei Best.  
**Platterstraße 8** neu herger. Frontisp., 1 Zim. u. Küche, Keller, 15. Juli od. Aug. Preis 16 M.  
**Raenthalerstr. 9**, Vdh. Dach, 1 Zimmer und Küche zu verm. Näb. Dohheimerstr. 62, B.  
**Raenthalerstr. 12** ein Zimmer u. Küche zu v.  
**Rödeingauerstr. 4** 1 Zim. u. Küche, Frntsp., u. v.  
**Rheinstraße 93** Frontispizzimmer mit Balkon, Küche, Speisekammer, Kohlenkeller, an ruhige Mieter abzugeben. Näher. 3. St.  
**Richterstraße 10** Zimmer und Küche im Abfchl. auf 1. August zu vermieten.

**Schierkeinerstraße 18** ein Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten.  
**Steing. 16**, Hdb., Dachw., 1 Zim. u. Küche, u. v.  
**Steingasse 34** 1 Z. u. K. an f. B. a. gl. o. sp.  
**Weißstr. 1** ein Zimmer, Küche, Keller, neu herger., an eine Person zu verm. Näheres Part. r.  
**Weißstr. 19**, 1 ein Zim., Küche u. Keller u. v.  
**Westrichstraße 25** ein Zimmer, Küche, Keller sofort zu vermieten.

**Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.**  
**Adelheidstr. 34** Mith.-W. p. Juli u. v. N. 2 L.  
**Vertramstraße 17**, Neubau, neben dem Schulgarten, freundliche gut ausgestattete Wohn. mit Balkon und Zubehör an kinderlose Leute zu vermieten. Näheres daselbst.  
**Vertramstr. 17**, vis-à-vis Zimmermannstr., neben dem Schulgarten, schöne neue Wohnungen mit moderner Ausstattung zu vermieten. Näheres daselbst.

**Wiegengasse 29**, 2, an a. 2. sch. Log. b. an v.  
**Röderstraße 31** Dachwohnung sofort zu verm.  
**Röderberg 38** kleine Wohn. auf 1. Juli zu verm.  
**Schachtstraße 3** Dachwohnung zu vermieten.  
**Weißstraße 13** kleine Frontispizwohnung zu verm.

**Answärts gelegene Wohnungen.**  
**In H. Villa in Sonnenberg** ist eine Parterre-Wohnung von 2 oder 3 Zimmern, Küche u. an kleine Familie an billigen Breise abzus. Näb. Wohnungsnachweisbureau Lion & Cie., Schierkestr. 1.  
**Bierstadt, bei Karl Kaiser, Wilhelmstr.** sind 2 u. 3-Zimmer-Wohnungen nebst Küche und Keller auf 1. Juli und 1. September zu vermieten.

**Bierstadt, Wohnung, Parterre oder 1. St., 3 Zimmer, Küche u. Wasserleit. u. Keller zu verm. J. Herzer, Wiesbadenerstr. 3. d. R. Wiesbadens, Weg. Waldstr. 1 Wohn. v. 3 Zimmern nebst Zubeh. u. Garten, event. auch 2-Zim.-Wohn. u. Zubeh. v. 1. Juli, ev. später bill. zu verm. R. Grundmühle, Waldstr. 34-3 u. R. Nr. 320-370, 1. J.  
**Dohheim, am Bahnhof No. 49**, Wohn., 1. St., 3 Zim. u. Küche nebst Gart. auf gleich zu verm. Näb. Oranienstraße 60, 3. Wiesbaden. 1446**

**Erbenheim, Bahnhofsstr. 4**, 1. Etoc., besteh. aus 4 Zimmern, Küche, Bad, u. sonst. Zub. sof. an verm., 1. auch Garten beigegeben w. Näb. das. Erbenheim. In neuerbaute Landhaus, Wiesb. Allee, im 1. St., sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, reichlichem Zubehör (Südfseite) und eine schöne 2., eventuell 3-Zimmer-Wohnung (Frontispiz), sofort oder auf später zu verm. Näb. daselbst Parterre.  
**Erbenheim, Wiesbadenerstr. 1**, ev. 2 Z. u. K. f. u. v. R. Dberg, Grischke, Bierhaderstr. 17 hier.

**Möblierte Wohnungen.**  
**Adelheidstraße** schon möblierte Etage, 5 Zimmer, Küche u. ganz oder theilwe. preiswerth zu verm. Offerten unter C. 173 an den Tagbl.-Verlag.  
**Adolfallee** elegant möbl. Etage v. 5-7 Zim. u. Badezimmer auf gleich oder später zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gm.  
**Herderstraße 21**, Part. links, 3 gut möbl. Zimmer, Bad, Küche, separ. Abfchl., ab 1. Juli zu vermieten. Anzugeben bis 3 Uhr.  
**Adelheidstr. 31** sch. möbl. Wohn., 3 Z. u. K. u. v.  
**Sonnenbergstraße 40** möbl. Villa zu vermieten. Näheres durch den Verwalter von 11-12 daselbst oder L. Kraft, Agentur, Taunusstraße 17, 2-4 Uhr.

**Taunusstraße 34**, 2, abgeschlossene möblierte Wohnung, 3 Zimmer, Kochgel., billig zu vermieten. F 81

**Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.**  
**Abeggstraße 6**, am Kurhaus, auf möblierte Zimmer, ruhige schöne Lage, Bäder im Hause.  
**Adelheidstr. 15**, 3 r., möbl. kl. Zimmer zu verm.  
**Adelheidstraße 27**, Gde Moritzstraße 16, 2. Et. l., sein möbl. Wohn- u. Schlafz. m. 1-2 Bett. bill. zu v.  
**Adelheidstr. 23**, Hdb. 2, ein möbl. Zim. zu verm.  
**Adelheidstraße 39**, 1, 2 möbl. Zim., evtl. auch getheilt per sofort zu vermieten. Näheres Part.  
**Adelheidstr. 49**, Stb. P., ein möbl. Zim. u. v.  
**Adelheidstr. 51**, 1, beh. möbl. gr. Zim. zu v.  
**Adlerstr. 6**, 1, erh. anst. Mann Kost u. Logis.  
**Adlerstr. 10**, 1 r., kl. möbl. Zimmer zu verm.  
**Adlerstraße 56** Schlafstelle für 2 anständige Personen zu vermieten.

**Adlerstr. 60**, Part., erh. reinl. Arb. sch. Logis.  
**Adolfstr. 5**, 2 r., gut möbl. ungen. Zim. zu verm.  
**Adolfstr. 6**, 1. Et., eleg. möbl. Zimmer zu verm.  
**Adelheidstr. 6**, 1. g. möbl. Zimmer zu verm.  
**Adelheidstr. 13**, 1, gut möbl. Zim. sof. zu verm.  
**Adelheidstraße 27**, 2. Et., dem Gerichtsgebäude gegenüber, sind möbl. Zimmer an bessere Herren zu vermieten. Näb. daselbst.

**Adelheidstr. 30**, B., schön möbl. Z., sep. Eing.  
**Adelheidstr. 32**, B., gut möbl. Wohn- u. Schlafz.  
**Adelheidstr. 37**, Hdb. P., erh. kl. Arb. R. u. L.  
**Am Römerthor 2**, 3 r., schön möbl. Z. u. v.  
**Bahnhofstr. 22**, 2, gut möblierte Zim. zu verm.  
**Vertramstr. 2**, P. r., sch. möbl. Zimmer zu verm.  
**Vertramstr. 14**, 1 l., möbl. Mans. a. e. M. zu v.  
**Vertramstr. 20**, B. 2 l., möbl. Zim. sof. zu v.  
**Vertramstr. 20**, Mittelb. 1 r., f. reinl. Arb. Log.  
**Wismarckring 26**, 1 Tr. rechts, schön möbl. Mans. an anst. Herren sofort zu vermieten.

**Wismarckring 29**, B. r., möbl. Mans. zu verm.  
**Wismarckring 31**, 1, möbl. Zimmer zu vermieten. Näb. Wäckerl. Kuhn.  
**Wismarckring 31**, 3 l., a. m. Z. a. best. Herrn.  
**Wismarckring 40**, 1 r., g. möbl. Zim. u. Balk.  
**Waldstraße 13**, 1, schön möbl. Zim. zu verm.

**Waldstraße 25**, 1, möblierte Mansarde zu verm.  
**Waldstraße 27**, 1 Tr. r., saub. Schlafstelle frei.  
**Waldstr. 29**, 1 r., möbl. Z. an ein Fr. zu verm.  
**Waldstr. 31**, 1 l., ist ein freundl. Zim. mit freier Aussicht u. separ. Eingang zu vermieten.  
**Waldstr. 6**, 3, 2 gut m. Z. (Balk.) einz. oder als Wohn- u. Schlafzimmer preisw. zu verm.  
**Waldstr. 5**, B. l., sch. gr. möbl. Z. sof. an v.  
**Waldstr. 6**, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.  
**Waldstr. 12**, 2 r., ein sch. möbl. Zim. b. z. v.  
**Waldstr. 12**, Mittelb. 1 r., sch. m. Z. sof. zu v.  
**Waldstr. 14**, 3 l., möbl. Zimmer (17 M.).  
**Waldstr. 18**, 3 l., möbliert. Zimmer zu verm.  
**Waldstr. 24**, 1 r., möbl. Zimmer zu verm.  
**Waldstr. 26**, 2 r., m. Zim. m. 2 Betten u. v.  
**Waldstr. 2**, Part., erh. anst. Mann bill. Logis.  
**Dohheimerstr. 5**, 1, möbl. Zim. m. od. o. Penf.  
**Dohheimerstr. 10**, 2 St., m. Z. sep. Eing. u. v.  
**Dohheimerstraße 22** können Arbeiter Logis u. Kost bei billiger Berechnung erhalten.

**Dohheimerstr. 72**, Hdb. P. l., erh. r. Arb. Log.  
**Dohheimerstr. 94**, 3, erh. r. Arb. Schlafstelle.  
**Dreitweidenstr. 5**, 2, Nähe Minakirche, gut möbl. Zim. mit o. ohne Pension sofort o. später u. v.  
**Drudenstr. 1**, 1 r., sch. m. Z. 1-2 Bett., u. v.  
**Eisenaustr. 7**, B. rechts, möbl. Zimmer u. v.  
**Eisenaustr. 8**, B., möbl. Zim., sep. Eing. u. v.  
**Eisenaustr. 10**, 2 l., sch. möbl. Zimmer u. v.  
**Eisenaustr. 11**, 2 r., e. sch. m. Zim. sof.  
**Elisabethenstr. 8**, Grth., schön möbl. Zim. a. v.  
**Emserstr. 49**, 2, sch. m. Wohn- u. Schlafz. u. v.  
**Frankenstr. 8**, 3, erh. anst. jg. u. sch. Log.  
**Frankenstr. 21**, 2, fein möbl. Zimmer zu verm.  
**Frankenstr. 21** möbl. Mans. zu verm. bei Abh.  
**Frankenstr. 23**, 1 r., findet reinl. Arb. Schlafst.  
**Frankenstr. 23**, 3 l., sch. möbl. Zim. zu verm.  
**Frankenstr. 24**, 1 r., f. j. Mann Kost u. Logis.  
**Friedrichstr. 14**, M. 2 r., erh. kl. Leute b. Log.  
**Friedrichstr. 35**, B. 3, ein möbl. Zim. zu verm.  
**Friedrichstr. 47**, 3 links, erh. r. Arb. Kost u. v.  
**Friedrichstr. 47**, Frntsp., erh. Arb. sch. Schlafst.  
**Geisbergstr. 11**, Mittelb., frdl. m. Zim. zu verm.

**Göbenstr. 4**, Part. l., schön möbl. Zim. mit separ. Eingang u. v.  
**Für Ausfremde, Goldgasse 5**, bei Riegler, gut möbl. Zimmer zu vermieten.  
**Goethestr. 1**, 1 St., m. Zimmer 15 M. zu verm.  
**Grabenstr. 11**, 2 r., erh. Fr. bill. Zim. m. B.  
**Heleneustr. 7**, B., schön möbl. Zimmer zu verm.  
**Heleneustr. 8**, 1, erh. 2 saub. Arb. Kost u. Log.  
**Heleneustr. 10**, 2 r., e. schön möbl. Zim. u. v.  
**Heleneustr. 11**, 1 l., gut möbl. Zimmer u. v.  
**Heleneustr. 14**, B., fein möbl. sep. Z. m. Klav. sof. 1 Zim. m. 2 Betten, f. 2 Geschwösterlein wohnend, mit Pension per 1. Juli zu vermieten.

**Heleneustr. 15**, 2, ein frdl. m. Z. an Ladenstr.  
**Heleneustr. 20**, 2, a. m. Z. ev. 2 Bett., u. v.  
**Heleneustr. 24**, B. 1, erh. anst. 2 Kost u. Log.  
**Heleneustr. 29**, 2 r., Gde Westrichstr., gut möbl. Zimmer mit vora. Penf., ev. Klavier, zu verm.  
**Gellmündstr. 3**, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.  
**Gellmündstr. 5**, B. l., gut möbl. Zimmer frei.  
**Gellmündstr. 8**, 2 l., sch. möbl. Z. billig zu v.  
**Gellmündstraße 34** ist ein schön. möbl. ruhiges Part.-Zimmer an besseren Herrn zu vermieten.

**Gellmündstr. 42**, 1, möbl. Z. a. e. Herrn zu v.  
**Gellmündstr. 42** ein möbl. Z. zu v. Näb. 2 St.  
**Gellmündstr. 56**, Stb., erh. jg. Mann Schlafst.  
**Herderstr. 11**, 2, sch. möbl. Ballongim. zu verm.  
**Herderstr. 16**, B., möbl. Zim. m. od. ohne Penf.  
**Hermannstr. 3**, Vdh. 1 l., f. kl. Arb. Schlafst.  
**Hermannstr. 6** f. anst. Orn. R. u. L. erh. R. P.  
**Hermannstr. 9** schön möbl. Zimmer zu verm.  
**Hermannstr. 17**, 2 l., anst. A. a. sch. Z. Theil b.  
**Hermannstr. 17**, 1 St. r., können ein auch zwei Herren besseres möbl. Zimmer haben.

**Hermannstr. 19**, 1 r., gut möbl. Zimmer.  
**Hermannstr. 22**, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.  
**Herzogengartenstr. 5**, 1, eleg. m. W. u. Schlafz.  
**Hochstraße 10**, 1, l. anst. j. M. sch. Log. erh.  
**Jahnstr. 44**, 2, 1 r., erh. anst. Mann r. Logis.  
**Karlstraße 2**, Part., erh. Arbeiter Schlafstelle.  
**Karlstraße 3**, 2, möbl. Zimmer, separat, zu verm.  
**Karlstr. 20**, 1, gr. eleg. möbl. Zimmer zu verm.  
**Karlstraße 26**, 1, zwei schön möbl. Zim. (1 bis 2 Betten) mit oder ohne Pension zu vermieten.  
**Karlstraße 30**, 2 lks. 1-2 eleg. möbl. Zimmer, event. m. Klavier, bei alleinl. Dame.  
**Karlstraße 37**, 2 links, möbliertes Zimmer frei.  
**Kirchgasse 7**, Vdh. 1 r., sch. möbl. Zimmer, sep. Eing., an besseren Herrn sofort zu vermieten.

**Kirchgasse 19**, 2 l., schön möbl. Zim. zu verm.  
**Kirchgasse 21**, 1, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (auch einzeln) zu vermieten.

**Kaugasse 15a, 2**, gut möbl. Zim. frei.  
**Quisenstraße 3**, Gartenb. Part., gr. möbl. 2 Zimmer m. Veranda zu vermieten.  
**Luifenstr. 24**, 1, eleg. Z. v. 10 M. wöchentl. an.  
**Luifenstr. 31**, 3, sch. m. a. gl. od. später zu verm.  
**Luifenstraße 34**, 1, möbl. kl. Zimmer zu verm.  
**Luifenstr. 43**, 1, a. möbl. W. u. Schlafz. a. einz.  
**Luzemburgstr. 7**, Dachl. l., möbl. Zim. zu v.  
**Mainzerstraße 32a**, 1. Et., schön möbl. Zimmer, Schlafz. abgetheilt, zu vermieten.

**Mainzerstr. 44** möbl. Z. m. u. o. Penf. zu verm.  
**Mainzerstraße 23**, Vdh. 2, einfach möbl. Zimmer mit und ohne Essen billig zu vermieten.  
**Mauergasse 14**, 2 l., gut möbl. Zimmer zu verm.  
**Mauergasse 19**, 3, gut möbl. Zim. bill. zu verm.  
**Meyergasse 14**, 2, erh. kl. Arb. R. u. Log.  
**Meyergasse 30** möbl. Zim. mit 2 Betten billig.  
**Moritzstr. 3**, 1, möbl. Zim. mit u. ohne Penf.  
**Moritzstr. 8**, B. P. l., sch. möbl. Z. 1. Juli u. v.  
**Moritzstr. 8**, B. P. l., erh. j. anst. Mann Schlafst.  
**Moritzstraße 12**, Hdb. 2 St. l., freundl. möbl. Zimmer an anst. Herrn zu vermieten.

**Moritzstr. 15**, 2, 1. einfach möbl. Zim. zu verm.  
**Moritzstraße 35**, 2. Et., drei gut möbl. Zimmer, Salon u. Frontispiz, zus. od. einz. billig zu vermieten; auch Pension.  
**Moritzstraße 38**, 1 Tr., möbl. Zimmer mit und ohne Pension, auch wochentl. zu vermieten.  
**Moritzstraße 41**, 2, ein schön möbliertes Zimmer frei.

**Moritzstr. 43**, 3. Et. l., schön möbl. Zimmer u. v.  
**Mühlgasse 9** bei Schloffer gut möbl. Z. zu verm.  
**Mühlgasse 13**, 2, großes schönes Zimmer mit 1 oder 2 Betten frei.

**Nerostr. 3** 2 möbl. Zimmer mit u. ohne Pension.  
**Nerostr. 23**, 1 u. 2. Et., sch. m. Z. m. 1 u. 2 B.  
**Nerostr. 39** einf. möbl. Z., pro B. 3 M., u. v.  
**Reugasse 15**, 1, möbl. Zimmer zu vermieten.  
**Reugasse 16**, 2, sep. Kl. Kirchgasse 1, 2 l., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm.  
**Reugasse 22**, Stb. Part., erhalten 4 Arb. Logis.  
**Nicolastr. möbl. Salon, Doppelst., per Woche 15 M., zu verm. Näheres Goethestr. 1, 1.**

**Oranienstr. 6**, 1 l., gut möbl. Zimmer zu verm.  
**Oranienstr. 8**, 1 l., hübsch möbl. Zim. m. Penf.

**Oranienstr. 24**, 1, f. m. Z. 2 o. 1 B., a. a. R.  
**Oranienstr. 34**, 2 l., a. möbl. R. B. 1. Juli u. v.  
**Oranienstr. 41**, 1 l., schön möbl. Zim. zu verm.  
**Oranienstr. 43**, R. e. sch. m. Z. a. kl. a. verm.  
**Philippstraße 9**, 3, sch. möbl. Zim. zu verm.  
**Platterstr. 3**, 1, a. m. Zim., 18 M. v. M., u. v.  
**Platterstraße 78** erhält Arbeiter billig Logis.  
**Röderallee 16**, 1 links, ein großes gut möbl. Zimmer zu vermieten.

**Röderallee 30**, 2, elegant möbl. Zimmer.  
**Röderallee 31**, 2 l., frdl. möbl. Zimmer zu verm.  
**Röderallee 37**, 1, neu einger. Zimmer zu vermieten.

**Röderstr. 19**, 3 l., möbl. Zimmer sofort zu verm.  
**Röderberg 3**, 2 r., ein möbl. Zimmer zu verm.  
**Röderberg 7**, 1 l., ein möbl. Zimmer an anst. händigen Herrn oder Fräulein zu vermieten.  
**Röderberg 21**, 2 l., möbl. Mansarde zu verm.  
**Röderberg 29**, 2, ein möbl. Zimmer zu verm.  
**Röderberg 38** erhält eine Person Schlafstelle.

**Saalgasse 1**, 3 r., einfach möbliertes Zimmer mit Kaffee, Monat 16 M.  
**Saalstr. 23**, B. l., möbl. Zimmer zu verm.  
**Scharnhorststr. 2**, B. h. Anorr, Schlafst. frei.  
**Scharnhorststr. 16**, 1, möbl. Frontispiz, an v.  
**Scharnhorststr. 19**, möblierte oder unabh. Person sofort zu verm.  
**Schierkeinerstr. 2**, Frntsp., erh. a. Fr. e. l. m. Z.  
**Schlichterstr. 16**, 1, sind zwei sehr schön möbl. Z. in sehr kl. Haus, als alleinl. Mieter abzus. Schügenhofstraße 16, Part., möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten.

**Schulberg 8**, 2 St., Nähe Schügenhof, 2 möbl. Zimmer an Fremde zu vermieten.  
**Schulberg 9**, Dachl., erhält reinl. Arb. Schlafst.  
**Schulberg 11**, Part. links, schön möbliertes Zimmer, eventuell mit Klavierbenutzung.  
**Schulberg 11** kann ein anst. Arb. Logis erh.  
**Schulberg 13** möbliertes Zimmer zu vermieten.  
**Schulgaße 4**, Hdb. 2 l., kann Arb. Schlafst. erh.  
**Schwalbacherstr. 6**, 2. Et., frdl. m. Z. sof. i. 2.  
**Schwalbacherstr. 10**, 2 St., gut möbl. Z. zu v.  
**Schwalbacherstr. 43**, 2, m. Z. m. 2 B. u. v. Penf.  
**Schwalbacherstr. 43**, 2, möbl. Zim. mit Penf.  
**Schwalbacherstr. 51**, 1, frdl. möbl. Z. sof. i. 2.  
**Sedanstr. 7**, 2 l., möbl. Zim. an Arb. bill. u. v.  
**Sedanstr. 13**, bei Darmia, ein möbl. Zimmer.  
**Sedanstr. 13**, Mittelb. 3 r., f. kl. Arb. u. Logis.  
**Seerobenstr. 4**, 2 l., schön möbl. Z. m. 2 Betten pass. f. 2 Geschwösterl., m. od. ohne Penf. i. d. Seerobenstr. 9, Mith. 2 St. l., möbl. Zim. u. v.  
**Steingasse 3**, Part. r., erh. r. Arb. b. Schlafst.  
**Steingasse 4**, 2 l., schöne Schlafstelle zu verm.  
**Steingasse 11**, 3 l., gut möbl. Zimmer zu verm.  
**Steingasse 16** erh. 2 anständige jg. Leute Logis.  
**Stiftstraße 13**, Grth. 2, möbl. Zim. zu verm.  
**Stiftstr. 21**, 1 Tr., sehr gut m. Zimmer mit der Straße, mit Kaffee, an anständige Dame zu verm. Preis 20 M. Angesehene Vormittag.

**Taunusstr. 23**, 3 l., a. m. Mans. a. v. R. P. M.  
**Walluferstr. 3**, 2 l., möbl. Z. m. od. o. K. B.  
**Walramstr. 5**, 2 l., möbl. Zim. p. sof. zu verm.  
**Walramstr. 14**, 16, 3, möbl. Z. zu vermieten.  
**Webergasse 2**, 2. Et., e. sch. möbl. Zimmer mit sep. Eingang für dauernd zu vermieten.

**Webergasse 3**, 3 St. r., möbl. Zimmer zu verm.  
**Webergasse 41**, 2 r., schön möbl. Zim. zu verm.  
**Webergasse 52**, 2 l., möbl. Z. a. anst. B. u. v.  
**Waldstraße 9**, 3, möbl. Mansarde zu verm.  
**Weißstr. 13** kleine möbl. Mansarde zu vermieten.  
**Westrichstraße 5**, 1, gut möbl



# Die Auskunftei des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen verschiedener Art.

## Wetterkunde.

Die Witterungs-Zeichen sind zweifacher Art: allgemeine und örtliche. Die ersteren werden abgeleitet aus gleichmäßig ausgeführten Beobachtungen an vielen, in weitausgedehnten Gebieten verstreut liegenden Stationen; die letzteren an jedem Orte selbst.

### Allgemeine Zeichen.

Barometer		Vorherrschender Wind.	Bemerkungen.
hoch im	tief im		
Norden	Süden	Östlich (NO. nach SO.) am stärksten im O. u. SO.	Regenfall am größten im Osten und Süd-Osten.
Westen	Osten	Nördlich (NW. nach NO.) am stärksten im O. und N.	Regenfall am größten im Norden und Osten.
Süden	Norden	Westlich (SW. nach NW.) am stärksten im N. u. NW.	Regenfall am größten im Westen und Norden.
Osten	Westen	Südlich (SO. nach SW.) am stärksten im SW. u. W.	Regenfall am größten im Süd-Westen und Westen.

„Cyclon“, „Depressionen“ oder umschranke Gebiete mit tiefem Barometerstand, sind Gebiete starker Winde und unstätigen Wetters mit hoher Temperatur im Winter und niedriger im Sommer.

„Anti-Cyklone“ oder umschranke Gebiete mit hohem Barometerstand, sind Gebiete klarer, ruhiger Luft, trockenen, nahe der Erde nebligen, dunstigen Wetters, mit hoher Temperatur im Sommer und niedriger im Winter.

Von beiden können Aualufer ausgehen, die zwei Gebiete hohen und tiefen Luftdrucks von einander trennen.

Alle Winde sind entweder cyclonische oder anti-cyclonische. Die ersten wehen in einer Spirale um das Gebiet des niedrigen Luftdruckes in der Richtung gegen die Sonne; die zweiten wehen von der Gegend des höchsten Luftdrucks nach außen und zirkulieren mit der Sonne.

Die Annäherung und den Wiederabzug dieser Systeme kann man aus den von der Seewarte in Hamburg und anderen meteorologischen Stationen veröffentlichten und in größeren Zeitungen täglich abgedruckten Wetterkarten erkennen, die die Linien gleichen Luftdruckes zeigen, ebenso auch durch örtliche Beobachtung des Barometers und der Windrichtung. Schnelle Aufklärung des Himmels nach Abzug einer Depression bei starkem Fall der Temperatur und schnellem Trockenwerden deutet meist auf nahe Wiederkehr der unstäten, stürmischen Witterung hin.

### Örtliche Zeichen.

Schnelles Steigen oder Fallen des Barometers weist auf unsichere, bald wechselnde Witterungslage hin.

Stetiges, langsames Steigen nach südlichen Winden läßt eine Besserung des Wetters mit Wind aus W. und NW. erwarten.

Stetiges, langsames Fallen nach nördlichen Winden deutet auf ungünstigeres Wetter und voraussichtlichen Umschlag des Windes nach S.

**Wolken-Bildung.** Die Haupttypen der Wolken sind: 1. Cirrus- (Schäfchen)-Wolken, die höchste bekannte Wolkenform, aus Eisteilchen bestehend, die Ursache der sog. Höfe, Nebensonnen und Nebenmonde. 2. Die Stratus- oder Schichtwolken, die in verschiedener Höhe vorkommen, zuweilen in zusammenhängender Schicht, zuweilen in einzelnen runden Teilen oder in zerstückten Stücken. Mehr verdichtet bilden sie die Nimbus- oder Regenwolken. 3. Die Cumulus- oder Haufenwolken steigen in Haufen von horizontaler Basis auf. Wenn diese Wolken klar sind und gegen Abend noch mehr an Größe abnehmen, deuten sie auf schönes Wetter, auf regnerisches aber, wenn sie groß und übereinander aufgeföhrt sind, namentlich wenn sie ganz oben in Cirrus-Wolken übergehen; sind sie sehr groß und oben zerfetzt, so sind dieses Vorzeichen örtlicher Gewitter.

Bei schneller Aufklärung des Himmels nach südlichen und westlichen frischen Winden ist das Erscheinen von Cirrus-Wolken im Westen, die von NW. herkommen, fast ein sicheres Vorzeichen von Sturm.

Im Sommer deutet das Auftreten von Cirrus-Wolken bei frischer östlicher Brise und von Süden her auf ausgebreitete Gewitter, die aus Süden heranziehen. Trockener Dunst läßt ruhiges, beständiges Wetter, feuchter, dicker Nebel windiges und unbeständiges Wetter erwarten.

**Wolken-Färbung.** Abendrot, das nicht zu weit am Himmel hinaufreicht, deutet auf schönes, sonniges Wetter; starkes Morgenrot auf stürmische Witterung. Blasser, schwacher Sonnenschein und gelbliche Färbung des westlichen Himmels bei Sonnen-Untergang sind ein Vorzeichen regnerischen Wetters.

### Schnelligkeit und Wirkungen des Windes.

Man bezeichnet die Windstärke auf dem Lande meist mit: Stille, Schwach, Mäßig, Frisch, Stark, Sturm und Orkan; auf dem Meere nach der Beaufort'schen Skala mit den Zahlen 1—12.

Benennung.	Windstärke (nach Beaufort).	Geschwindigkeit (m in d. Sekunde).	Winddruck (kg auf qm).	Wirkungen des Windes am Lande.
Stille . . .	0	0—0,2	0—0,1	Der Rauch steigt gerade od. fast gerade in die Höhe.
	1	0,2—0,5	0,1—0,3	
Schwach . .	2	0,5—1,0	0,3—0,8	Für das Gefühl bemerkbar.
	3	1,0—3	0,8—2,0	Bewegt einen Wimpel.
Mäßig . . .	4	3—5	2—4	Streckt einen Wimpel u. bewegt die Blätter d. Bäume.
	5	5—7	4—6	
Frisch . . .	6	7—9	6—10	Bewegt die Zweige der Bäume.
	7	9—11	10—15	
Stark . . . .	8	11—14	15—23	Bewegt große Zweige und kleine Stämme.
	9	14—17	23—34	
Sturm . . . .	10	17—22	34—50	Bewegt die ganzen Bäume.
	11	22—28	50—95	
Orkan . . . .	12	über 28	über 95	Zerstörende Wirkungen.

## Thermometer-Vergleichungs-Tabelle.

Vergleich zwischen den Skalen nach Celsius und Réaumur.

Celsius.	Reaumur.	Celsius.	Reaumur.	Celsius.	Reaumur.	Celsius.	Reaumur.	Celsius.	Reaumur.
Grade.	Grade.	Grade.	Grade.	Grade.	Grade.	Grade.	Grade.	Grade.	Grade.
100	80	75	60	50	40	25	20	0	0
99	79,2	74	59,2	49	39,2	24	19,2	1	0,8
98	78,4	73	58,4	48	38,4	23	18,4	2	1,6
97	77,6	72	57,6	47	37,6	22	17,6	3	2,4
96	76,8	71	56,8	46	36,8	21	16,8	4	3,2
95	76	70	56	45	36	20	16	5	4
94	75,2	69	55,2	44	35,2	19	15,2	6	4,8
93	74,4	68	54,4	43	34,4	18	14,4	7	5,6
92	73,6	67	53,6	42	33,6	17	13,6	8	6,4
91	72,8	66	52,8	41	32,8	16	12,8	9	7,2
90	72	65	52	40	32	15	12	10	8
89	71,2	64	51,2	39	31,2	14	11,2	11	8,8
88	70,4	63	50,4	38	30,4	13	10,4	12	9,6
87	69,6	62	49,6	37	29,6	12	9,6	13	10,4
86	68,8	61	48,8	36	28,8	11	8,8	14	11,2
85	68	60	48	35	28	10	8	15	12
84	67,2	59	47,2	34	27,2	9	7,2	16	12,8
83	66,4	58	46,4	33	26,4	8	6,4	17	13,6
82	65,6	57	45,6	32	25,6	7	5,6	18	14,4
81	64,8	56	44,8	31	24,8	6	4,8	19	15,2
80	64	55	44	30	24	5	4	20	16
79	63,2	54	43,2	29	23,2	4	3,2	21	16,8
78	62,4	53	42,4	28	22,4	3	2,4	22	17,6
77	61,6	52	41,6	27	21,6	2	1,6	23	18,4
76	60,8	51	40,8	26	20,8	1	0,8	24	19,2

Umwandlung der Grade einer Skala in die der anderen:  
 Réaumur-Grade  $\times \frac{5}{4}$  = Celsius.  
 Celsius-Grade  $\times \frac{4}{5}$  = Réaumur.

## Tabelle verschiedener Geschwindigkeiten.

	Meter in 1 Sekunde.
Gang der Schnecke . . . . .	0,0015
Der Mensch, wenn er in der Stunde 4 km zurücklegt . . . . .	1,11
Ein Schiff, das 9 Knoten in der Stunde läuft . . . . .	4,63
Der erste Eisenbahnzug von Manchester nach Liverpool . . . . .	5,96
Gewöhnlicher Wind . . . . .	5—6
Ein Schiff, das 17 Knoten läuft . . . . .	8,75
Größte Schnelligkeit beim Schlittschuhlauf . . . . .	12,50
Schnellzug, der in der Stunde 60 km zurücklegt . . . . .	16,66
Flug der Wachtel . . . . .	17,80
Flug des Adlers . . . . .	24
Expresszug, der in der Stunde 90 km zurücklegt . . . . .	25
Brieftaube . . . . .	27
Flug des Falken . . . . .	28
Orkan . . . . .	30—45
Flug der Fliege (nach Pettigrew) . . . . .	53
Der neue elektrische Zug auf der Versuchsstrecke Berlin-Zossen . . . . .	58
Flug der Haus-Schwalbe . . . . .	60
Cyclon . . . . .	115
Fortleitung der Sinnesindrücke im menschlichen Nerven-System . . . . .	132
Der Schall in freier, trockener Luft . . . . .	331
Ein Punkt des Erd-Äquators (bei der Erd-Umdrehung) . . . . .	463
Lauf des Mondes um die Erde (bei der Erdferne) . . . . .	970
Lauf des Mondes um die Erde (bei der Erdnähe) . . . . .	1080
Anfangs-Geschwindigkeit einer Geschützkuugel . . . . .	1013
Der Schall in Wasser von 8° Celsius . . . . .	1435
> > > Zinn . . . . .	2550
> > > Silber . . . . .	3000
> > > Eschen- und Ulmenholz . . . . .	4896
> > > Eisen, Stahl und Glas . . . . .	5668
> > > Fichtenholz . . . . .	5600—6100
Lauf des Uranus um die Sonne . . . . .	6790
> > Jupiter > > > . . . . .	12,924
> > Mars > > > . . . . .	23,863
> der Erde > > > (Mittel) . . . . .	29,516
> > Venus > > > . . . . .	34,630
> des Merkur > > > . . . . .	47,927
> > mit bloßem Auge unsichtbaren Begleiters des Sirius . . . . .	378,540
Der große Komet von 1882 in Sonnennähe . . . . .	480,000
Lauf des leichten sichtbaren Begleiters des Sirius . . . . .	1.220,900
Elektrizität in unterseeischen Kabeln . . . . .	4.000,000
> > Überlandleitungen . . . . .	36.000,000
Licht im Wasser . . . . .	225.000,000
Licht in der Luft . . . . .	300.000,000

## Mittlere Ortszeit

bei dem Uhrenstande 1,0 nach mitteleuropäischer Zeit = 15 Längengrade von Greenwich.

Aachen . . . . .	12,24	Kopenhagen . . . . .	12,50
Alexandria . . . . .	1,59	Leipzig . . . . .	12,50
Amsterdam . . . . .	12,20	Lissabon . . . . .	11,23
Antwerpen . . . . .	12,18	London . . . . .	(Greenwich) 12,0
Athen . . . . .	1,35	Madrid . . . . .	11,45
Basel . . . . .	12,30	Mailand . . . . .	12,37
Batavia . . . . .	7,7	Mannheim . . . . .	12,34
Berlin . . . . .	12,54	Marseille . . . . .	12,22
Bern . . . . .	12,30	Metz . . . . .	12,25
Bombay . . . . .	4,52	Moskau . . . . .	2,31
Bordeaux . . . . .	11,58	München . . . . .	12,46
Boston . . . . .	7,17	Neapel . . . . .	12,57
Bremen . . . . .	12,35	New-Orleans . . . . .	6,0
Breslau . . . . .	1,8	New-York . . . . .	7,4
Brüssel . . . . .	12,17	Odessa . . . . .	2,2
Budapest . . . . .	1,16	Ostende . . . . .	12,12
Bukarest . . . . .	1,44	Paris . . . . .	12,10
Cairo . . . . .	2,5	Philadelphia . . . . .	7,0
Christiania . . . . .	12,43	Prag . . . . .	12,58
Danzig . . . . .	1,15	Riga . . . . .	1,26
Dresden . . . . .	12,55	Rio de Janeiro . . . . .	9,7
Florenz . . . . .	12,45	Rom . . . . .	12,50
Frankfurt a. M. . . . .	12,35	San Francisco . . . . .	3,51
Genf . . . . .	12,24	St. Petersburg . . . . .	2,2
Görlitz . . . . .	1,0	Stettin . . . . .	12,58
Gotthenburg . . . . .	12,47	Stockholm . . . . .	1,12
Hamburg . . . . .	12,40	Strasbourg i. E. . . . .	12,31
Hongkong . . . . .	7,37	Stuttgart . . . . .	12,37
Karlsruhe . . . . .	12,34	Triest . . . . .	12,55
Kassel . . . . .	12,38	Warschau . . . . .	1,24
Köln . . . . .	12,28	Wien . . . . .	1,5
Königsberg i. Pr. . . . .	1,22		
Konstantinopel . . . . .	1,56		

## Die Verbreitung der Haupt-Sprachen der Erde.

Englische Sprache . . . . .	110 Millionen.
Deutsche Sprache . . . . .	80 >
Russische Sprache . . . . .	70 >
Französische Sprache . . . . .	45 >
Spanische Sprache . . . . .	45 >
Italienische Sprache . . . . .	35 >
Portugiesische Sprache . . . . .	15 >

## Die Haupt-Religionen der Erde.

Anzahl der Zugehörigkeit:

Buddhismus . . . . .	460 Millionen.
Christentum . . . . .	430 >
Islam . . . . .	220 >
Brahmanismus . . . . .	180 >
Konfuzianismus . . . . .	85 >
Sintoismus . . . . .	18 >
Judentum . . . . .	10 >

Der beste Patriotismus ist nichts anderes als klare Einsicht in die starken und schwachen Seiten seiner Nation.  
v. Seydel.

(7. Fortsetzung).

## Im Wassertropfen.

Roman von O. Sandor.

Thyra beschleunigte unwillkürlich ihre Gangart. Ein merkwürdiges Schwanken in der Stimme ihres Begleiters mahnte sie, auf der Hut zu sein. Nur um Gotteswillen jetzt keine Erklärung — keine — Sie rannte beinahe, als gelte es, einer Gefahr zu entfliehen, aber der junge Geistliche hielt auch jetzt Schritt mit ihr. Vor beiden dehnte sich in schmurgerader Linie die stille, fast menschenleere Straße. Der Rebel verbannte zwar die Aussicht. Er schichtete wenige Schritte vor ihnen eine dicke graue Wand auf und erfüllte die Luft mit nassem, schwelendem Dunst. Grau in Grau hatte sich auch der Himmel umzogen. Bisweilen stieß ein kurzer, leuchtender Windzug durch eine offene Seitengasse und machte die gelben, dunstumschleierten Gasflammen unruhig aufschwelen. Alles in allem einer jener Herbstabende, wie sie an der Schleswiger-Beckstraße häufig und für das dortige Klima charakteristisch sind.

„Haben Sie Ihrem — — Bruder bereits Ihre Ankunft anvisiert?“

„Nein. Ich werde ihm depeeschieren.“

„Sie wissen also noch gar nicht, wo Sie dort bleiben?“

„Nein. Eine Unterkunft wird sich leicht finden.“

„O ja. Aber es ist doch so ein eigenes Ding — ein junges, alleinstehendes Mädchen, das zum ersten Male —“

„Unbesorgt, Herr Pastor. Ich werde mich schon durchsehen.“

Sie schlug wieder den leichten, mokanten Ton an. Seine Sorge schien ihr späßhaft. Gott, wie klein war das alles!

„Ich möchte Ihnen eine Pension, in der Sie gut aufgehoben wären. Das „Damen-Heim“ des Fräulein Schröder in der Königgräberstraße. Zwei evangelische Schwestern leiten dasselbe.“

„Aha... ein christliches Asyl... Ich danke. Ich will in die Welt, nicht in ein Kloster.“

Mitten im Satz brach sie betroffen ab. Sie hatte deutlich das Zusammenfahren des Mannes wahrgenommen.

„So weit sind wir also“, sagte er heiser. „Sie verstellen sich wenigstens nicht mehr, Fräulein von Königer! Jetzt, wo Sie in die Welt gehen, lohnt es sich auch nicht mehr, die Maske des guten Scheins vorzubalzen. Sie zeigen ganz offen Ihren Haß gegen alles Kirchliche.“

„Sagen wir gegen alles Orthodoxe... gegen den... ach was... wir wollen doch nicht auf offener Straße über solche Sachen disputieren.“

Sie fühlte deutlich, wie tief sie den Mann verletz hatte. Aber sie konnte sich nicht helfen... Nicht seine

Persönlichkeit, aber die Ansichten, die er vertrat, der Dunstkreis des Kleinlichen, Moralisierenden, der ihn umgab, verursachte ihr plötzlich einen starken, beinahe physischen Widerwillen. So rasch wie möglich los! Er mußte ein für allemal wissen, wie er mit ihr dran war.

„Sie entschuldigen, Herr Pastor, aber ich muß mich hier verabschieden. Ich habe noch einige Besorgungen zu machen und werde hier abbiegen.“

Sie wollte ihrem ehemaligen Seelsorger die Hand reichen, zog sie aber zurück, als er steif, mit herabhängenden Armen stehen blieb.

„Adieu... Sie werden wohl öfters nach Tante sehen — und wenn Sie Tante etwas in versöhnlichem Sinne beeinflussen wollten —“

„Ich werde meine Pflicht tun. Adieu, Fräulein von Königer. Lassen Sie es sich gut gehen...“ Er küßte mit einer knappen Handbewegung den Hut und wandte sich kurz ab.

„Wie dumm! Wie kleinlich!“ dachte Thyra. Dabei wurde sie doch eine unangenehme Empfindung nicht los. Daß ihr das auch noch zu guterletzt über den Weg laufen mußte. Pfaffen und Staben bedeuten nichts Gutes... Sie lachte. Gut, daß sie nicht abergläubisch war!

3.

„Bewahre den Brief gut, Thyra. Und schreib', wenn du ihn Bahne gegeben hast.“

„Kawohl, Adieu, Anna! Halte dich munter.“

„Adieu! Grüß auch Fris!... Auf Wiedersehen zum Frühjahr in Berlin!“

„Adieu!“

Mit einem schrillen Lokomotivschrei setzte sich der Zug in Bewegung.

Thyra blieb am offenen Fenster stehen, bis der Zug den zweiten Bahnhof verlassen hatte und jenseits des Flusses die Häuserreihen Weiter-Mittbads auftauchten. Jetzt kam das heimatische, pittoreske, rosenberankte Haus in Sicht. Es lag, etwas hervortretend, ganz isoliert an der Straße, so daß man es vom Zug aus von drei Seiten sehen konnte.

Thyra beugte sich vor und winkte mit dem Taschentuch, aber niemand erwiderte den Gruß. Sie konnte das freilich auch kaum erwarten. Die Tante war jetzt wohl gerade in der Küche beschäftigt. Die Arbeit lag nun ganz allein auf ihr, denn eine Wagg zu nehmen, würde sie sich auch jetzt schwerlich entschließen. Tatsächlich packte in den festgefügt, patriarchalischen Haushalt ein dienstbarer Geist schlecht hinein.

So... nun war es vorüber. Die Bahn beschrieb hier eine Kurve und schon in den nächsten Minuten waren Häuser und Gärten hinter der haidebestandenen Hügelkette verschwunden.

Thyra zog das Fenster empor und nahm ihren Platz ein. Mit einemmal schlich sich ihr ein weiches, wehmütiges Gefühl ins Herz. Als hätte sie in dem alten Stiebelhaus etwas vergessen, — als sei etwas drin zurückgeblieben, was ihr unwiderbringlich verloren war. Tief, in einem verborgenen Seelenwinkel lag die Erkenntnis: Ihre sorglose, goldene Kindheit hatte sie in dem strohgedachten Haus zurückgelassen. Die kam nicht wieder — nie wieder.

Sie hatte bis Hamburg eine Fahrkarte dritter Klasse gelöst. Wenn sie möglichst lange mit ihren Mitteln

reichen wollte, mußte sie häuslicherisch mit ihrem Geld umgehen. Unter seiner Bedingung wollte sie die Tante nochmals um Geld bitten. Lieber hungern.

Sie sah, was ihren Erwerb anbelangte, nicht allzu illusionenreich in die Zukunft. Wie schwer es war, durch schriftstellerische Tätigkeit nennenswerte pekuniäre Erfolge zu erzielen, hatte sie bereits genügend erfahren.

Schon in der Schulzeit hatte ihre schöpferische Phantasie die Fühler geregt. Ihr empfängliches Gemüt und ihr schönheitsdurftiges Auge hatten der ödesten Landschaft, der düstersten Szenerie ihre eigenartigen Reize abgewonnen und zu fesselnden Stimmungsbildern abgerundet. Sie sah, wie die Sonntagskinder, überall nur das Schöne, in der Heide das Paradies millionenfältiger Blütenpracht, in dem grauen Finerlei des Meeres, dessen Wogen mit eintönigem Singang gegen die Steinpalladen rauschten, ein Spiegelbild großartiger Unendlichkeit, in der reizlosen Marschebene den smaragdnen, Fruchtbarkeit geschwellten Samttoppiä reichgelegener Erde...

Nicht selten verwoben sich die bunten Arabesken ihrer Phantasie in die Aufsätze, die ihr nach bestimmten Themas von der Lehrerin aufgegeben waren. Mit besonderem Vergnügen erinnerte sie sich noch heute einer Strafe, die ihr einmal zudiktirt wurde, weil der eingeleistete Aufsatz über Winterfreuden nach Ansicht der Lehrerin „zu gut“ war, um für „eigenes Fabrikat“ der Autorin gelten zu können.

Mit siebzehn Jahren schrieb sie ihre erste Novelle. Der Stuttgarter Verlag, dem sie die Erzählung offerierte, schickte sie ihr nach vier Wochen mit einem höflichen, ermunternden Begleitschreiben zurück.

„Fräulein Suzes Traum“ Geist und Talent ausspricht“, schrieb die Redaktion. „Sie beklagen jedoch, daß dieselbe ohne eine gründliche stilistische Umarbeitung und mancherlei Veränderungen nicht wohl für unsere Zeitschriften geeignet ist. Wir laden Sie jedoch freundlich ein, uns später andere, formvollendetere Sachen aus Ihrer Feder anzubieten, und zeichnen u. s. w.“

Ihre nächsten Geistesprodukte hatten das gleiche Schicksal; die Redaktionen lehnten sie ab, einige unter diesen, andere unter jenem Vorwand. Die meisten begnügten sich mit ein paar beigefügten gedruckten Zeilen, in denen man bedauerte, daß das Manuskript für die betreffende Zeitung nicht geeignet sei. Schließlich erwarb eine Provinzzeitung sämtliche Erzählungen für einen geringen Preis und druckte sie der Reihe nach ab.

Thyra machte sich nun zum erstenmal an eine größere Arbeit. Die Mißerfolge hatten sie nicht entmutigt. Das schöpferische Talent in ihr drängte nach Betätigung. Angeborg Zupperfens Energie, die die „Schreiberei“ ihrer Pflanzgärtler als eine unweibliche Beschäftigung betrachtete, wie sie die Plausivimpferei im allgemeinen durchaus mißbilligte, vermochte den geistigen Schaffenseifer derselben nicht zu lähmen. Wenn sie tagsüber keine Zeit fand, schrieb sie nachts.

In dem Roman hatte sie ein Stück ihres Herzens hineingearbeitet. Es tat ihr fast leid, als sie ihn fortschicken mußte. Nur die bestimmte Hoffnung, ihn in kurzer Zeit im Gewand der Druderschwärze wiederzusehen, tröstete sie.

(Fortsetzung folgt.)

„Feinstes Salatöl“ **Ed. Böhm,**  
Delicatessenhandlung,  
**Adolfstr. 7.**  
à Flasche 90 Pf. excl.  
Telephon 130. 1633

Aperte **Neuheiten** in Cravatten, Jabots, Boas, Westen, Kragen.  
**Sal. Bacharach**  
Webergasse 2.  
Blousen, Gürtel, Bänder, Spitzen, Schleier, Echarpes, Handschuhe. 1876

**Laden-Einrichtungen** in jedem Stil u. Holzart werden prompt u. billig geliefert. **Anton Maurer,** Möbelschreiner, Sedanplatz 7.  
**Druck-** Gesägel all. Regen, Druck-eier, sämtl. Buchgeräte, fertige Tragb. Gesägelhäuser u. Preisbuch gratis. Gesägelpark i. Auerbach, Hess. F 50

**Stahl- und Moorbad Kurhaus Staffelsee**  
bei **Murnau** (Bayer. Hochgebirge). Bahnfahrt von München 2 Std.  
Saison Mai — Ende Oktober.  
Jahnlische Lage am See und Hochwald. Schönster Sommer-Ausenthalt.  
**Stärkste Stahlquelle Deutschlands**  
(117 mgr in 1000 gr). Glänzende Heilerfolge (besonders bei Frauenkrankheiten). — Nadelnadel, Moor- und Soolbäder. — Staffelseebäder (rühmlichst bekannt und sehr wirksam bei allgemeiner Nervosität). Bahnfahrt, Fischerrei, herrliche Ausflüge und Spaziergänge.  
Comfortable Zimmer; gedeckte Terrasse nach der Seeseite, Speise- und Lesezimmer. — **Bade-Einrichtungen neu und praktisch.** — **Vorzügliche reichliche Versorgung bei civilen Preisen.** — Omnibus am Bahnhof. — Telefon 28. — **Mai und Juni ermäßigte Preise.** — Ärztliche Leitung **Dr. Wilh. Asum.**  
Gest. Anfragen erwidert umgehend und ausführliche, illust. Prospekte (auch über die Heilerfolge der Quellen) versendet gratis und franko die Badeverwaltung.  
**M. Lautenschlager,** Besitzer.

Wegen Aufgabe meines Etagengeschäftes gebe auf  
**Juwelen, Goldwaaren und Uhren**  
**20% Rabatt 20%**  
**Fritz Lehmann, Juwelier, Langgasse 3, 1. Etage.**  
Die Eröffnung des Ladengeschäftes im eigenen Hause erfolgt im September.

**R. Petitpierre**  **Academisch ausgebildeter Optiker.**  **Anerkannt billige, reelle Preise.**  **Häfernergasse 5.**

9 Langgasse.

# Geschw. Meyer,

Langgasse 9.

Bis zum 15. Juli:

## Grosser Saison-Ausverkauf

mit ganz erheblicher Preisermässigung.

Anerkannt nur solide Waaren.

Reste jeden Maasses enorm billig.

1897

### Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Fräuleins **Kuhn** versteigere ich am **Wittwoch, den 29. Juni cr., Vormittags 9 1/2 Uhr** beginnend, in der Wohnung

**Adolfstrasse 9, Part.,**

den **Nachlass**, bestehend in:

- 1 Berticow, 1 Büchererschrank, 1 Schreibtisch, 2 Plüschstühle, 10 Stühle, 1 ob. u. 1 Tisch, 4 Kleiderchränke, 1 pol. Kommode, 1 pol. Waschkommode, 1 Divan, 1 Nachttisch, 1 Spiegel, 1 Trümeauspiegel, 1 Betr.-Lampe, 1 Blumentisch, 1 Küchenschrank, 1 Anrichteschrank, 2 Küchentische, div. Küchen- und Kochgeschirr u. s. w.,

öffentlich gegen Baarzahlung.

Befichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

**Wilh. Klotz Nachf. Aug. Kuhn, Auktionator und Taxator,** Adolfstrasse 3.

Übernahme von Auktionen und Taxationen unter größter Coulanze.

### Kühlanlagen Wiesbaden,

Telefon 506. **Adolfstrasse 10.** Telefon 506.

Der Unterzeichnete erlaubt sich auf seine Kühlräume im Hause Adolfstrasse 10 aufmerksam zu machen. Die Kühlung geschieht durch vollständig **trockene kalte Luft** und können noch einige Abtheile vermietet werden. 1745

Hochachtungsvoll

**Georg Mondorf,**

Biergross-Handlung und Kühlanlagen.

**Berticow,** ein- u. zweifach. Kleiderchr., Schreibstisch, pol. Waschkommode und Bettstelle äußerst billig zu verkaufen. Delenenstrasse 28, Hfb.

**Bier Lüstres,** fünfarmig, gleiches Muster, für Gas und Elektrizität eingerichtet, zu verkaufen. Hotelbureau Wilhelmstrasse 54.

## Die große Verbreitung des Wiesbadener Tagblatts

in allen Schichten der Bevölkerung, verdankt dasselbe hauptsächlich dem Umstande, daß es die älteste, reichhaltigste und billigste nassauische Zeitung ist.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint in zwei Ausgaben — Morgens und Abends — und ist dadurch in der Lage, seine Leser schnellstens von allen Vorkommnissen zu unterrichten, die den Interessentkreis einer modernen Tageszeitung berühren. Da das „Wiesbadener Tagblatt“ den Begebenheiten in Stadt und Land ein besonderes Augenmerk schenkt, sind seine ständigen Bezüher in Wiesbaden selbst fast in jedem Haus, in jeder Familie zu finden. Auch alle Fremden, welche Wiesbaden zum ständigen oder vorübergehenden Aufenthaltsort wählen, befreunden sich bald mit dem „Wiesbadener Tagblatt“, so daß sich aus diesen Kreisen ebenfalls die Zahl der Abonnenten desselben tagtäglich erweitert.

Für **50 Pfg. monatlich** ist das „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 jederzeit erhältlich. Wird Zustellung gewünscht, so tritt ein kleiner Aufschlag für die Zweig-Expedition (Ausgabestelle), die Träger oder die Post, je nach Wahl, hinzu. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg.

Neben einem überaus reichhaltigen redaktionellen Heft bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenteil von größter Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Inserationsorgan der Wiesbadener Geschäfts- welt ist, aber auch zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt von Jedermann benutzt wird. Das „Wiesbadener Tagblatt“, zur Zeit von

## mehr als 20000 Abonnenten

gehalten, wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere den Gerichten, zu Publikationen benutzt. — Die Fremdenliste, die Curhaus-Programme, die Theater-Zettel, die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten) findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“. — **Gratisbeilagen** des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Unterhaltende Blätter“, alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrirte Kinderzeitung“, „Alt-Nassau“, Blätter für alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirthschaftliche Rundschau“, zwei „Landsfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“, die „Verloosungsliste“, sowie „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, zweimal wöchentlich. — Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint. — Daß das „Wiesbadener Tagblatt“ sich in gleichem Maße bei den Einheimischen und Zugezogenen seit seinem mehr als 50-jährigen Bestehen eingebürgert hat, wie keine andere Zeitung,

spricht am besten für seine **Gediegenheit und Volksthümlichkeit!**

### Nächste Woche

Ziehung **7. Juli** zu Briesen. Westpreuss. **Pferde-Lose à 1 Mk.**

11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 20 Pfg. Bei nur 100 000 Losen = Gewinn:

**42,000 Mk.**

**3 Equi-47 Pferde.**

Fahrräder, Taschenuhren, silberne Ess- und Kaffeelöffel.

Alles brauchbare, leicht verwertbare Sachen. Die Pferde können auf der nach Ziehung stattfindenden Auktion umgesetzt in **Bar-Geld** werden.

Lose überall zu haben, auch bei dem General-Debit: Bank-Geschäft

**Lud. Müller & Co.**

in Berlin, Breitestr. 5.

Großer **Umsverkauf Goldgasse 1**, von **Bäse u. Schürzen**. Br. Kleiderbürgen von 1.50—2.25, Trägerbürgen von 0.98—1.50, Fädelbürgen von 0.15 an, Damastjaden von 1.25 an, Hemden von 1.15 an, Hosen von 1 Mk. an.

Man verlange **Scherer's Cognac** Gg. Scherer & Co. Langen Darmstadt. Ärztlich empfohlen. Preise auf den Etiketten. Fl. Mk. 1.90 bis Mk. 5.—. Cognac zuckerfrei Mk. 3.—. Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke. Überall erhältlich.

### Zur Aufzucht von Rüdcken

empfehle ich billigt: **Anorr's u. Spratt's Patent-Rüdcken-Futter**, **Spratt's Geflügel-Futter** u. **Pfeilschiffel**, ferner: **goshütte Diefle** u. **Brudkreis**. 1892

**A. Mollath,**

Samenhandlung, **Waldesberg 14.** Telefon 2531.

### Kirichen billig zu verkaufen

Sonnenbergerstr. 21.

**Abfallholz** pro Centner **Mk. 1.20,**  
**Anzündeholz** pro Centner **Mk. 2.20,**  
**Brikets und Kohlen**

in Fuhren od. Säcken liefert frei ins Haus **W. Gail Wwe.,**

Büreau u. **Bahnhofstr. 4.** Telefon **8479**  
Laden **No. 84.**

# Special-Haus

für Passementrie

## Reste

in  
Passementrien,  
schwarz  
und farbig

zu jedem annehmbaren Preis

## Reste

in 1841  
Broderien  
schwarz  
und farbig

### Gustav Gottschalk,

25 Kirchgasse 25.

## „Radfahr-Club“ Erbenheim.

Am Donnerstag, den 30. Juni, Nachmittags 12 1/4 Uhr, findet die Versteigerung der Plätze für Carussells, sonstige Stände u. anlässlich des am 9., 10. und 11. Juli d. J. stattfindenden Sportsfestes an der Rainiger Landstraße statt.

Kirchgasse 19, h. Krieg, mehrere neue Sadeln zum Einkaufspreis zu verkaufen.

## Turn-Gesellschaft.



Alle die Mitglieder, welche zur Photograph. Aufnahme noch nicht erschienen sind, werden dringend gebeten, sich bis spätestens heute Abend bei Herrn Photograph J. H. Schaefer, Rheinstr. 21, einzufinden. Der Vorstand. F 450

**Wegen Aufgabe einer Pension** sind verschiedene Möbel, nur 1/2 Jahr im Gebrauch, sehr billig zu verk. Näh. Cronenstraße 12, Part. Händl. verb.

Den besten Fussbodenanstrich erhalten Sie mit

## Tauber's „Nassovia“ Bernstein- Glanzack-Farben.

(Marke ges. geschützt.)

Aus denkbar bestem Material hergestellt!

Hochglänzend! Klebfrei!  
Einfach in der Verwendung!

Ihrer leichten Streichbarkeit, schnellem Trocknen, sowie ihrer ausserordentlichen Haltbarkeit als das beste, dauerhafteste und deshalb verhältnismässig billigste Anstrichmaterial für Fussböden, Küchen-, Haus- und Gartenmöbel allseitig anerkannt u. anderen Fabrikaten vorgezogen.

Jede Hausfrau kann den Anstrich ohne Störung im Haushalt bequem selbst herstellen lassen und wird Tauber's „Nassovia“ Bernstein-Glanzackfarben nach einmaligem Gebrauch dauernd verwenden. In allen Nuancen vorrätig.

Preis der 1-Ko.-Patent-Dose, für 16 □-m. ausreichend, Mk. 1.70.

Bei Abnahme von 10 Dosen Mk. 1.60 p. Doss. Oelfarben, zum Gebrauch fertig, in allen Nuancen. In einigen Stunden trocknend ohne nachzukleben.

Leinöl, Leinölmilch, Terpentinöl, Siccativ, Möbel- und Metallacke, Präpariertes Fussbodenöl für abgelaufene Fussböden, Tropfen und Parket etc. vorzüglich geeignet. Rasch trocknend und nicht nachklebend. Liter Mk. 1.—.  
Pinsel in grösster Auswahl.

## la Parquet- u. Linoleumwachs.

weiss u. gelb. Sehr ausgiebig! Conservirt das Holz und schützt das Linoleum vor dem Bruchwerden.

Bei leichter Behandlung und geringer Anstrengung hohen dauerhaften stehenden Glanz gebend.

Preis per Dose Mk. —.80 Pf. und Mk. 1. Ia Stahlspäne.

1/2 Paaket 25 Pf., 1 Paaket 45 Pf.

## Porzellan-Emaille-Lack,

empfehlenswerther als weisse Oelfarbe. Als sauberer u. dauerhafter Anstrich für Küchen, Badezimmer, Krankenhäuser und Closets bevorzugt. Kilo Mk. 1.70.

Möbel-Reinigungs- und Schnell-Politur beseitigt bei blind gewordenen Möbeln Schmutz und Oelanschlag leicht und schnell und erzeugt einen dauernden Glanz. Preis pro Flasche 25 und 50 Pf. Feinste Hochglanz-Bronzen in allen Farben. Heizen. 1845

„Nassovia“-Drogerie  
**Chr. Tauber,**  
Kirchgasse 6. Telefon 717.

## Lotteriespieler

risikiren wenig,

wenn sie sich der Vereinigung von Spielern der Königl. Preuss. Lotterie anschließen. Denselben werden bei einem Beitrag von Mk. 6.— resp. Mk. 12.— pro Ziehung

die größten Gewinnchancen geboten.

Näheres durch:

**Ludwig Götz, Wiesbaden,**  
Jahnstraße 3, Part.

## Makulatur

in Päckchen zu 50 Pfg.  
der Centner Mk. 4.—

zu haben im Tagblatt-Verlag.



## Für Garten- und Vereinsfeste.

Lampions von 1.— Mk. per Dtzd. an,  
Fähnchen „ 75 Pf. „ „ „ „  
Spielsachen „ 10 „ „ „ „ „  
Luftballons „ 40 „ „ „ „ „

sowie bengalische Flammen und Feuerwerkskörper

in alleiniger Niederlage der Kunstfeuerwerkerei **Becker Nachf.** 1878

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen bei  
**H. Schweitzer,**  
Gr. Lux. Hoflieferant,  
Galanterie- u. Spielwaren (gegr. 1859),  
Ellenbogengasse 13.

## MAGGI'S Bouillon-Kapseln

1 Tasse vorzüglicher Fleischbrühe 1 Pf.  
1 Tasse extra starker Kraftbrühe 7 1/2 Pf.  
— 2 Portionen  
in Kapseln zu 10 bzw. 15 Pf. — empfiehlt angelegentlich 1874  
**Jakob Christian Keiper,**  
Jud. E. M. Klein, Kirchgasse 52.

Bohnenstangen v. V. Debus, Moonstraße 8.

## Plafate

zur Vermietung von Wohnungen, möbl. Bimmern etc., auf weissem Papier und aufgezogen auf parkem Pappdeckel  
stets vorrätig in der  
**L. Schellenberg'schen Buchdruckerei**  
Langgasse 27.

## Verkäufe

**D**ur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

## Flottgehende Fremdenpension,

Etage vollständig möblirt und im Betrieb, frankheitshalber, event. sofort zu verkaufen. Offerten unter **Z. 160** an den Tagbl.-Verlag.

**Colonialwaren-Geschäft,** gutgehend, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter **J. 174** an den Tagbl.-Verlag.

**Kleines ausdehnungsfähiges Geschäft,** billige Miete, gute treue Kundschaft, ist wegen anderem Unternehmen sofort billig zu verk. Erforderl. 200 Mk. Gest. Offerten unter **D. 22** hauptpostlagernd erb.

Eine gut gehende **Wäscherei** m. sämtlichem Inventar billigst zu verkaufen. Näh. Faulbrunnstraße 9. Papierladen.

**Zwei** hervorragende bildhübische Fischbomys, gut gefahren, stehen billig zum Verkauf Rheinstraße 24.

**Für Hundeliebhaber.** Deutscher Boxer, 1 Jahr alt, brav und anhänglich, zu verkaufen **Schwalbacherstraße 43.**

**Vier junge Spitzhunde,** r. Rasse, zu verk. Webergasse 43, Stb. 2 St. I.

**Rehpincher,** 1 Jahr alt, stubenrein, für 85 Mk. zu verkaufen Adegstraße 4, 2.

**Chinesischer Nachtbund** billig zu verkaufen Scharnhorststraße 19, Part.

**Grüner Pavagei** zu verkaufen Schierkeierstraße 5, P. r.

**2000 Meter Herrenstoffe,** prima Waare, billig zu verkaufen. Auf Wunsch Anfertigung nach Maß billig.  
**Chr. Flechsel,** Schneidermeister, Jahnstraße 12, Part.

Zu verkaufen wegen eingetretener Trauer moderne, teilweise ganz neue elegante und einfachere Kleider. Näh. Tagbl.-Verlag. My

Ein **Sommer-Anzug** für einen älteren Herrn, einmal getragen, ist zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Nd

**Schwarzer Anzug** und belle Hute, wie neu, sehr billig zu verkaufen Römerberg 17, 1. links.  
Getz. Orn.-Kleider v. N. Tagbl.-Verl. Ns

**Nur noch kurze Zeit. Großer Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!**

Sämtliche noch vorhandenen **Schuhwaren** werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben!  
**Mainzer Schuhbazar,** nur Goldgasse 17.

NB. Laden-, sowie Schaufenster-Einrichtung, Tische und Glaschränke billig abgegeben.

Zu verkaufen eine **sehr alte Stand-Uhr** mit Gehäuse Niederwalluf, Hauptstraße 116.

**Gelegenheitskauf! Sammlung** billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Nq

## Piano,

wenig gebraucht, schwarz, kreuzförmig, mit Garantieschein, billig zu verk. N. im Tagbl.-Verl. Nr

**Pianinos,** gebrauchte u. f. neue, gr. Anzahl, wegen Raummangel sehr billig abg. **Heinrich Wolff,** Wilhelmstr. 12.

## Gutes Pianino

aus renom. Fabrik, noch neu, schöner Ton und moderne Ausstattung, ist mit Garantieschein billig zu verkaufen. Schriftl. Anfragen unter **W. 42** an den Tagbl.-Verlag.

**Piano,** f. neu, kreuzf., Ruh, m. Gar. Näh. im Tagbl.-Verlag. Lx

Ein **schönes schwarzes Piano** billig zu verkaufen Dobbeimerstraße 5, B.

Ein **gutes Viborn,** 1 schönes Rahmenbild u. 1 Damen-Rad billig zu verk. Wellstraße 9, B.

**B-Trompete** für 15 Mk. zu verkaufen Schwalbacherstr. 59, 2 r.  
**Roch neues Polyphon** mit 20 Platten für 20 Mk. zu verk. Wellstraße 9, 2 l.

## Neue Möbel enorm billig.

Um damit zu räumen, gebe zu jedem annehm. Preise ab: pol. u. lack. Betten zu allen Preisen, Tischentopia, Verticow, Kleider- u. Küchenschränke, Nachtschomoden, moderne gut gearbeitete Küchen-Einrichtung, ff. Goldspiegel, Weilerpiegel, Flur-Toiletten, sowie ganze Ausstattungen billigst.  
**Jean Thüring,** Marktstraße 23.  
Lager im Hinterhaus.

## Mahagoni-Schlafzimmer,

sehr eleg.,erner Divan mit Umbau, Bücher-schrank u. 12 Lederstühle in Eisen, besond. umständel. sehr billig zu verk. Wellstr. 20.

**Zwei Betten** mit Deckbett u. Kissen 100 Mk., 1-th. Kleiderkasten, lack. Nachtschomode, Spiegel 10 Mk. **Louis Wölfer,** Gleunorenstraße 8.

## Hente Dienstag Extra-Verkauf

in  
Bettenu. Bettwaaren.

Wir lassen unsere Kunden alle Tisch- und Bett-Wäsche umsonst nähen.

Als besonders vorteilhaft empfehlen wir

**Barchent und Federleinen,** nur Ia Waare,

80 cm Breite Mtr. 60 Pf. bis Mk. 1.20.  
120 cm Breite Mtr. Mk. 1.— bis 2.—.  
160 cm Breite Mtr. Mk. 1.50 bis 2.50.

**Bett-Federn u. Dunnen,** nur garantiert staubfreie Sorten, per Pfd. von 50 Pf. an bis Mk. 3.50.

**Matraken-Drelle,** uni roth, roth rosa u. bunt gestreift,

120 cm Breite Mtr. von 90 Pf. an.  
140 cm Breite Mtr. von Mk. 1.15 an.

**Bett-Tücher ohne Naht** in großartiger Auswahl:

Etückwaare in autem westfälischem Halbweisse per Mtr. Mk. 0.85, 1.—, 1.20 u. 1.40, in Chiffons u. Dowlad Mtr. 75 Pf., in Bett-Tuch-Wider per Mtr. Mk. 0.90 bis 1.20.

Best. Bett-Tücher, sorgfältig gefärbt, Stück Mk. 1.70, 2.—, 2.40 bis 3.50.

Wider-Bett-Tücher in weiß u. farbig, stets großes Lager, Stück Mk. 1.—, 2.50.

1 Posten hübscher Bett-Collern Stück Mk. 3.—.

1 Posten Piqués und Waffel-Decken Stück von Mk. 2.— an.

1 Posten Bett-Vorlagen Stück Mk. 1.50.

Strohsockeln am Stück Meter 40, 50, 60, 70, 80 Pf.

Bestig genähte Strohsäcke Stück Mk. 2.—, 2.50 u. 3.—.

Bestig genähte Kissen, mit 2 Pfd. Federn vollständig, Stück Mk. 2.—, 3.— u. 4.—.

Bestig genähte Kissen, mit 3 Pfd. Federn vollständig, Stück Mk. 3.—, 4.— u. 5.—.

Bestig genähte Kissen, mit 4 Pfd. Federn vollständig, Stück Mk. 4.—, 5.— u. 6.—.

Bestig genähte Kissen, mit 5 Pfd. Federn vollständig, Stück Mk. 5.—, 6.— u. 7.—.

Bestig genähte Kissen, mit 6 Pfd. Federn vollständig, Stück Mk. 6.—, 7.— u. 8.—.

Bestig genähte Kissen, mit 7 Pfd. Federn vollständig, Stück Mk. 7.—, 8.— u. 9.—.

Bestig genähte Kissen, mit 8 Pfd. Federn vollständig, Stück Mk. 8.—, 9.— u. 10.—.

Bestig genähte Kissen, mit 9 Pfd. Federn vollständig, Stück Mk. 9.—, 10.— u. 11.—.

Bestig genähte Kissen, mit 10 Pfd. Federn vollständig, Stück Mk. 10.—, 11.— u. 12.—.

Bestig genähte Kissen, mit 11 Pfd. Federn vollständig, Stück Mk. 11.—, 12.— u. 13.—.

Bestig genähte Kissen, mit 12 Pfd. Federn vollständig, Stück Mk. 12.—, 13.— u. 14.—.

Bestig genähte Kissen, mit 13 Pfd. Federn vollständig, Stück Mk. 13.—, 14.— u. 15.—.

Bestig genähte Kissen, mit 14 Pfd. Federn vollständig, Stück Mk. 14.—, 15.— u. 16.—.

Bestig genähte Kissen, mit 15 Pfd. Federn vollständig, Stück Mk. 15.—, 16.— u. 17.—.



**Villa Sonnenbergerstraße, 20 Zimmer u. Zubeh., großer Garten, preisw. zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Villa Langstraße, 2. Alleenw., 75,000 M. zu verk. d. A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Villa am Kochbrunnen, 10 Zimmer, 2 Alleenw., großer Garten, 85,000 M. zu verk. durch A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Villa nahe Kurhaus, für Pensionszwecke, 55,000 M. zu verk. durch A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Villa Höhe des Waldes 63,000 M. zu verk. durch A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Villa 2 Alleenw., Salztstelle d. electr. Bahn, 65,000 M. zu verk. durch A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Villa in Sonnenberg, Wiesbadenerstraße, 2 Familien, direct am Kurpark gelegen, 80,000 M. zu verk. d. A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Villa Sonnenberg, Wiesbadenerstr., 46,000 M. zu verk. d. A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Villa Sonnenberg 30,000 M. zu verk. d. A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Villa Rosenstr., Licht, electr. Licht, preisw. zu verk. d. A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Haus mit 4- und 5-Zimmer-Wohnungen, 7% rentierend, mit 15,000 M. Anzahlung sofort verk. d. A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Villa Kriegerstraße, für 2 Familien passend, 95,000 M. zu verk. durch A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Villa, hochherrschaflich, m. großem Ob- und Biergarten, teine Lage Wiesbadens, 150,000 M. zu verk. durch A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Villa Alwinenstr., 14 Zim. u. Zub. 105,000 M. zu verk. d. A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Villa Leberberg 110,000 M. zu verk. durch A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Villa Leberberg, 18 Zim. u. Zub., 165,000 M. zu verk. d. A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Villa Rosartstr., sch. alt. Gart., 130,000 M. zu verk. d. A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Villa Mainzerstr., 30 Zim. Garten, 75,000 M. zu verk. d. A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Villa, hochherrschaflich, Wolfs-Allee, großer Garten, Stallung, 185,000 M. zu verk. d. A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Villa am Neuberg 2 Alleenw. 65,000 M. zu verk. d. A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Villa in Erbach a. Rh., electr. Licht, großer Garten 28,000 M. zu verk. durch A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Villa in Schlöngel, f. Pensionatzw., 60,000 M. zu verk. d. A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Villa in Bad Schwalbach, für Pensionszwecke, 75,000 M. zu verk. durch A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Villa Frankfurterstr., 20 Zimmer, 140,000 M. zu verk. d. A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Villa Parkstr., hochherrschaflich, mit großen Wohnungen, Stallung preiswerth zu verk. durch A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Haus m. Restaur. inmitten d. Stadt preisw. zu verk. d. A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Haus m. Restaurant Kronleuchthaus zu verk. durch A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Haus, neu, 5-Zimmer-Wohnungen, 6250 M. Mietheinnahmen, 112,000 M. zu verkaufen d. A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Haus, neu, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, m. 2- und 3-Zim.-Wohn., im Stad., Mietheinnahmen 5160 M., Preis 83,000 M. zu verk. d. A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Stagenhaus nahe am Nerothal, 7700 M. Mietheinnahmen, Preis 140,000 M., ev. Tauch gegen kleine Villa zu verk. d. A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Tausch-Objekte jeder Art hier u. auswärts stets an Hand. Nähere Auskunft ertheilt die Immobilien-Agentur A. H. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Besondere Gelegenheit.**

**Herrschafliches Wohnhaus**  
in bester Lage, fast neu und mit allen Anforderungen der Neuzeit, 4 Z. u. 6 Zimmer, Badzimmer etc., soll unständehalber so billig verkauft werden, daß der Kaufpreis über 6% rentirt. Anfragen unter H. L. 27 postlagernd.

**Stagenhaus Rheinstraße** wegzugshalber zu verkaufen. Rentirt 6-7% Wohn. frei. Offerten unter H. 170 an den Tagbl.-Verlag.

**Sehr rentabl. elegant. Stagenhaus, neu, 14 Zim., Alles vermietet, großer Weberdauh, wegzugshalber zu verkaufen. Preis M. 128,000. Näheres unt. L. L. 800 hauptpostl.**

**Adolfsallee**

ist ein Gehaus mit 7-Zimmer-Wohnungen wegen Wegzug sehr billig zu verkaufen. Offerten unter G. 165 an den Tagbl.-Verlag.

**Seltene Gelegenheit!**

Wegen Krankheit des Besitzers in Götzens in guter Lage, 2x4 und 1x3 Zimmer im Stad., für 185,000 M. zu verkaufen. Näb. durch Wilh. Schäfer, Hermannstr. 9, 2.

**Villa**

im Nerothal sehr preiswerth herbesalbehalber zu verkaufen. Off. u. Otto postlag. Bismarckring.

**Stagenhaus,**

hochherrschaflich, mit allem, der Neuzeit entsprechendem Comfort, mit rein 3000 M. Weberdauh, ist frankleibhalber zu verkaufen. Offert. unter „Huck“ postlagernd Bismarckring.

**Geschäftshaus.**

Einer wohlhabenden leistungsfähigen Firma ist Gelegenheit geboten, mein Doppelhaus mit über 25 Meter Front groß, an einem der lebhaftesten Straßen des oberen feineren Stadttheiles gelegen, zu kaufen. Es können 4 bis 5 Etagen gebrochen werden und ist für ein feines Colonnade, Säulengänge und Materialwaaren-Geschäft besonders geeignet, sowie passend für jede andere Branche. Reflektanten erb. unter H. L. 208 postlagernd Wiesbaden.

**Zu verk. Sonnenbergerstr. gr. Villa mit Hinterhaus, großer Park, vorz. als Pension geeignet, d. b. Immo.-Agentur J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

**Zu verk. zur rent. Stagen-Villa in feinst. Villenviertel d. b. Immo.-Agentur J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

**Zu verk. großes Terrain, ca. 4 1/2 Morg., Sonnenbergerstr. 4 u. 5, gegenüber dem Kurhaus, großartiges Spekulationsobjekt, d. b. Immo.-Agentur J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

**Zu verk. hochherrschaflich. Villa m. Stallg. und großem Park, von letzterem können auch Baupl. abgetrennt werden, in feiner centraler Lage, d. b. Immo.-Agentur J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

**Zu verk. Villa m. 65 Auen Garten im Nerothal d. b. Immo.-Agentur J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

**Zu verk. Villa 2 Alleenw. mit schönem Garten, für 52,000 M. d. b. Immo.-Agentur J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

**Zu verk. Villa, Gullay-Freitagstr., mit Centralheizg., gr. Garten x., d. b. Immo.-Agentur J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

**Zu verk. Villa m. gr. Park, letzterer auch als Bauplatz geeignet, in d. Parkstraße, d. b. Immo.-Agentur J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

**Zu verk. herrschaflich. Villa in moderner vornehmer Ausstattung, in feiner Villenlage, d. b. Immo.-Agentur J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

**Zu verk. moderne herrsch. Stagen-Villa, Frankfurterstraße, d. b. Immo.-Agentur J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

**Hypothekenselder zur 1. Stelle, bis 70% der selbstgerichl. Taxe, zu 4% zu vergeben d. b. Immo.-Agentur J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

**Kapitalien für gute 2. Hypotheken werden gesucht d. b. Immo.-Agentur J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

**Ein seit 18 Jahren bestehendes feines Geschäft in prima Anlage für 8000 M. zu verkaufen, für alleinstehende Dame geeignet, d. b. Immo.-Agentur J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

**Sichere Erträge bietet sich**

d. Anwerb. ein. neu. Gebau., m. Kott. Specereigeschäft, unter großer Ort, Pabnstation dieser Nähe. A. L. Fluk, Adolfsstraße 10.

**Villa Stolzenfels,**

**Vierstaderstraße 14, Sonnenberg, in schönster herrschaflicher Höhenlage, schöner Fernblick in der Umgebung, 20 Min. vom Kurhaus, directe Verbindung mit den Anlagen, enth. 12 gr. Zimmer, 2 Küchen, Bad, Gas, kalte u. warme Wasserl. nebst reichl. Zubehör; Garten kann nach Wunsch vergrößert werden, ist durch den Erbauer oder durch jeden Agenten zu verkaufen, event. zu vermieten. Näheres beim Besitzer daselbst.**

**Neues Haus, dreistöckig, mit**

**Flaschenbier-Geschäft**

in Bingen a. Rh., Nähe d. Technikums, wegzugshalber zu verkaufen. Restec. erhalten nähere Auskunft d. A. Brendel, Bingen, Klobpass. Meiner

**Zu verkaufen: und größere Villen**

in schönster Lage Eisenach, auf der Höhe und im Thale gelegen, mit kleineren und größeren Wärdern. Baupläge in jeder Lage. Vermittlung und Auskunft kostenfrei durch Herm. Rothschuh, Eisenach. F 131

**Selbstständigkeit!**

Baumaterialien-Geschäft mit Haus in leb. H. Ort, dicht bei Wiesbaden, einem jährl. Gewinn von M. 5000 abwerf., für M. 52,000 zu verk. Ang. Nr. 10-12,000. O. Engel, Adolfsstraße 3.

**Gr. Weingut,**

beste Lagen, Rheingau, sehr preisw., glück. Bed., vors. Object f. gr. Weindba. Anfr. v. Selbstreit. sub T. 163 an den Tagbl.-Verl. Ein bew. 2 Villen-Baupläge, 86% Rnth., an fert. Strohe, zu st. Näb. Kalkmühlstr. 19, 1 r.

**Vorzüglich für Bauunternehmer.**

Am Leberberg, 2 Minuten vom Kurhaus, schönes Eckgrundstück mit Baupenechtung zu verkaufen. Näb. Alwinenstr. 3.

**Schön gelegene Villen-Baupläge,**

unmittelbar an den Kuranlagen, an fertiger Straße, zu 550-750 Mark pro Rate, reines Baugrundstück, frei von Straßen- u. Kanal-kosten, unter günstigen Bedingungen nach Auswahl zu verkaufen.

**Baubureau F. M. Fabry,**

Wilhelmstraße 6, Part.

**Billige Landhaus = Baupläge,**

landschaftlich schöne Lage, am Walde, neben Eigenheim, gibt ab Obstar Pomona.

**Großes Baugrundstück**

Dohheimerstraße 28, mit Baugenehmigung, ca. 57 Auen groß, ca. 72 m tief, bei ca. 19 1/2 m Breite, preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Besitzer Karlsrufer 89, P. 1.

**Schönes Garten- und Baugrundstück, 20 Min. von hier, dicht a. Bahnh., 112 A. mit 120 feim. Obst., auch seine Traub. etc. ist für d. bill. Preis von 12,000 M. zu verk. A. Haus, ev. Villa kann sofort erricht. werd. O. Engel, Adolfsstr. 3.**

**Näher im Rufam, ca. 35 Auen, mit 15 Obstbäumen, zu verkaufen. Offerten von Selbstreit. unter A. 171 an den Tagbl.-Verlag erbeten.**

**Immobilien zu kaufen gesucht.**

**Zwecks Kapitalanlage hübsche Villa, Hotel, Stagenhaus, Grundstück etc. zu kaufen gesucht. Detaillierte Offerten u. N. 173 an den Tagbl.-Verlag.**

**Haus, 8 Zimmer, zu kaufen ges. Off. u. A. 100 Schützenhofstr. postl. !! Zu kaufen gesucht!!**

Haus mit 6 1/2 % Rente, Lage egal, hohe Ang. Off. erb. J. Knorr, Senial, Schwabstr. 2.

**Bauplatz** (s. a. Haus) für Stagenhaus od. Villa in Anlage zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. J. 171 a. d. Tagbl.-Verlag

**Geldverkehr**

**Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.**

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Capitalien zu verleihen.**

**Hypotheken = Gelder**

vermittelt rasch und billig  
Senial Meyer-Sulzberger, Adelsstr. 6.

**Hypothekengelder** zur 1. und 2. Stelle

habe ich für jetzt und später zu billigen Zinsen zu vera. B. Saer, Friedrichstraße 19.

**Hypothekenbank =**

gelder, auch Baugeldarbeiten sind unter günstigsten Bedingungen zu vergeben.  
Julius Triboulet, Mauritsstr. 5, Fernsprecher No. 2344.

**Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken**

Privat-Capital zu begeben durch Ludwig Jstel, Webergasse 16, 1.

Aus südtischen Fonds können 650,000 Mark in mehreren Posten an erster Stelle gegen doppelte hypothekarische Sicherheit zu 4% Zinsen ausgeteilt werden. Nähere Auskunft erfolgt im Zimmer No. 23 des Rathhauses, F 807 Wiesbaden, den 22. Juni 1904.

**Der Magistrat.**

25,000 M. auf 2. Hypothek sofort, 20,000 auf 1. Oktober auszuleihen. Direkte Offerten unter J. H. 1000 postlag. Schützenhofstraße.

15-20,000 M. auf Hypothek zu verleihen. Offerten unter H. 172 an den Tagbl.-Verlag.

10-12,000 M. auf 2. Hypothek, 10%, nach hier v. Selbstdarl. auszul. N. im Tagbl.-Verl. Np Nr. 10-12,000 auf 1. oder 2. Hypoth. per sofort oder später auszuleihen. Direkte Offerten unter H. 1 hauptpostlagernd.

8000 Mark auf zweite Hypothek auszuleihen. Näheres Bismarckring 12, Part. rechts.

**Capitalien zu leihen gesucht.**

Für gute Hypotheken u. Restkauffällige, welche häufig gemacht werden sollen, habe ich Käufer. Senial Meyer-Sulzberger, Adelsstr. 6. - Telefon 524.

220-230,000 Mark gegen prima erste Hypothek auf ein hochfeines Object in allererster Lage Wiesbadens von sehr wohlhabendem Eigentümer gesucht. Off. unter V. 171 an den Tagbl.-Verlag.

**Ges. 140,000 M.**

als 1. Hypoth. auf prima Haus in feinst. Lage Wiesbadens per jetzt oder später. Offerten unter M. D. 222 hauptpostlagernd hier.

Suche 70,000 M. à 4 1/2 % (1. Hypothek) auf mein Haus, lagert 125,000 M. (selbstgerichl.), über 8000 M. Mietheinnahme. Ohne Vermittl. Offerten u. G. 171 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche auf mein Haus 1 Hypothek zu 4 auch 4 1/2 %, 70,000 M., Taxe 125,000 M. Offerten bitte u. H. 170 an den Tagbl.-Verlag.

68-70,000 M. 1. Hypothek zu 4 1/2 % gesucht. Offerten unter H. 173 an den Tagbl.-Verlag.

Eine erhellende Hypothek, 60 bis 65,000, auf 23 Baustellen, nahe bei Wiesbaden, auf sofort oder später gesucht. Nur Selbstdarleher wollen ihre Offerten u. J. 158 an den Tagbl.-Verlag einsenden.

62,000 M. 1. Hypoth. 4 1/2 % gesucht. Offerten unter P. 163 an den Tagbl.-Verlag.

**Capital-Anlagen.**

Suche 50,000 M. 2. Stelle (bis 53% (selb. Taxe) zu 4 1/2 %, 15,000 M. erste Stelle 50% d. selb. Taxe zu 4 1/2 %, 9500 M., 5500 M. m. 5700 M. alles erste Hyp. zu 4 1/2 %. Placement kostenfrei O. Engel, Adolfsstraße 3.

50-60,000 M. 2. Hypothek auf ein neues rentabl. Wohn- u. Geschäftshaus in bester Lage gesucht. Erste Hypoth. noch nicht 50% d. Taxe. Off. u. H. 173 a. d. Tagbl.-Verl.

50,000 Mark auf 1. Hypothek nach Weidrich sofort gesucht. Offerten unter W. 170 an den Tagbl.-Verlag.

35-40,000 Mark, 2. Hypothek, auf prima Object gesucht. Anenten verbeten. Offerten unt. N. 170 an den Tagbl.-Verlag.

**35,000 M.** auf prima 2. Hypothek von verm. Geschäftsmann per sofort zu leihen gesucht. Offerten unter W. 168 an den Tagbl.-Verlag.

**30-35,000** Mark 2. Hypothek auf gleich oder später gef. Taxe 210,000 M. 1. Hypothek 130,000 M. Offerten unter C. 167 an den Tagbl.-Verlag.

**Vorzügliche Capitalanlage u. Rente.**

Restkauffällige von 30,000 M., in fünf Jahren fällig, 4 1/2 % verzinslich, mit Nachlag abzugeben. Nur Selbstkäufer erhalten Bescheid unter Chiffre O. 173 an den Tagbl.-Verlag.

25-35,000 M. aca. sehr gute 2. Hypothek zu 4 1/2-5% gesucht. Erste Hypoth. noch nicht die Hälfte der Taxe. Offerten unter W. 171 an den Tagbl.-Verlag.

25-28,000 M. 1. Hypoth. 4 1/2 % gesucht. Offerten unter O. 163 an den Tagbl.-Verlag.

20-25,000 M. aca. prima 2. Hypothek auf ein vorzügl. Object in bester Lage d. Kurviertels gef. Off. u. „F. W. 110“ postlagernd Berliner Hof.

15-20,000 M. an 3. Stelle auf Ia Haus per sofort a. später zu leihen gesucht. Offerten nur von Selbstdarleher u. L. 167 Tagbl.-Verlag.

12,000 M. Nachimp. zu ced. Zwanb, Luisenpl. 1. Nr. 10-12,000 M. 2. Hyp. zu 4 1/2-5% vom Selbigeber gef. Off. u. H. 3 hauptpostl.

M. 10,000 2. Hypoth., ganz vorzügl. Kapitalanl., zu 5% gef. Prompt. aut. Rinsz. Placement kostenfrei. O. Engel, Adolfsstr. 3.

10,000 M. 2. Hypoth. auf ein Grundst. Nähe der Stadt, sofort oder bald gesucht. Offerten unter W. 167 an den Tagbl.-Verlag.

3000 M. sofort zu leihen gesucht gegen Sicherheit von Selbstverleher. Angebote unter R. 171 an den Tagbl.-Verlag.

6000 Mark von sehr gut situiert. Geschäftsmann gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter F. 169 an den Tagbl.-Verlag.

**Baugeld,**

6-8000 Mark, gegen gute hypothek. Sicherheit bis zur Aufnahme der 1. Hypothek gesucht. Offerten unter N. 169 an den Tagbl.-Verlag.

M. 5000 sofort zu leihen gesucht unter va. I. Bürgschaft von Selbstdarleher. (Makler verbeten.) Offerten u. S. 171 an den Tagbl.-Verlag.

**3-5000 M. Darlehen**

sucht tüchtiger Geschäftsmann mit gutgehendem Geschäft als Vertriebs-Capital gegen Frankf. u. hobe Rinsen. Offerten erbitte unter W. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Vergrößerung des Geschäftes sucht tüchtiger Geschäftsmann 600 M. Offerten unter G. 172 an den Tagbl.-Verlag.

**Verschiedenes**

**Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.**

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Wirtshafterin Lina Müller,**

Wiesbaden, wird um Angabe genauer Adresse gebeten von Fran Dr. Seeck, Buchholz (Sachsen).

**30 Mk. Belohnung.**

Ein Rastwagen, Untergestell blau, Rasten unangehoben, wurde gestohlen. Wer uns den Verbleib desselben nachweist, erhält obige Belohnung.

**J. & G. Adrian.**

**Helios,**

Internat. Detectiv-, Aushunfts- und Incaffe-Institut.

Ermittlungen, geheime Missionen, Reisen etc., Detectivfachen nach allen Plätzen der Erde, Geschäfts-, Privat-Auskünfte, Vermittlung in allen Streitigkeiten, Incaffe aller Forderungen, prompt, reell u. discret. Centrale Wiesbaden: Bureau, Rheinstraße 42, Part. Sprechstunden 3-6 Uhr.

**Billig und gut**

kauft man in der Möbelhandlung Goldgasse 12. Jacob Fuhr, Telefon 2737.

**Zu rheinisch-westf. Industriebezirk**

wird in einer gut eingeführten chemischen Fabrik ein Theilhaber

mit 30-40,000 M. Einlage gesucht. Die Einlage kann durch Hypothek sicher gestellt werden. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich; mit thätig zu sein wird gewünscht. Offerten unter H. 159 an den Tagbl.-Verlag.

**Theilhaber**

kann gew. ja. Herr in gr. Bäckergeschäft mit 1- bis 2000 M. Baarcinl. sofort eintreten und bei guter Führung in kurzer Zeit Alters v. dauernd übertragen werden. Off. u. H. 65 hauptpostl.

Das Beste, was wir seit dem 20jährigen Bestehen unserer Firma geboten haben.

# Grosser Verdienst!

Neue Existenz od. Nebenerwerb durch höchst einfache und interessante Fabrikation eines neuen, leicht verkäuflichen Massen-Artikels, welcher sich, wie bereits erwiesen, in jeder Haushaltung dauernd eingeführt, Komplett-Einrichtungen inkl. Verfahren schon von 60 Mk. an. Besondere Räume nicht erforderl. Grossart. Erfolge nachweisbar. Illustr. Katalog gratis durch Fallnicht's Laboratorium. Eidelstedt 59 bei Hamburg. (Geschäfts-erfindung 1882). (Ha. 1650g) F 130

## Bitte ausschneiden!

Jedermann ist Gelegenheit geboten, als stiller Vermittler oder Agent durch Zuweisung von Feuer- und Einbruch-Versicherungen etc. sich eine bedeutende Nebeneinnahme zu verschaffen. Gebl. Offerten unter P. 545 erbeten an P 13 G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.

Besseres rentables Ertragshaus, möglichst mit Wein Keller und Baden, gegen eine schöne Villa am Rhein, mit Stallung etc., großem Park, von hier annehmendem Kurort zu tauschen gesucht. Offerten u. P. 170 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Sprachkund. Frau sucht per 15. Juli oder 1. August kleinere Fremdenpension zu übernehmen, ev. dazu geeignete Etage zu mieten. Ang. mit Preis unt. E. 171 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende Sprachl. Dame sucht bessere Pülale oder kleines feineres Geschäft zu übernehmen. Caution kann gestellt werden. Angeb. unter P. 171 an den Tagbl.-Verlag.

Geld-Darlehen jeder Höhe an Jeden auf Schuldsch., Wechsel, Lebensversicher., Hypothek. zu 4, 5, 6 Proz. Beding. äuss. G. Lüthjohel, Berlin W. 35. Rüchp.

## Darlehen

bis 800 Mk. gibt discret u. vromp Eichbaum, Berlin 54, Joachimstr. 119. Viele Taufforderungen. (Rückporto.) (F. B. 4724) F 157

## Suche Darlehen

gegen pünktliche Rückzahlung. Offerten unter C. 220 hauptpostl.

Wer leihst fleissigen Studierenden Mt. 2000. — zur Beendigung seiner Studien? Offerten unter U. 170 an den Tagbl.-Verlag.

## 1000 Mark

Industrie-Papier verkaufe f. 500 Mt. Offerten unter V. 169 an den Tagbl.-Verlag.

## 300 Mark

zu leihen gesucht. Off. unter A. 174 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere, sehr gebildete Dame, große, herrschaftlich eingerichtete Etage in bester Lage Wiesbadens bewohnend, sucht zum Mitbewohnen derselben (getrennt oder gemeinschaftlich) eine Dame aus guter Familie. Tief. würde auch i. Mädchen, die sich zur wissenschaftl. Fortbild. od. Erhol. in Wiesbaden aufhalten, annehmen. Adr. s. erst. i. Tagbl.-Verl. No. 171

Kochfr. 1-2 leere z. m. B., ev. Best., voranzum. an bessere Geschäftsdame dauernd abzug. Off. unt. A. B. 10 postl. Berl. Hof.

Möbel von 3-5 Zimmern zu vermieten. Offerten u. N. 175 an den Tagbl.-Verlag.

## Privat-Sekretair,

durchaus gebildet, empfiehlt sich zur Erledigung von Correspondenzen und Discretion. Auch übernimmt derselbe das Copieren von wissenschaftlichen Schriften s. mittels erstklassiger Schreibmaschine. Gebl. Offerten unter P. 5. G. hauptpostlagernd.

Arbeiter erhält. guten Mittags- und Abendtisch Fleischstraße 4, Stb. 1.

## Fracks und Gehörde

zu verleihen im Wiener Herrenmode-Geschäft J. Riegler, Goldgasse 5.

Neue Betten u. Möbel zu verleihen Sebanplatz 7, Baden.

## Umzüge,

sowie feine Federrollen übernimmt unter Garantie äusserst billig Carl Stiefvater, Hochstraße 6.

Umzüge werden billig besorgt. J. Wagner, Walramstraße 27.

## Druckfachen

aber Art liefert Druckerei Münch. Albrechtstraße 28.

## Mähmaschinen, Fahrräder,

sowie Thüreschliesser aller Systeme werden gut und billig repariert.

Schlosserei u. mechan. Werkstatt Joh. Kroetsch, Göttenstraße 8. Telephon 2131.

## Polieren

und Rattieren, Anstrich der Möbel und Lackieren, alle Reparaturen besorgt schnell und billig. G. Donath, Nerostraße 9.

Möbel und Instr. werden rep., poliert und breise. August Graubner, Erbacherstr. 4.

Lapetiere empf. sich in u. außer dem Hause gut u. billig. Retortstr. 34. Fr. Schwalbach.

Alle Lapetierarbeiten werden prompt und billig ausgeführt, Kameltaschen-Divans von 55 Mt. an. Mäh. 3 Tabakstraße 3, S. B. r. D. Deumann.

## Tücht. Decorateur

empfiehlt sich b. Umzügen, auch nach auswärtig, b. bill. Verrech. Offert. unt. N. 427 hauptpostl.

## Damen-

Tolletten von den einfachsten bis zu den elegantesten fertigt an unter Garantie für tadellosen Sitz. Frau Weiser, Wehrstraße 16, 2.

Tüchtige Schneiderin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Wehrstraße 6, 1 links.

Schneiderin sucht Kunden in und außer dem Hause. Schwalbacherstraße 10, 1 St.

Schneiderin mit guter Empfehlung sucht noch einige Herrschaften in und außer dem Hause. Wehrstraße 23, 3.

Tüchtige Näherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Adlerstraße 51, 2. Stod.

Jur Anfertigung ausf. S.-Genden, sowie D.-Wäsche empfiehlt sich. Helenestraße 13, 2.

Tücht. Weisnäherin, hier fremd, i. n. einige Kundsch. Fr. Kubu, Niebstr. 9, Strb. 2 St.

Tücht. Weisnäherin, i. n. R. Weisbergr. 18, 0.

M. f. N. A. all. N. Nerostr. 27, 1 b. Schauer.

Wäsche z. W. w. ang. Tullentstraße 31, 3 St.

Wäsche z. W. w. ang. Erbacherstr. 4, S. B. 1.

Stärkewäsche z. W. u. Bügeln w. stets ang. Frau Eisenheimer, Sebanstr. 6, Stb. 3 r.

Wäsche zum W. u. Bügeln wird angenommen. Frankfurterstr. 21, Stb. Part. r.

W. w. b. gew. u. geb. Helenestr. 18, S. 3 r.

Frau f. Kunden (Walden). Göttenstr. 9, Part.

Wäsche von Herrschaften und Hotels wird stets angenommen u. bestens besorgt. Wehrstraße 10, S. 2 L.

Tücht. Quakerin i. n. Kund. Poststr. 16, S. B. A. empfiehlt sich. Näheres Erbacherstraße 9, Baden.

Krisenise Erbacherstraße 9, Baden.

Krisenise w. n. ein. Damen. Hermannstr. 19, 2.

Damen erhalten discreten Rath u. Hilfe in allen Frauenleiden. Offerten unter Z. 30 an den Tagbl.-Verlag.

Damen wenden sich in jeder discreten Angelegenheit vertrauensvoll an Frau Kramer, Niddorf bei Berlin, Albrechtstraße 2.

Sicherer ärztl. Frauenschutz zu h. bei Joh. Dannhardt, ärztlich gepr. Massier, Erbacherstraße 35, 3. Prospekte gegen Rückporto gratis.

Diser. Rath i. vornehme Damen in allen Frauenangelegenheiten, ev. Aufnahme bei erf. Frau Nähe Wiesb. Offerten erd. u. N. 133 Tagbl.-Verlag.

Es wird ein Kind von 3-6 Jahren in gute Pflege angenommen, auch tagsüber. Näheres im Tagbl.-Verlag. Mx

Mädchen von 18-20 Jahren als Model für Kaufmännler gesucht. Offerten unter N. 173 befördert der Tagbl.-Verlag.

Die berühmte Phrenologin deutet Kopf- und Handlinien. Nur für Damen. Täglich von 9 bis 12 Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr Helenestraße 12, Vorderhaus 1.

Phrenologin Langgasse 5, 1, im Vorderhaus.

## Reise-Anschluß.

Für eine junge Dame wird Anschluß gesucht an eine Dame oder Kamille, die ins Bad geht, an die See oder ins Gebirge. Gebl. Antwort erbitte unter P. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Parisiennes distinguée diplomée, diairait entror dans famille pendant Août et Septembre. près de grandes personnes. pour conversation française. S'adresser à Mlle. Desaga, directrice des Ecoles de Créteil près Paris.

## Spaziergang.

Reintner, früh. Kaufm. 40 J., verh., hier jetzt anstaltig, sehr toll, sucht z. Morgenpos. Verren in deutschen Verhältnissen. Offerten ebenf. mit Angaben vorläufig W. 60 hauptpostlagernd erbet.

## Der Loose- und Sparverein

„Edelweiß“ gratulirt seinem Gasthalter „Zur Königshalle“ zu seinem heutigen 40. Geburtstag.

Heirat wünscht Fräulein, Verm. ab. 800,000 Mt. boar. 23 J. a., w. sol. Herr (w. a. ohne Verm.), jedoch m. gut. Charakter. Off. u. „Einsame“ Berlin 89. 16. (E. R. 4707) F 157

## Alleinst. tücht. Geschäftsm.

mit gut. Gesch. in einem schönen Städtch. a. Rhein, 28 Jahre alt, sat., von angen. Ausseh., wünscht mit einem unabh. einl., häusl. erzap. Fräulein od. bes. Dienstmädchen mit Vermögen weds bald. Heirat in briefl. Verkeh zu treten. Nur ernstha. Off., wenn möglich mit Bild, unter N. 171 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinstehende Dame, Ende 30, mit eigenem Haushalt, wünscht mit älterem, gut situiertem Herrn bekannt zu werden bei Heirat. Offerten unter E. 173 an den Tagbl.-Verlag.

## Heirat.

Geschäftl., 40 Jahre alt, etwas Vermögen, sucht einen gut situierten älteren Herrn, zwecks Heirat, kennen zu lernen. Nichtanonyme Offerten unter N. 173 an den Tagbl.-Verlag.

## Ernstgemeint.

Cavalier oder höherem Beamten wäre Gelegenheit geboten, sich mit feim geb. Dame, Anfangs 50er Jahre, mit einer jährlichen Rente, circa 20,000 Mt., zu verheiraten. Nichtanonyme Offerten unter J. 173 an den Tagbl.-Verlag.

## Heirat

nicht Dr. der Chemie, Mitte 30er Jahre, ev., mit geb. häusl. vermög. u. d. Dame. Nur ernst. Off., n. anonym. erd. u. L. 173 an den Tagbl.-Verl.

Rath. verm. Wittwe, wenn auch R. ist Gelegenheit geboten, sich mit i. strebsamen Geschäftsmann zu verheiraten. Off. unter 298 postlagernd Schützenhofstraße erbeten.

## Fremden-Pension

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

## Ferien-Aufenthalt

gesucht f. jungen Franzosen z. Bervollf. d. deutschen Sprache; am liebsten in Lehrerfamilie. Offerten mit Preisangabe erbeten unter K. L. 10 postlagernd Berliner Post.

Abeggstrasse 7. furnished Apart-ment with Kitchen. Also airy rooms with, or without board. Shady garden, 4 Min. fr. either Kurhaus.

Elegant möbl. Zimmer frei geworden, mit od. ohne Pension zu vermieten Adelheidsstraße 11, 1.

Adolfstr. 4, 1, elegant möbl. Zimmer, mit und ohne Pension.

Adolfstr. 5, 2 rechts, gut möbl. Z. m. Kamin u. Balkon. zu verm.

Bahnhofstr. 10, 2 St., Zimmer frei.

## Villa Melitta,

Geleg. möblierte Zim. frei geworden, sowie Etage mit Küche, Bill. Breise, Garten, Bäder.

Schon möbliertes Zimmer m. guter Pension zu vermieten Helenestr. 1, Ecke Bleichstr., 2 L.

Luisenstraße 14, 2, nächst Kurpark und Bahnhofe, eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension in möglichem Preis.

Rainersstr. 14, Villa, unv. Badn. u. Kur-anl., gut möbl. Zim., Woche 14-20 Mt. m. Frühst. Penf. b. 4 Mt. an. Garten, Bäder, monatl. billiger.

## Fremdenpension,

Nerothal 24, schöne gut möbl. Zimmer.

Nicolastr. 9, 1, möbl. Zimmer m. u. ohne Pension.

Pagenstecherstr. 1, 2, sind comfortabel mit oder ohne Pension zu vergeben.

Ganz besonders ruh. Zim. in 1. Et. und das beliebte Part.-Zim. frei. A. f. d. Winter Rosenstr. 10.

Schon möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sehr billig Erberstraße 6, 2 L.

Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm. Stifstr. 13, Stb. B.

## Große, gut möblierte

Zimmer 25 Mt. monatlich, mit 2 Betten à 20 Mt., mit Frühstück, für dauernd Bestendstraße 20, 1.

Al. Wilhelmstr. 5, B., schön möblierte fuhle Zimmer frei, mit und ohne Pension.

Wörthstr. 7, 2, a. d. Rh., Halle, etc. mbl. Z. m. 1 a. 2 B. m. od. ohne P., ev. m. Gr. a. v. Auf 6-8 Boden sind in herrschaftl. Hause im Dambachtal

## 2-3 möbl. Zimmer

bei umfänglich sehr billig abzugeben. Off. u. A. B. Z. 33 postlagernd Schützenhofstraße.

Eine od. zwei Damen (auch Ausländerinnen) finden angenehmes Heim in feiner Familie. Zu erforsen im Tagbl.-Verlag. M

Schönes hübsch Balkonzimmer mit 2 Betten, 8 Minuten vom Kurpark, Preis per Woche 15 Mt. Zu erforsen im Tagbl.-Verlag. Mu

Zu feim. liebg. Familie find. i. Mädchen freuntl. Aufnahme u. gewissen. Pflege. Penf. Mt. 800 jährl., Mt. 450 halbjährl. Erste Refer. Gebl. Offerten unter N. 172 an den Tagbl.-Verl.

## Arbeitsmarkt

(Das Sonder-Ausgabe des Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt erichtet am Verabend eines jeden Ausgabtags im Verlag Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstverträge und Beschäftigungsstellen, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 Uhr ab außerordentlich unergünstige Verkaufspreise. — Bei künftigen Offerten ersucht es sich, nicht Original-Briefe, sondern deren Kopien beizulegen; für Wiedererlangung eines beigelegten Original-Briefes oder sonstiger Urkunden übernehmen wir keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt werden sind, werden unentgeltlich vernichtet.)

## Zur Vereinfachung des geschäftlichen

Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

## Weibliche Personen, die Stellung

finden. Gesucht eine gebildete

## Erzieherin,

franz. Schweizerin, zu zwei Mädchen von 10 und 13 Jahren. (Mh. ac. 8478/6) F 130 Frau Rechtsanwalt Zoch, Mannheim, Luisenring 9.

Eine einfache Verkäuferin für Bäckerei und Conditorei gegen hohen Lohn auf 1. Juli gesucht. Offerten unter N. 173 an den Tagbl.-Verlag.

Zum Vorlesen und Gesellschaft eine heit. nette Person für einen hier zur Kur weilenden Herrn gesucht. Offerten unter P. 171 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei tüchtige Verkäuferinnen für Damen- und Kinder-Confection per Juli oder 1. August gesucht. Offerten unter N. 186 an den Tagbl.-Verlag.

Für mein Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft suche ich eine tüchtige, branderfahndige

## 1. Verkäuferin.

Julius Heymann, Langgasse 33. Jüngere Verkäuferinnen werden gesucht

Kaufhaus Führer, Kirchstraße 48.

## Jüng. Fräulein

aus sehr achtbarer Familie, mit angenehmen Umgangsformen, ist Gelegenheit geboten, sich in seinem

## Juwelen-Geschäft

auszubilden. Ausführliche Bewerbungen mit Photographie erbeten unter C. 171 an den Tagbl.-Verlag.

Sehrmädchen gegen Vergütung, sowie angehende Verkäuferin gel. Kirchstraße 7, Papiergeschäft

Gelucht per gleich ein Lehrmädchen, eine ang. Verkäuferin. Ad. Lange, Langgasse 29.

Tüchtige Tailen- und Rockarbeiterinnen gesucht. H. Debus, Am Römerthor 5.

Tücht. perfekte Tailenarbeiterin sofort nach Bingen a/Rh. gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. N

Tüchtige Schneiderin zur Mithilfe gesucht. Näheres Webergasse 23, Baden. N

Gebüde Kleidermacherin gesucht Sebanplatz 5, 2 links.

Noch tüchtige Rock- u. Tailenarbeiterinnen sofort gesucht. Wiegand, Tannusstraße 13, 1. Ecke Weisbergstraße.

Tücht. Tailenarbeit. gesucht Al. Kirchstraße 2, 2. Tüchtige Nähmädchen gesucht Spiegelgasse 3. Nähmädchen gesucht Goldgasse 5.

Tüchtige Kleidermach. gel. Adolfstr. 10, Stb. 2

## Modest.

Feines Gesch. sucht tücht. gewandte erste Arb. (angenehme Stellung). Offert. m. Gehaltsanp. unter C. 175 an den Tagbl.-Verlag.

## Modest.

Sehrmädchen für mein Atelier gegen Vergütung gesucht. J. Zaubler, Webergasse 23.

## Stickerinnen

sof. gen. gute Zahlh. in dauernde Stelle gesucht Sealgasse 40, 2. Viktor.

## Haushälterin,

einfach, aber gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, nach Nerothal 7 gesucht.

Suche perfekte Köchin, Stützen, Allein- und Hausmädchen für a. Herrschaftshäuser. Frau Lang, Goldgasse 1, 1. Et.

## Arbeitsnachweis f. Frauen.

Rathhaus Tel. 2377. Abt. I. A: Köchinnen (f. Privat), Allein-, Haus-Kinder-, Küchenmädchen. B: Wasch-, Putz-, Monatsfr., Näh-, Bigl., Laufmädchen, unentg. Abt. II. A: Müb. Bernse. B: Hotelpers. C: Centralstelle für Krankenpflege unter Zustimmung d. beid. ärztl. Vereine. 93

## Suche Hotel- u. Herrschaftspersonal!

Nach England eine perfekte Herrschaftsköchin, ein geleitetes feineres Studienmädchen (stül.) nach Frankfurt, perfekte Herrschaftsköchin nach Bad Homburg und vom 15. Sept. mit nach Italien, daselbst für hier u. an Rhein in feiner Herrschaftshäuser, Fräulein zur Stütze in Hotel u. Herrschaftshäuser, Kinderfräulein, sprachl. u. musikalisch, für Mainz, Kinderpflegerinnen u. einfache Kinderfräulein nach Baden-Baden, Homburg, Mainz und hier, ansehende Jungfern und feineres Studienmädchen für hier und außerh. b. 1. tüchtige Haushälterin zur selbstständigen Leitung eines H. feinen Hotels, zwei einfache Haushälterinnen zu eins. Herrn für außerh. b. tüchtige Köchin- und Servicefräulein für prima Stellen, Köchinnen für Hotel, Restaurations- u. Pensionen, eine tüchtige Küchenhaushälterin, Köcher- u. Weißköchinnen, Kochlehrfräulein, adrette Zimmermädchen für 1. Hotel u. feine Pensionen, Alleinmädchen, Hausmädchen, Küchenmädchen, hohes Gehalt, u. f. w.

## Internationales

## Central-Placirungs-Büreau

## Wallrabenstein,

Telefon 2555, Langgasse 24, 1, vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag.

## Erstes Büreau am Plage

für sämtliches Hotel- und Herrschaftspersonal aller Branchen.

## Frau Lina Wallrabenstein,

Stellenvermittlerin.

Stellennachweis „Bienenkorb“

Geschäfte 37, 1. Annie Carne, Stellenverm., sucht mehrere Köchinnen, Alleinmädchen, die kochen, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen, eine tüchtige jüngere Herrschaftsköchin, ein bürgerl. Köchin, tücht. Alleinmädchen, Zimmermädchen nach Bingen u. Diez, Kindermädchen zu einem 4 1/2-jähr. Knaben nach Schlangenbad. Näheres Frau Müller, Stellenvermittlerin, Ellenbogenstraße 8, 1.

Keelle Stellenvermittlung.

Suche nach der Schweiz eine Stütze (40-50 Mk.) in feines Herrschaftshaus, sowie ein bess. Mädchen für kleine Familie; ferner nach Barmen ein Kochfräulein, welches die feine Küche versteht, desgleichen ein Kochfräulein nach Köln (1. Herrsch.-Haus), eine perfekte Köchin nach Rosterdam für 11. Familie; für hier Köchinnen für Herrschaftshäuser, Hotel und Pension, Haus-, Allein- und Küchenmädchen, Zimmermädchen nach auswärtig, eine Stütze für hier, Kindermädchen, eine kalte Kammerl., Kaffee- und Backfräulein, Servierfräulein, Kellnerinnen, Bäckerinnen u. s. w.

Wiesbadens 1. Central-Bureau

Frau Karl, Bernhard Karl, Stellenvermittler, Tel. 2085. - Schulgasse 7.

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht Friedrichstraße 29.
Gesucht einfaches junges Mädchen vom Lande Bismarck-Ring 38, 1 links.
Alleinmädchen gef. (keine gr. Wäsche, 1 kochen) Moritzstraße 6, Thoreina. Part.
Ein tüchtiges williges Hausmädchen gesucht Friedrichstraße 29.
Sucht zum 1. oder 15. Juli ein kräftiges selbstständiges Mädchen, das kochen kann, sowie ein tücht. Mädchen für Behandlung der Wäsche (Wäschefrauen vorhanden). Näheres über Lohn und Zeugnisse erbeten an Hausvater Sturm, Saengel, Vereinshaus, Blatterstraße 2.
Kinderloses älteres Ehepaar sucht per sofort ein besseres Alleinmädchen, welches gut kochen kann und alle Hausarbeiten versteht. Näheres Weberstraße 3, Bordenh. 1. Et.
Ein jüngeres Mädchen gesucht Dellmannstr. 20.
Junges sauberes Mädchen f. kleinen Haushalt gesucht Al. Burgstraße 4, 2. Stock.
Sauberes Hausmädchen wegen Erkrankung sofort o. 1. Juli gef. Pension Elisabethstr. 15.

Gesucht

Alleinmädchen, evana., welches selbstständig kochen kann, gute Zeugnisse hat, an einzelner Dame. Vorstellung von 9-11 u. 3-5 Uhr. Austritt 1. Juli Kaiser-Friedrich-Ring 71, 1.
Mädchen per 1. Juli gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 5, Part.
Braves anständiges Alleinmädchen gesucht Schiersteinerstraße 5, 3 links.
Ordentl. j. Dienstmädchen gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 23, 1. Stock.
Junges Mädchen gesucht Gneisenowstr. 8, Laden.
Einf. reines Mädchen gesucht. Jeden Sonntag Waga. GutsMuth-Adolfstraße 10, 1.
Zuverlässiges Mädchen, welches etwas kochen kann, für 11. Haushalt gesucht Wagensteckerstraße 5, 1.

Sauberes zuverlässiges Alleinmädchen für 11. kinderl. versä. Haushalt gef. Adelheidsstr. 76, 1.

Gesucht

wird für den kleinen herrschaftlichen Haushalt einer Dame ein besseres Alleinmädchen, welches in der guten bürgerlichen Küche, sowie in allen Hausarbeiten selbstständig und zuverlässig ist. Gute Zeugnisse und herrschaftlichem Hause erforderlich, bei befriedigenden Leistungen entspr. hoher Lohn und dauernde Stelle. Offerten erb. unter L. 170 an den Tagbl.-Verlag.
Suche zum 1. Juli ein braves williges Mädchen. Köch. wöchentlich 4 und 6 Uhr Pöhlwitzerstr. 8, 1.
Ein ordentliches fleißiges Mädchen f. Küche und Hausarbeit. Gartenstraße 14.
Tüchtiges Küchenmädchen sofort gesucht. Baurischer Hof, Telasveierstr. 4.
Ein tüchtiges sauberes Alleinmädchen gesucht von einem alten Ehepaar zum sofortigen Eintritt Radesheimerstraße 11, 2 l.
Saub. Alleinmädchen gesucht (kochen nicht erforderlich) Pension Stütze 28, 1. Et.
Gelegentl. fleiß. Mädchen, für jede Arbeit willig. gesucht. W. Feinauer, Dohlemerstraße 98.
Sauberes Mädchen, welches bürgerl. kochen l. u. Hausarbeit versteht, gegen hohen Lohn (dauernde und leichte Stelle) Kirchstraße 30, Part. rechts.
Auf 1. Juli tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarb. gesucht Emserstraße 20, Part.
Jung. Mädchen bei sofort. Lohn gesucht. R. Zimmermann, Adlerstraße 45.
Ein einfaches Mädchen, das kochen u. Hausarbeit übernimmt, gesucht. Bossard, Kirchstraße 42a.

Tüchtiges Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann, wird für sofort gesucht Wallmühlstraße 11. Lohn 25 Mk.

Zum 7. Juli

wird ein solides tücht. Mädchen mit guten Zeugn., welches bürgerlich kochen kann, Wäsche u. Hausarbeit versteht, gef. Zu melden Adelheidsstr. 88, 1. arbeit versteht, gef. Zu melden Adelheidsstr. 88, 1. arbeit versteht, gef. Zu melden Adelheidsstr. 88, 1.

Ordentl. Mädchen

haben Goldgasse 5.
Zuverlässiges Mädchen zu 4-jährigem Kinde gesucht. Voranstellen von 11-12 oder 2-4 Uhr Alexanderstr. 4, 1.
Einf. Mädchen gesucht. Näheres Luitpoldstraße 14, Hth. 8.
Rondel. Ein junges reines Mädchen für kl. Haush. (zwei Personen) gesucht Reroststraße 24, 2 l.
Zu selbst. Führung eines kl. bürgerl. Haushalts sucht ein tücht. Mädchen. Off. unter L. 173 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen für Haushalt

gesucht Reroststraße 44, 1.
Suche ein sauberes einfaches Alleinmädchen per 1. Juli. Röderstraße 32, 2.
G. sauberes fleißiges Mädchen wird gesucht Hermannstr. 20, 2 links.
Zu sprechen von 10 Uhr.

Suche für den 1. Juli

ein braves tüchtiges Hausmädchen. Persönliche Anmeldung Wilhelmstr. 4, v. 10-12 Uhr.

Kräftiges braves Alleinmädchen gesucht

Oranienstraße 22, 1 l.
Tücht. alt. Mädchen, d. a. bürgerl. kochen l. gesucht. Näh. Dohlemerstraße 21, Part.
Suche nette Alleinmädch., d. kochen, s. zwei Pers., vorz. Stellen, tücht. Haus-, Land- u. Zimmermädch. für Pen. durch Frau Müller, Stellenverm., Walluferstraße 9, Laden.
Fr. Mädchen gesucht Hermannstr. 10, Part.

Zwei Hausmädchen sofort gesucht

Abelstraße 51.
Gesucht per 15. August oder 1. September in einen kl. Haushalt ein durchaus tüchtiges ruhiges evanael. Mädchen von 20-25 Jahren, das selbstständig gut bürgerlich kocht und jede Hausarbeit gründlich versteht. Großmüde außer dem Hause. Gute Zeugnisse erforderlich. Gehalt 25-30 Mark monatlich. Dauernde gute Stelle. Offerten unter M. 174 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit

gesucht Luitpoldstraße 4, 1.
Suche erstes Zimmermädchen, welches servieren l. u. Schlangenbad, Alleinmädchen, w. gut bürgerl. kochen l., für kl. Familien, für gleich u. später bei hohem Lohn (keine Wäsche). Hausmädchen 25-30 Mk. monatl. Frau Gise Gerich, Stellenverm., Schulgasse 2.

Ein junges Mädchen gesucht

Saalgasse 24/26, St. Junges Alleinmädchen gesucht Bleichstraße 1, 1.
Ein braves Mädchen wird sofort gesucht Faulbrunnstraße 9, Part. 1.
Junges Mädchen sof. gef. Mauritiusplatz 8, 2.
Zwei durchaus perfekte Wäscherinnen für sofort nach ausw. gef. Lohn 2-2,50 Mk. per Tag bei freier Station. Näh. Moritzstraße 8, Part. 1.
Perfekte Wäscherin sofort gesucht Römerberg 80.
Ein Wäscherin sofort gesucht nach Schlangenbad. Faulbrunnstraße 3, 3 Tr. rechts.
Tücht. Biol. u. answ. gef. R. Hermannstr. 19, 2.
Ein b. Mädchen kann das Bäckerl. unentgeltlich erl. Näh. Adelheidsstraße 91, 1. St.
Tücht. Wäscherin d. gef. Frankenstr. 23, 6, 2 l.
Tüchtiges Wäscherin gesucht Sedanstr. 10, 1 r.

Tüchtiges Wäscherin dauernd

gesucht Friedrichstraße 14, Hth. 3. r.
Eine l. u. ehrl. Monatsfrau für 3 Stunden Vormittag gesucht Neustraße 17, Kigarrenladen.
Monatsmädchen oder Frau für Morgens 2 u. Nachm. 1 Std. gesucht Friedrichstraße 36, 1. Et. r.
Monatsfrau gesucht Pöhlwitzerstr. 4, 2 rechts.
Monatsfrau 1 Stunde früh und 2 Nachmittage in der Woche gesucht Luitpoldstr. 2, W. Apotheke.
Ein Monatsmädch. gef. Guts-Adolfstr. 1, 1 St. l.
Ein junges Monatsmädchen für einige Stunden gesucht Abelstraße 19.
Reinl. Monatsmädchen od. Fr. gef. Saalstraße 8, 2.
Ein sauberes Monatsmädchen oder Frau wird gesucht Philippsbergstraße 21, Part.
Aufwartung, anw-räufige u. selbständig, für mehr. Stunden. Welsch-5-6 Uhr \*bedeider. 41, 1. l.

Eine Frau zum Bedragen

gesucht Gese Delen- und Bleichstraße.
Bedragin gef. Pöde r. Wegandt, Goldgasse 5.
Junges zuverlässiges Mädchen für Auswärtige u. Laden sofort gesucht Gutachstraße 17, 1. l.

Kaufmädchen gesucht.

Bina Saer, Saalstraße 25.

Ein Kaufmädchen sofort gesucht.

Karl Lechner, Blumengeschäft, Babnhoffstr. 6.
Ordentliches sauberes Kaufmädchen sofort gesucht. Ph. Walther, Blumengeschäft, Moritzstr. 16.
Ich suche ein Mädchen von Morgens 7 bis Nachmittags 3 Uhr Hermannstraße 6.
Ein Mädchen 14 Tage zur Anbahnung gesucht Rheinstraße 42, 1 r.

Ein junges sauberes Mädchen

f. tagüber gesucht.
Vettledernhaus, Manerstraße 16.
Michelsberg 20, 1. St. l. ein Mädchen tagüber zu allen häuslichen Arbeiten gesucht. nicht ab. 50 Jahre, sofort gesucht für Bedürfnisanstalten. Vorstellung nur von 2 bis 3 Uhr Tannstraße 1, 1. Et. rechts.

Solide Frau,

sofort gesucht für Bedürfnisanstalten. Vorstellung nur von 2 bis 3 Uhr Tannstraße 1, 1. Et. rechts.

Gesucht

Druckerinnen und Ladrerinnen, sowie jugendliche Arbeiterinnen für dauernd lohnende Bestätig. Wiesbadener Stauhol- u. Metallarbeiten-Fabrik U. Flach, Karstraße 3.

Flaschenputzerinnen gesucht.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.
zum Großbieren gesucht Sporckplatz Wollendruck.

Frauen

zum Großbieren gesucht Sporckplatz Wollendruck.

Weibliche Personen, die Stellung

suchen.

Eine Dame,

Engländerin, w. auch französisch und deutsch spricht, sucht Stellung als Gesellschaftlerin oder Reisebegleiterin. Keine Gehaltsansprüche. Antwort erbeten unter F. 182 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsnachweis f. Frauen

Rathhaus, Tel. 2877.
Abtl. II. Jg. Engländ., in fort. stell., s. Ferienengag. Gute Refer.

geb. Fräul.

aus feiner Familie, perfect im Französl., fähig hierin zu unterrichten, sucht Stellung als Gesellschaftlerin, oder zu 1-2 Kindern. Familienanstellung Beding. Offerten unter O. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gebildete, gut empfohlene Dame

mit Sprach- u. Geschäftskennntnissen sucht geeignete Stellung als Haus- oder Empfangsdame, Gesellschaftlerin u. s. w. Off. u. W. 159 an den Tagbl.-Verlag.

Einfache Jungfer sucht Stellung.

Offerten u. N. 169 an den Tagbl.-Verlag.
Empfehle Hausdame, Jungfer mit langjähr. Zeugn., besseres Kinderfräul., Annie Carne, Stellenverm., Bienenkorb, Kirchstraße 87, 1.
Einfaches Fräulein sucht Stelle als Junger od. Stütze, möglichst bei einzelner Dame. Offerten unter O. 174 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gebildete, gut empfohlene Dame mit Sprach-

kennntnissen und in Buchhaltung erfahren, sucht sofort oder später in feinerem Geschäft geeignete Stellung als

Verkäuferin, Buchhalterin u. s. w.

Off. unter N. 159 an den Tagbl.-Verlag.
Suche Beschäftigung im Räder in und außer dem Hause. Seerodenstraße 24, Hth. 1.
Fräulein aus guter Familie, welches gern von Hause einmal fort möchte, in Näh-, Hand- und auch Hausarbeiten etwas erfahren, wünscht Stellung, am liebsten zur Pflege einer alleinsteh. Dame. Off. u. G. 174 an den Tagbl.-Verlag.

Wodes.

Tüchtige erste Arbeiterin, welche in feinem Geschäft thätig war, sucht passende Stellung. Offerten unter M. N. 100 postlagernd Berliner Hof, Wiesbaden.

Wodes.

Angehende 1. Arbeiterin sucht Stellung in besserem Geschäft. Offerten unter B. 172 an den Tagbl.-Verlag baldigt erbeten.

Wodes.

Erste Arbeiterin sucht Stelle f. kommende Winter-Saison. Offert. u. D. 174 a. d. Tagbl.-Verl.

Modistin,

erste Kraft, nehmst auf prima Zeugnisse, sucht per 1. oder 15. August Stellung. Offerten unter T. 173 an den Tagbl.-Verlag.
Empf. tücht. Köchin, gew. Hausm., Alleinm., w. a. 3. Frau Lang, Golda, 1, 1.
Teleph. 2363.

Köchin.

Ein Mädchen arbeitsfähiger, aus guter Familie, das einer Küche selbstständig vorkochen kann, sucht Stelle in einem Herrn oder kleiner Familie. Zu erfragen Friedrichstraße 18, 2.
Vorabg. zuverläss. saubere Herrschaftsköchin, Wärrt., w. br. 2., spars., häusl., 1. Boden u. Einmachen wohl erf., sucht Stelle. Ellenbogenstraße 4, Laden.
Tüchtige Köchin sucht Kochstelle. Wehrstr. 9, 3 St.
Perfekte Herrschaftsköchin u. l. a. Pensionisten und Empfehlung sucht Stelle zum 1. Juli. Offerten unter W. 173 an den Tagbl.-Verlag.

Ältere perf. Köchin

empfiehlt f. sofort in Privat oder Anstalt. Fr. Christiane Brand, Gotha, Judenstr. 4.
Ein junges aus. Mädchen, perfect im Schneidern, Bäckerl., Frisieren und Servieren, sucht Stellung als besseres Hausmädchen. Gute Zeugnisse und Photographie vorh. Näh. Anna Seidenzahl, Eisenach (Thüringen), Kupferhammer 55.

Ein erf. Mädchen aus guter

Familie, mit guten Zeugn., 28 Jahre, wünscht eine Stelle bei älterer Herrschaft oder einzelner Dame, resp. Herrn. Gest. Offerten unter H. 169 an den Tagbl.-Verlag.
Fräulein gef. Alters, w. best. Gpf., i. all. Am. d. Hthts. erf., i. Stelle b. alt. Ehepaar od. egl. Dame; w. a. d. Führung d. Haushalts, b. fein. alt. Herrn übernehmen. Offerten unter L. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein aus adäquater Familie

sucht Stellung als besseres Kinderfräulein oder bei einzelner Dame. Off. u. H. 173 an den Tagbl.-Verlag.
Ein braves Mädchen sucht Stellung in besserem Hause, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Schwalbacherstraße 2, Mittelr. rechts 3 St.
Ein Mädchen f. Stell. Eltvillestr. 16, Wdh. 1 r.
Aelt. Frä. sucht St. zur Führung e. kl. Haush. oder auch als Stütze. Offerten erb. u. N. 140 an d. Tagbl.-Verlag.
Anhänd. Witwe sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Hochstraße 10, 2 St. l.

Einfaches besseres Mädchen,

das gut kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht wegen Bezug seiner Herrschaft Stelle in feinem besseren Haushalt. Näh. Erbstraße 6, 3 St.
Perfekte Köchin, sehr gut empf., sucht Anstaltl. od. dauernde Stelle. Näh. im Tagbl.-Verl. Nr. Gedleane Mädchen, prima zwei u. mehr-jährige Zeugnisse, suchen Stellen. Frau Müller, Stellenvermittlung, Walluferstraße 9, Laden.

Besseres Mädchen, welches kochen, servieren,

nähen u. häusl. kann, sucht Stelle. Gute u. langjähr. Zeugnisse vorhanden. Gest. Offerten unter F. 173 an den Tagbl.-Verlag.
Besseres Mädchen sucht Stelle. Schachtstr. 4, Dach.
Berthl. gebr. Wochensplegerin sucht Stellung. Gest. Angebote unter F. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Wäscherin f. Feinbäd.

Steinstraße 17, B. 2.
Tücht. Wäscherin f. Feinbäd. N. Steinstraße 31, D. D.
Frau sucht Wäschebädch. Keldstr. 24, 3 St. r.
F. W. u. Angstr. f. Feinb. Schulstraße 2, Gemüthl.
Frau sucht Wäsche u. Wäschebäd. Steinstraße 19, 2 l.
Mädch. sucht Wäsche u. Wäschebäd. Röderstr. 19, B. 3.
Fr. f. Lab. od. Wärr. z. v. Albrechtstr. 21, B. 8.
Eine unabh. probe Frau wünscht einen Laden od. Bureau zu reinigen. Wärrerstr. 5, Part. rechts.
Junge Frau sucht Vorm. kleine Monatsstelle oder Laden zu putzen. Näh. Steinstraße 17, Hth. 2 St.
Fr. sucht Monatsstelle. Schachtstr. 6, Hth. 1.
Eine junge Frau sucht Monatsstelle für Morgens zwei Stunden. Frankenstr. 9, Hth. 1.
A. unabh. Fr. f. Monatsstelle. Adlerstraße 18, B. 3.
Frau f. Was. 2 St. Feinb. Waltraumstr. 22, 6, 1.
Ein Mädchen sucht tagsüber Stelle. Näheres Reichstraße 87, Hinterh.
Frau, f. Feinb. sucht f. Nachm. Nebenbisch. Näherer od. zu Kindern. Beste Empf. Doringstr. 6, 2 l.
Mädch. f. für Morgens Wasch. Wärrerstr. 46, H. D.
Zuverläss. Frau sucht für Nachmittags von 2 Uhr an Wäschebädch. Nerostraße 20, 3. St. links.
Junges Mädchen wünscht Nachm. Nähen zu erl. Faltraststraße 31, r.
Mädchen f. f. paar Tage Ausb. Hermannstr. 19, 1 r.

Männliche Personen, die Stellung

finden.

5-30 Mk. idal. Nebenberdienst f. alle Stände, durch häusl. Tätig., Schreibarb., Adressenmach., Vertretung x. Näh. d. (F A 1892) F 103
Gewerbscentrale Röhden.

Stellenjuchende!

! aller Berufe verlangt per Karte die „Maecime-Bankengasse“, Berlin, Mittelstr. 125. F 131

Wer passende Stellung sucht, verlange sofort

Deutschl. Reise-Bankengasse, Berlin W. 35.

Tüchtige Reisende

finden lohnenden Erwerb durch den Verkauf wgrkräftiger, an Drogerien, Colonialwarenhandl., Bäckereien u. abzugehender Konsumartikel. Höchste Provision; dauernde angenehme Stellung. Off. mit Angabe von Referenzen sub N. N. 5322 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. F 181

Bis 100 Mark wöchentl. Erwerb

oder Nebenberwerb ehrlich und leicht auch in den Abendstunden. - Näh. Erwerbs-Institut „Welfalia“, Dortmund, Abth. 10.

Für den Verkauf von Cigarren

und Cigaretten an Export-Handlungen und Wirthe wird strebsamer junger Mann gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter R. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Lohnende Beschäftigung

finden stellenlose Kaufleute und pensionirte Beamte. Nach Erprobung event. feste Bezüge. Offerten unter G. 173 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger jüngerer Comptoirist

für kaufm. Bureau gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe bish. Thätigkeit unter U. 173 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tüchtiger Maschinenschreiber

für System Remington sofort ausbühlfweise gef. Electricitäts-Vereingefellschaft (vorm. G. Büchner), Oranienstraße 40.
Tücht. selbstständ. Schlosser gef. Oranienstr. 48.
Ein junger Maschinensarbeiter gesucht Moritzstraße 20.

Tüchtiger Modellzeichner oder

Tischler gesucht.
Wiesbadener Eisenblecherei und Maschinenfabrik Albert Daus, Mainzer Landstraße.
Stahlgewölbe gesucht Riedstraße 20.
Stuccaturen und Anstricher gesucht. Gebr. Schwarzhans, Blücherstraße 8.
Züncher auf dauernd gesucht. Näheres Johannstr. 40 u. Steingasse 86.
Selbstständiger Polsterer, der das Fußschreiben gründlich versteht, für Jahresstellung gesucht. Ferd. Warr Nachf., Kirchstraße 8.
Ein junger Schuhmacher auf Wochenlohn gesucht Nerostraße 10.
Tüchtiger Schneider gesucht Bismarckring 5.

Saal- und jüngere

Restaur.-Kellner

in großer Anzahl sof. gesucht, ferner einen Küchenchef f. Hotel-Restaurant, prima Stelle, einen tücht. Restaurationschef, einen Wärr. f. Hotel-Restaur. l. N., einen jungen Koch für israel. Hotel, Koch- und Kellner-Solonar, einen jungen Diener f. adel. Haus, einen Gärtner für ausw. Hotel, junge nette Hausdiener für Hotel u. Restaurant, einen bescheiden für Conditorei, Kupferpuher, Mt. 50.- Lohn, mehrere Küchenburschen d. b

Rhein. Stellenbureau,

ältestes und Haupt-Placirungsbureau Wiesbadens,

von Carl Grünberg, Stellen-Vermittler

17 Goldgasse 17,

Telefonruf 434.

Junger Gärtnergehülfe auf gleich

gesucht. Näh. Westendstraße 11, Gemüthladen.

Restaurant- u. Saalkellner

für erste Geschäfte, Küchenchef, wid. jüngere Hausdiener für feinste Hotels, Kupferpuher, Offizide für sofort, Butsche, der fahren kann, sucht das

Internationale

Central-Placirungs-Bureau

Wallrabenstein

(Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin), Langgasse 24, 1, vis-à-vis dem Tagbl.-Verl. - Telef. 2555.

Hausbursche, 14-15 J., gef. Kaiser-Fr.-Ring 14.

Einen ordentlichen Hausburschen

sucht Louis Schild, 3 Langgasse 8.
Junger Hausbursche gesucht Bismarck-Ring 1, Eckladen.
G. b. Hausbursche bis zum 1. Juli gesucht Karlstraße 21, Laden.
Sofort j. Hausbursche für leichte Arb. gesucht. Näh. Stütze 28, 1.
Ein junger Hausbursche sofort gesucht. Restauration Baum, Faulbrunnstr. 13.
Ein jung. saub. Bursche gef. Johannstr. 10, Bierhhl.
Junger kräftiger Bursche gesucht. W. Kobi, Seerodenstraße 19.
Ein braver junger Mann für leichte Arbeit gesucht. Karl Schäfer, Moritzstraße 54, Laden.
Sofort ein jüngerer Ausläufer oder Kaufmädchen gesucht. Hans Jungert, Wilhelmstraße 82.
Ein j. Bursche, 14-17 J., welcher erw. mit einem Werde umgehen kann, zur Begleitung eines Räderwagens baldigt gesucht. Näheres durch G. Jügler, Dohlemerstraße 10, Eckladen.

**Ein Zweispänner-Knecht gesucht.**  
**Ein tüchtiger Knecht gesucht.**  
 Baugehülfe **Schweigguth**, Dohheimerstr. 84.  
**Fuhrknecht gesucht** Kellerstraße 17.  
 Ein Pferdeknicht sofort gef. **Schwalbacherstraße 24.**  
**Gesucht sofort gewandter Tagelöhner**  
**Schwalbacherstraße 14, 2 l.**  
 C. Tagelöhner i. Feldarb. gel. **Schwalbacherstr. 39.**

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

## Bautechniker

(28 Jahre alt), Absol. ein. Bau-gewerksch., mit guten Zeugn., 10 J. als Schreiner u. Zimmerm. prakt. thätig gewesen, wünscht in Wiesbaden od. nächster Nähe Stellung in einem Baubüreau, eventl. Baustelle. Offerten unt.

**S. 169 an den Tagbl.-Berl.**

Ein junger Kaufmann, 18 Jahre alt, der 4 1/2 Jahre ununterbrochen in einer Stelle war, sucht per 1. Juli anderweitige Stellung. Offert. unt. **T. 170 an den Tagbl.-Berlag.**

Juvel. Mann mit schöner Handschrift sucht per 1. Juli oder später Stellung als Revisor, Büroauditor oder Kassabote. Offerten unter **M. 164 an den Tagbl.-Berlag.**

Jung. Herr m. a. Handfähr., a. bef. Familie, sucht leichte Stellung. Offerten unter **A. 173 an den Tagbl.-Berlag.**

Ein selbstständiger tüchtiger Schreiner (junger Anfänger) sucht, assistiert auf langjährige Erfahrung in der Möbelbranche, Arbeit irgendwelcher Art. Gest. Offerten unter **L. 174 an den Tagbl.-Berlag.**

## Rüfer,

in allen Holz- u. Kellerarbeiten erf., sucht Stellung, ev. auch zur Ausbülfe. In Zeugnisse vorhanden. Offerten erb. u. **J. 172 an den Tagbl.-Berlag.**

**Tapezierer**, selbstst. Volkst. sucht dauernde Stellung. Näh. im Tagbl.-Berlag. **Nf**

## Gärtner, 27 Jahre alt,

ledig, erfahren in allen Zweigen seines Berufes, welcher bisher eine Schlossgärtnerei führte, sucht, gestützt auf Zeugnisse, dauernde Dienstverhältnisse. Eintritt 1. August. **Wolfg. Lang, Schlossgärtner, Furth i. Wald (Böhren).**

Juvel. verb. Mann, best. empfl., g. Zeugn., sucht Stelle als Fahrkutscher. Offerten unter **M. 164 an den Tagbl.-Berlag.**

Risikunge sucht Stelle. Stellenvermittlerin **Karlstraße 2, 2. Et.**

## Tages-Veranstaltungen

**Kochbrunnen.** 7 Uhr: Morgenmusik.  
**Kurhaus.** Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.  
**Königliche Schauspiele.** Abends 7 Uhr: Cavalleria rusticana. Der Bojaro.  
**Residenz-Theater.** Abends 7 Uhr: Madame X.  
**Walhalla-Theater.** Abends 8 Uhr: Der Mikado.  
**Walhalla (Restaurant).** Abends 8 Uhr: Concert.  
**Reichshallen-Theater.** Abds. 8 Uhr: Vorstellung.  
**Heilsarmee.** Abds. 8 1/2 Uhr: Offentl. Versammlung.

**Aktuarus, Aunssafon, Wilhelmstraße 16.**  
**Banger's Aunssafon, Tannusstraße 6.**  
**Aunssafon Victor, Tannusstraße 1, Gartenbau**

## Ver eins-Nachrichten

**Turn-Gesellschaft.** 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.  
**Turn-Verein.** Abends v. 8-10 Uhr: Kirturnen und Portturnerschule.  
**Rechter-Vereinigung Wiesbaden.** 8-10 Uhr: Fechten, Oberrealschule Dronienstraße 7.  
**Wiesbadener Fechtclub.** 8-10 Uhr: Fechtabend.  
**Männer-Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen der activen Turner und Jünglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.  
**Sängerverein Wiesbadener Männer-Club.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
**Evang. Arbeiter-Männer- u. Jünglings-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Jugendabteilung.  
**Stemm- und Ring-Club Athletia.** Abends 8 1/2 Uhr: Übung.  
**Stemm- und Ringclub Einigkeit.** Abends 8 1/2 Uhr: Übung.  
**Wiesbadener Athleten-Club.** 8 1/2 Uhr: Übung.  
**Evang. Arbeiter-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstudium.  
**Christlicher Verein junger Männer.** 8 1/2 Uhr: Bibelstudium.  
**Sängerkor Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.  
**Schubert-Bund.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Krieger- und Militär-Verein.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.  
**Verein für Handlungs-Commis von 1858.** 9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Friedrichshof).  
**Athleten-Club Deutsche Eide.** 9 Uhr: Übung.  
**Stenotypographen-Verein „Eng-Schneff“.** Wiesbaden. 9-10 Uhr: Übungsabend.  
**Athleten-Verein Wiesbaden.** 9 Uhr: Übung.  
**Männergesang-Verein Concordia.** 9 Uhr: Probe.  
**Gesangsverein Neue Concordia.** 9 Uhr: Probe.  
**Kraft- und Sportclub.** Abends 9 Uhr: Übung.  
**Technischer Verein Wiesbaden.** 9 Uhr: Vereinsabend.  
**Ferband Deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Versammlung.  
**Kaufmännischer Verein Walliacum.** Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.  
**Männer-Gesangsverein Hilda.** Abends: Probe.  
**Jünger-Club Wiesbaden.** Abends: Übung.

## Verkeigerungen

Einreichung von Angeboten auf die Neu- bzw. Umbedeckung des Dampfbades des Museumsgebäudes an der Wilhelmstraße, im Büreau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstr. 15, Zimmer No. 22, Vormittags 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 50 S. 2.)

## Wetter-Berichte

### Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

25. Juni.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer <sup>*)</sup>	741.4	742.7	743.1	742.4
Thermometer C.	16.6	17.0	15.1	16.0
Dampfspann. (mm)	12.0	8.9	9.0	10.0
Rel. Feuchtigkeit (%)	85	62	70	72.3
Windrichtung	SW. 3	SW. 4	SW. 2	—
Niederschlag (mm)	0.9	1.1	0.4	—
Höchste Temperatur	18.5.	Niedr. Temper.	13.2.	—

26. Juni.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer <sup>*)</sup>	747.6	748.2	750.9	748.7
Thermometer C.	12.2	18.6	14.7	15.0
Dampfspann. (mm)	7.1	7.8	7.9	7.6
Rel. Feuchtigkeit (%)	67	49	68	59.7
Windrichtung	SW. 4	SW. 4	SW. 2	—
Niederschlag (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur	19.5.	Niedr. Temper.	11.4.	—

**Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.**  
 Richtigkeit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.  
 (Nachdruck verboten.)

29. Juni: wolkig mit Sonnenschein, warm, meist trocken.

### Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Juni.	im Süd. Aufg.	Unterg.	im Süd. Aufg.	Unterg.
29.	12 30	4 21	8 39	9 29

<sup>\*)</sup> Hier gibt ☾-Untergang dem Aufgang voraus.

## Verkehrs-Nachrichten

### Fremden-Führer.

Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen, Königliches Theater, auf dem Warmen Damm. Residenz-Theater, Bahnhofstraße 20. Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1a. Reichshallen-Theater, Stifstraße 16. Fahrradbahn und Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Anlagen vor der Diotenmühle. Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8-11 vormittags u. 4-6 Uhr nachmittags. Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt neben dem Königl. Schloß. Augusta-Viktoria-Bad, Viktoriastraße 4. Städtische Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11-1 Uhr vorm. geöffnet. Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstraße 20. Die Bibliothek ist an jedem Wochentage von 10-1 und 3-4 Uhr für die Entlehnung und Rückgabe von Büchern geöffnet; das Lesezimmer von 10-1 und 3-8 Uhr. Naturhistorisches Museum, Wilhelmstraße 20. Geöffnet Sonntags von 10-1, Montags und Dienstags von 11-1, Mittwochs von 3-5, Donnerstags und Freitags von 11-1 Uhr, jeden ersten Sonntag im Monat auch Sonntags nachm. von 3-5 Uhr. Samstags geschlossen. Altertums-Museum, Wilhelmstraße 20. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11-1 und 3-5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10-1 Uhr geöffnet. Besichtigungen zu anderer Zeit sind Friedrichstr. 1, 1. Stioge, anzumelden. Bibliothek des Altertums-Vereins, Friedrichstraße 1. Montags und Donnerstags morgen von 11-1 Uhr geöffnet. Textil-Museum von Fr. Fischbach im Rathause. Eingang durch Saal 73. Geöffnet Dienstag und Freitags von 10-12 Uhr. Königliches Schloss, am Schloßplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlaßkarten 25 Pf. beim Schloß-Kastellan. Justizgebäude, Gerichtsstraße. Rathaus, Schloßplatz 6. Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien. Staats-Archiv, Mainzerstraße 64. Reichsbank, Luisenstraße 19. Landesbank, Rheinstraße 30. Polizei-Direktion, Friedrichstraße 32. Passbüro, Friedrichstraße 32. Polizei-Reviere: I. Röderstr. 29; II. Mainzerstr. 34, III. Bertramstr. 22, Hinterh.; IV. Michelsberg 11; V. Philippsbergstr. 15. Infanterie-Kaserne, in der Schwalbacherstraße. Artillerie-Kaserne, in der oberen Rheinstraße. Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstraße. Kaiserliches Postamt, Hauptpostamt: Rheinstraße 25 und Luisenstraße 8 und 10. Zweigpostämter: Schützenhofstr. 3, Bismarck-Ring 27 und Tannusstraße 1. Geöffnet: Werktagen von 7 (im Winter von 8) Uhr vormittags bis 8 Uhr abends, Sonntags (nur das Hauptpostamt) von 7 bezw. 8-9 Uhr vormittags und von 11 1/2 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags. Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle, sowie Packetausgabe, Ausgabestelle für ständiges Abholer und Packetannahme: Luisenstraße 8 und 10. Ausgabe für postlagernde Sendungen: Rheinstraße 25, Hofgebäude rechts. Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 25. Ununterbrochen geöffnet. (Von 12 Uhr nachts bis 6 Uhr früh erfolgt die Annahme von Telegrammen bei dem Postamt (Rheinstr. 25), im linken Hofgebäude, Eingang durch den unteren Torweg. (Bei verschlossenem Tore ist die Nachschelle zu ziehen.)

Protestantische Hauptkirche, am Schloßplatz. Küster wohnt Ellenbogengasse 8. Protestantische Bergkirche, Lehrstraße. Küster wohnt nebenan. Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstraße. Küster wohnt an der Ringkirche 3, P. Katholische Pfarrkirche, Luisenstr. Den ganzen Tag geöffnet. Katholische Mariahilfkirche, Platterstraße. Den ganzen Tag offen. Altkatholische Kirche „Friedenskirche“, Schwalbacherstraße. Der Küster wohnt Adlerstr. 69. Anglikanische Augustinuskirche, Frankfurterstr. 1. Außer Sonntags täglich Gottesdienst. Der Küster wohnt Frankfurterstraße 8, Gartenhaus. Synagoge der Israel. Kultusgemeinde, Michelsberg. Kastellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst morgens 6 1/2 Uhr und abends 5 1/2 Uhr. Synagoge, Friedrichstraße 25. An Wochentagen morgens 7 Uhr und nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Kastellan wohnt nebenan. Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Kastellan wohnt nebenan. Loge Plato, Friedrichstraße 27. Besichtigung nur für Berechtigte. Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg. Die beiden Friedhöfe der israelitischen Kultusgemeinde sind im Sommer Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags vormittags v. 8-1 Uhr u. nachm. v. 3 1/2-7 Uhr geöffnet. Der alte Friedhof an der Schönen Aussicht bleibt Sonntags nachmittags geschlossen. Der Besuch der Friedhöfe zu anderen Tagesstunden nach Anmeldung beim Kastellan Schott, Schulberg 3. Höhere Schulen: Königl. Humanistisches Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Königl. Real-Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Städtische Oberrealschule, in der Oranienstraße. Höhere Mädchenschule, am Schloßplatz. Gewerbeschule, in der Wellritzstraße. Hygiene-Gruppe, am Kranzplatz. Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofrats Prof. Dr. R. Fresenius, Kapellenstr. 9, 11, 13. Die christlichen Friedhöfe, Platterstraße, sind täglich bis zur eintretenden Dunkelheit geöffnet. Russischer Friedhof, neben der Griech. Kapelle. Denkmäler: Kaiser-Wilhelm-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Kaiser-Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser-Friedrich-Platz, Fürst-Bismarck-Denkmal auf dem Wilhelms-Platz, Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz, Bodenstedt-Denkmal oberhalb der Alten Kolonnade und Krieger-Denkmal im Nerotal und auf dem alten Friedhof. Schiessstände des Wiesbadener Schützen-Vereins, Unter den Eichen. Täglich geöffnet. Bürger-Schützen-Halle, Unter den Eichen. Pistolen-Schiessstände, hinter der Alten Kolonnade und auf der Kronenburg, Sonnenbergerstraße. Flobert-Schiessstand: Beausite. Reitschule, Luisenstr. 4/6. Turn-Hallen. Turnverein: Hellmündstraße 25. Männer-Turnverein: Platterstraße 16. Turn-Gesellschaft: Wellritzstraße 41. Römerturm (Heidenmauer), in der Kirchhofgasse. Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm. Wasserturm (1/2 Stunde von Wiesbaden). Ruine auf der Bierstädter Höhe. Restauration. Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden). Ruine mit Restaurations-Gebäude. — Heiligkreuzkirche auf dem Friedhof. — Alt-Deutschland. Sehenswürdigkeit I. Rang. Wiesbadenerstr. 54. Wilhelmshöhe bei Sonnenberg. Restaurant. Schöne Aussicht. Ettablissement „Bahnhof“ bei Wiesbaden. Luftkurort, Restaurant und Café. Jagdschloß Platte. Kastellan wohnt im Schloß.

## Theater-Concerte

### Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 28. Juni.  
 176. Vorstellung.

### Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernrecht.)  
 Melodrama in 1 Aufzuge, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Renasci. Deutsche Bearbeitung von Oskar Bergmann. Musik von Pietro Mascagni. Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz. Regie: Herr Rebus.

Personen:  
 Santuzza, eine junge Bäuerin Frau Leißler-Burdorf  
 Turiddu, ein junger Bauer Herr Frank  
 Lucia, seine Mutter Frau Rauden.  
 Alfio, ein Fuhrmann Herr Winkel  
 Lola, seine Frau Frä. Cordes.  
 Bäuerinnen Frä. Hochmann.  
 Landleute, Kinder Frau Baumann.

### Der Bajazzo.

(Pagliacci.)  
 Drama in 2 Akten mit einem Prolog.  
 Dichtung und Musik von R. Leoncavallo.  
 Deutsch von E. Hartmann.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstadt.  
 Regie: Herr Rebus.

Personen:  
 Canto, Haupt einer Dorfkomödianten-truppe Bajazzo Herr Krauß.  
 Nedda, sein Weib Columbine Frä. Eitel.  
 Tonio, Komödiant Taddeo Herr Müller.  
 Penpa, Komödiant Harlekin Herr Deute.  
 Silvio, ein junger Bauer Herr Winkel.  
 Erster Bauer Herr Schmidt.  
 Zweiter Bauer Herr Schaub.  
 Landleute beiderlei Geschlechts und Gassenbuben.  
 Zeit u. Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Galabrien am 15. August (Festtag) 1865.  
 Nach dem 1. Stück findet eine Pause von 12 Minuten statt.  
 Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.  
 Gewöhnliche Preise.  
 Mittwoch, 29. Juni. 177. Vorstellung. Hofe Bernd.

## Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. S. Rauch.  
 Dienstag, 28. Juni. 281. Abonnements-Vorstellung.

## Madame X.

(L'Inconnue.)  
 Schwan in 3 Akten von Paul Sabault und Georges Berr.  
 In deutscher Bearbeitung von Deuno Jacobson.  
 In Scene gesetzt von Dr. S. Rauch.

Personen:  
 Philippe Ardelot, Advokat Rudolf Bartal.  
 Jacqueline, seine Frau Tili v. Vohau.  
 Eine Dame Margarethebeyen.  
 Folquet de la Barre Reinhold Hager.  
 Bidoulet Theo Ober.  
 Pascal Bernard, Advokat Arthur Roberts.  
 Doctor Giraudin Georg Müller.  
 Don José Gustav Schulte.  
 Margurrit, im Dienste bei Wally Wagner.  
 Julien, Ardelot Hermann Kunz.  
 Ein Polizei-Commissar Albin Linzer.  
 Zwei Secundanzen Emil Reich.  
 Georg Albr.  
 Ort der Handlung: Paris, die Wohnung Philippe Ardelots.  
 Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.  
 Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.  
 Mittwoch, 29. Juni. 282. Abonnements-Vorstellung.  
 Die 300 Tage.

## Walhalla-Theater.

Operetten-Spielzeit.  
 Dir.: Jacob Löbinger. Art. Leit.: Emil Rothmann.  
 Dienstag, den 28. Juni.

Sechstes Gastspiel der amerikanischen Original-Ballet-Tänzerin Miss Howard Ribbed de Grey.  
 Tänz.:  
 a) Nach dem Balle, b) Frühlingslust, c) Grotesque.

## Der Mikado.

Burleskes Operette in 2 Akten von W. S. Gilbert.  
 Musik von Arthur Sullivan.  
 Musikalischer Leiter: Kapellmeister Max Landien.  
 Spielleiter: Theo Tachauer.

Personen:  
 Der Mikado von Japan Emil Rothmann.  
 Nanli Boo, sein Sohn, als fahrender Musikant verkleidet, in dem ihm verliebt Richard Lenz.  
 Koko, Geheimere Justizungs-rath, Oberschlichter und beidseitiger Hauptoperateur Theo Tachauer.  
 Bob Bob, Staatsbeamter für Alles Max Ritzer.  
 Bibi Lush, ein Edler des Landes Hans Daagen.  
 Dum Dum, Schwestern Emma Malowiska.  
 Pitti Sing, Mündel Koko's Lucie Bögel.  
 Bepi Bob, Laura Scholz.  
 Kathisa, eine ältliche Dame, in Nanli Boo verliebt Hotel v. Born.  
 Kiki-Ki, des Mikados Wächertträger und Geheimere Temperaturcommissar Ludwig Schmitz.  
 Chor der Schulmädchen, Edle Japaner, Garden und Landleute.  
 1. Akt: Hof im Staatspalaste, welchen Koko bewohnt. 2. Akt: Im Garten Koko's.  
 Pause nach dem 1. Akt.  
 Anfang 8 Uhr.

## Kurhaus zu Wiesbaden

Dienstag, den 28. Juni.  
 Morgens 7 Uhr:

### Konzert des Kur-Orchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.  
 Leitung: Herr Konzertmeister A. van der roort.  
 1. Choral: „Allein zu dir, Herr Jesu Christ“.  
 2. Ouverture zu „Fra Diavolo“ Auber.  
 3. Finale aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.  
 4. Auf Flügeln der Nacht, Walzer Faust.  
 5. Cavatine aus „Faust“ Gounod.  
 6. Dur und moll, Potpourri Schreiner.  
 7. Kadetten-Marsch Eilenberg.

### Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Kapellmeister Franz von Blot.  
 Nachmittags 4 Uhr:  
 1. Promenaden-Marsch Joschka.  
 2. Ouverture zu „Prometheus“ Beethoven.  
 3. Romanze Es-dur Rubinstein.  
 4. Aus Kärntner Bergen, Walzer Koschat.  
 5. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ Mozart.  
 6. Kujawiak, Polnischer National-tanz Wieniawski.  
 7. Rothkäppchen, Märchenbild Bendel.  
 8. Wiedersehen, ungar. Marsch Fahrbach.  
 Abends 8 Uhr:  
 1. Marsch a. der „D-moll-Suite“ Lachner.  
 2. Ouverture zu „Jessonda“ Spohr.  
 3. Elegie Ernst.  
 4. Schatz-Walzer aus „Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauß.  
 5. Ouverture zu „Mignon“ Thomas.  
 6. Largo Händel.  
 7. Fantasie aus „Hänsel u. Gretel“ Humperdinck.  
 8. Militärmarsch Schubert.

## Walhalla-Hauptrestaurant.

Täglich Abends 8 Uhr:

## Philharmonische Concerte

des

### Wiener Salon-Orchesters

„Hartwig Pahl“.  
 Hochfeine künstlerische Musik. — Täglich wechselndes Programm.

Entree frei.

## Reichshallen-Theater, Stifstraße 16.

Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.